38. Jahrgang. Montag, 18. März. Abend-Ausgabe

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

(Auflage über 10 000.) (Auflage über 10 000.)

Nr 21252. 1895.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten" 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten" 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage
nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Schorlemer-Alst †.

Wie ein Telegramm aus Münster i. W. meldet, ist Herr v. Schorlemer-Alst gestern Mittag um 1 Uhr seinen schweren Leiden erlegen. Der Tod des „berühmten katholischen Edelmannes" kommt nicht unerwartet, denn schon seit Jahren war er leidend, was wohl nicht ohne Einfluß darauf gewesen ist, daß er mehrfach sein Mandat als Reichstagsabgeordneter vor Ablauf desselben niedergelegt hat. Als im Spätsommer des Jahres 1891 der deutsche Katholikentag in Danzig abgehalten wurde, antwortete Herr v. Schorlemer auf die Begrüßungsworte des Herrn Oberbürgermeister Dr. Baumbach. Er bemerkte damals u. a. sein Arzt habe ihm zwar sehr entschieden verboten, an der Katholikenversammlung Theil zu nehmen, er habe sich aber nicht abhalten lassen, von Westfalen nach Danzig zu kommen. Man sage den Westfalen nach, daß sie grobe Leute seien, aber einer so freundlichen Begrüßung gegenüber, wie sie eben von dem Ersten Bürgermeister von Danzig ausgesprochen sei, verwandle sich sogar die westfälische Grobheit in Höflichkeit. Von seinem Leiden war damals nicht viel zu bemerken, die raschen und elastischen Bewegungen, das lebendige Mienenspiel, der sonore Klang seiner Stimme und der stolze Ausdruck seiner Augen ließen vielmehr darauf schließen, daß er sich im Vollbesitze seiner körperlichen und geistigen Kräfte befinde, nur die blasse Gesichtsfarbe wollte nicht recht zu der martialischen Erscheinung passen.

Burghard Freiherr v. Schorlemer ist am 21. Oktober 1825 auf Schloß Herringshausen bei Lippstadt geboren worden. Er trat 1845 in ein Ulanen-Regiment ein, aus welchem er nach zwölf Jahren als Premierlieutenant ausschied, um sich ganz der Bewirthschaftung seines Gutes Alst bei Burgsteinfurt zu widmen. Seine Verdienste um die Landwirthschaft fanden bald Anerkennung, er wurde 1863 Mitglied des Landes-Oekonomie-Collegiums und ist 1885 in den Staatsrath berufen worden. Eine ganz besondere Thätigkeit entfaltete er auf dem Gebiete des landwirthschaftlichen Vereinswesens, er ist der Begründer der blühenden westfälischen Bauernvereine, ja er wurde halb im Scherz, halb im Ernst der „westfälische Bauernkönig" genannt. In weiteren Kreisen ist Herr v. Schorlemer durch seine parlamentarische Wirksamkeit bekannt geworden. Im Jahre 1870 wurde er in den Reichstag gewählt und trat der neugegründeten Centrumspartei bei, zu deren schlagfertigsten Rednern er gehörte. In welchem Ansehen er bei seinen Parteigenossen stand, beweist am besten der Umstand, daß er 1875 an Stelle des verstorbenen Herrn v. Mallinkrodt in dessen Wahlkreise gewählt wurde. Zehn Jahre lang war er ununterbrochen Mitglied des Reichstages, bis er 1885 plötzlich sein Mandat niederlegte, weil er mit der Haltung seiner Partei in agrarischen Fragen nicht vollständig einverstanden war. Fünf Jahre lang hielt er sich vom öffentlichen Leben fern, bis er 1890 wiederum gewählt wurde, aber bereits im nächsten Jahre legte er sein Mandat wiederum nieder und hat in den letzten Jahren, in denen er viel mit seinem Leiden zu kämpfen gehabt hat, fast nur in agrarischen Fragen das Wort ergriffen.

Der **Kaiser** nahm an dem Befinden des Freiherrn v. Schorlemer-Alst den innigsten Antheil. Er ließ sich über den Verlauf der Krankheit regelmäßig Bericht erstatten und die am Sonnabend an den Monarchen gelangte telegraphische Kunde, daß Schorlemer im Sterben liege, soll, wie man in Abgeordnetenkreisen erzählte, auf ihn einen tiefen Eindruck gemacht haben. Der alte parlamentarische Kämpe hatte sich stets großer Werthschätzung Seitens des Kaisers zu erfreuen wegen seines ritterlichen Charakters und seiner Ueberzeugungstreue. Hierzu kam noch besonders in letzter Zeit der Umstand, daß des „westfälischen Bauernkönigs" Autorität in allen landwirthschaftlichen Fragen vom Kaiser rückhaltslos anerkannt wurde. Schorlemers von allen Utopien und Ueberschwenglichkeiten sich frei haltende Sachkenntniß hat dem Kaiser mehr imponirt, als die „sensationelle" Agitation der ostelbischen Agrarier, und es ist ein offenes Geheimniß, daß die Abneigung des Kaisers gegen den Antrag Kanitz, welcher er jüngst einen so drastischen Ausdruck gegeben, zum guten Theil auf die zwischen ihm und Schorlemer gepflogenen Besprechungen zurückzuführen ist. Bekanntlich hatte Schorlemer vor einigen Wochen eine mehrstündige Audienz beim Kaiser. Bei dieser Gelegenheit wurden, so hieß es damals, die „Grundzüge" für das dem Staatsrathe zu unterbreitende landwirthschaftliche Programm aufgestellt. Kein Wunder, daß die so plötzliche Erkrankung Schorlemers und die daraus resultirende Nichttheilnahme desselben an den Berathungen des Staatsrathes seinem hohen Gönner eine herbe Enttäuschung bereiten mußten, und daß der Kaiser von dem nunmehr erfolgten Hinscheiden Schorlemers schmerzlich ergriffen sein wird.

Telegramme.

Berlin, 18. März. Der **Kaiser** verweilte gestern Vormittag längere Zeit im **Reichskanzlerpalais.**

Berlin, 18. März. Der kleine **Friedhof in Friedrichshain,** auf welchem sich die Gräber der Märzgefallenen befinden, war gestern Sonntag das Ziel der Wallfahrt vieler Tausender. Nur auf einem einzigen Grab lag ein Kranz aus frischen Frühlingsblumen ohne Schleife; er war von Familienangehörigen gestiftet worden. Alle anderen Kränze hatten goldene Quasten und goldgedruckte Widmungen. Doch ist die Blumenspende noch gering im Vergleich zu derjenigen, die heute zu erwarten ist.

— Dem „Berl. Tgbl." wird als neueste Version über den **Aufenthalt des Kaiserpaares in Abazzia** aus Wien gemeldet, daß die Kaiserin mit ihren Kindern bestimmt am 8. April in Abazzia zu einem Aufenthalt von drei Wochen eintreffen wird. Der Kaiser trifft später ebenfalls in Abazzia ein. Vom österreichischen Kaiser wird dem deutschen Kaiserpaar eine Yacht zur Verfügung gestellt werden, auf der sich dasselbe nach Venedig begiebt, wo es mit dem italienischen Königspaar zusammentrifft.

Gnesen, 18. März. (Telegramm.) Wegen **Soldatenmißhandlung** sind ein Vicefeldwebel und zwei Sergeanten vom 49. Infanterie-Regiment in Untersuchung genommen worden.

Paris, 17. März. In einer gestern anläßlich des Jahrestages der Commune stattgehabten **Versammlung** stellte ein Redner den Antrag auf **Aufhebung der stehenden Heere** und sprach sich des Weiteren über den deutschen Socialismus lobend aus. Cloves Hugues, welcher den Vorsitz führte, erklärte, er würde einen Antrag auf Aufhebung der stehenden Heere sowie die Germanisirung der socialen Idee nicht zulassen, so lange Deutschland Elsaß im Besitze habe. Dem „Soleil" zufolge fügte Hugues hinzu, er habe mit den deutschen Socialisten, welche eine schändliche Komödie spielten, endgiltig gebrochen.

London, 17. März. Die **Kaiserin Friedrich** hat das Protectorat über das hiesige **Fröbel-Institut** angenommen. In einem Schreiben an den Leiter des Instituts, das Unterhausmitglied Mather, spricht die Kaiserin ihre Anerkennung über die Leistungen und ihre Sympathie mit den Zielen des Instituts aus.

Rom, 17. März. Die „Agenzia Stefani" meldet aus Massaua: General Baratieri erhielt neuerdings ein **Schreiben Ras Mangaschas,** in welchem derselbe seine Bitte wiederholt, mit Baratieri in Friedensverhandlungen eintreten zu dürfen.

Petersburg, 18. März. Nach Informationen von glaubwürdiger Seite ist die Einführung des **allgemeinen obligatorischen Volksschulunterrichtes** trotz aller Schwierigkeiten, die sich der Lösung dieser großen Aufgabe entgegenstellen, noch im Laufe dieses Jahres zu erwarten; eine Commission ist bereits mit den Vorarbeiten betraut worden.

Ein Sieg der Spanier.

Madrid, 18. März. Aus Manilla wird gemeldet: Am 10. d. Mts. hat ein entscheidendes, für die Regierungstruppen siegreiches Gefecht bei Marahuit auf Mindanao stattgefunden. Die Aufständischen verloren 108 Todte, darunter den Sultan und dessen Sohn. Die Spanier erbeuteten vier Kanonen. Ihr Verlust ist verhältnißmäßig sehr gering, sie büßten nur zwei Offiziere und 15 Mann ein.

Ministerkrisis in Spanien.

Madrid, 18. März. Der Ministerrath ist gestern übereingekommen, seine Entlassung zu nehmen. Ministerpräsident Sagasta begab sich sofort nach dem Palais der Königin-Regentin, um das Entlassungsgesuch des gesammten Cabinets zu überreichen, welches auch angenommen wurde. Die Königin-Regentin wird morgen mit den Präsidenten der Kammern und mehreren politischen Persönlichkeiten conferiren. Als Grund der Demission werden die Zwistigkeiten der Offiziere der Garnison und einiger Journale angenommen. Wegen dieser Angelegenheit kam es bereits am Sonnabend Nachmittag zu einem stürmischen Auftritt in der Deputirtenkammer. Die Vertreter der Presse verließen die Tribüne, als der Kriegsminister Beschuldigungen gegen die Presse aussprach. Sagasta ist entschlossen, die Neubildung des Cabinets nicht zu übernehmen. Wahrscheinlich wird Marschall Martinez Campos den Vorsitz im neuen Cabinet führen.

Dem „Herald" zufolge hat der Marschall bereits die Neubildung übernommen, sowie den Oberbefehl über die Truppen der Garnison von Madrid. Gestern erschien er mit einer Abordnung von Offizieren unerwartet im Ministerrath. Es ist noch nicht bestimmt, ob der Marschall dabei aus eigenem Antrieb oder auf besonderen Befehl gehandelt hat.

Politische Uebersicht.

Danzig, 18. März.

Die Eröffnung des Nordostseekanals.

Es steht jetzt, wie die „Post" vernimmt, fest, daß die **feierliche Eröffnung des Nordostseekanals** am 19. Juni stattfinden soll. Tags zuvor werde der Kaiser und die zur Theilnahme an der Feier der Schlußsteinlegung erschienenen Fürstlichkeiten und geladenen Gäste das Fest der Stadt Hamburg annehmen, das in einer Beleuchtung der Elbufer seine Krönung erhalten wird. Die erste Durchfahrt der kaiserlichen Schiffe, die von einigen Schiffen der Hamburger Packetfahrtgesellschaft und des Bremer Lloyd begleitet sind, wird in Rendsburg unterbrochen. Dort sollen größere Truppenvorstellungen entgegengenommen werden. Nach dem Auslaufen der Schiffe aus dem Kanal wird der Kaiser namens des Bundesraths ersucht werden, die Schlußsteinlegung zu vollziehen. Alle zu der Feier erschienenen Schiffe geben den Salut ab. Dann folgen Feste auf der „Hohenzollern" und dem „König Wilhelm", zu welchen die Offiziere aller im Kieler Hafen erscheinenden Geschwader Einladungen erhalten.

Die Stellung der württembergischen Kammer zum Antrag Kanitz.

In manchen Kreisen gilt derjenige für „einen Feind der Landwirthschaft", der sich nicht dazu verstehen kann, dem Antrage Kanitz zuzustimmen, weil er nicht durchführbar ist, die Handelsverträge und das allgemeine Interesse verletzt und schließlich doch der Landwirthschaft nicht helfen würde. Je länger aber die öffentliche Discussion dauert, desto größer wird die Zahl der Gegner des Antrages, und zwar aus den Reihen der Landwirthe selbst, die doch gewiß nicht als „Feinde der Landwirthschaft" betrachtet werden können.

Eine sehr bemerkenswerthe zweitägige Verhandlung hat in diesen Tagen in dem württembergischen Landtage stattgefunden bei Gelegenheit der Adreßdebatte — um so bemerkenswerther, als von den 70 gewählten Abgeordneten 63 in Kreisen gewählt sind, in welchen die ländliche Bevölkerung die große Majorität hat. Die maßgebende Rede hielt nach dieser Richtung hin — wir folgen dabei einem Stuttgarter Bericht der Bismarck'schen Berliner „Neuesten Nachrichten" — der ritterschaftliche Abgeordnete Hans v. Ow, Großökonom und Vorstand der landwirthschaftlichen Centralstelle. Er entwickelte die Gründe des Preisdrucks auf landwirthschaftliche Artikel, meinte aber, daß Württemberg in Folge der starken Parzellirung von Grund und Boden immer noch besser daran sei, als viele andere Theile Deutschlands. Der kleine und mittlere Grundbesitz könne eine Krisis länger aushalten, auch wenn die Bodenrente unter Null herabsinke, weil er von seinem Arbeitsverdienst auf eigenem Grund und Boden stehe. Wer dagegen wie der größere Besitzer mit fremden Arbeitskräften schaffe, der habe nicht nur keinen Verdienst, sondern ein Deficit. Man könne daher dem Lande nur wünschen, daß sich keine Latifundienwirthschaft herausbilde; Ansätze dazu seien schon zu erblicken. In der Feststellung der Thatsache und des Maßes der Nothlage fand der Redner Zustimmung und Unterstützung auf allen Seiten des Hauses. Von besonderem Interesse nun war die Stellungnahme der Redner zu dem Antrage Kanitz. Dieser fand in der Kammer nur einen einzigen Befürworter, und auch dieser drückte sich so zurückhaltend und verclausulirt aus, daß man eine große Begeisterung für diesen Weg unmöglich aus seinen Worten entnehmen konnte. „Die süddeutschen Landwirthe", so äußerte der

Feuilleton.

Danziger Stadttheater.

Immer begrüßen wir freudig wieder den „**Wildschütz**" des genialen Lortzig als einen Hort der Wahrheit, daß eine Oper lustig und jeden Augenblick unterhaltend sein kann, ohne in den Pfuhl der Trivialität zu versinken. Wie viele Werke, deren Verfasser zum Zwecke der Erheiterung ihrer Zuhörer auf allen Sinn und Verstand glaubten verzichten zu sollen, sind nach kurzem trügerischen Bestehen in die dunkle Fluth der Vergessenheit hinabgetaucht, während der „Wildschütz", bei dessen Witz und Heiterkeit noch kein Mensch von Anstand und Geschmack in einer auch nur leidlichen Aufführung des Werkes sich je gelangweilt hat, nun seine 66 Jahre besteht und von Lebenskraft noch nichts eingebüßt hat. Freilich Eines hinterlassen jene Eintagsfliegen, die bei den Verständigen das Theater in den Verdacht bringen, nur noch „bunter Unfug" zu sein, nämlich ihre Schädlichkeit, die immer weiter um sich greifende Verflachung und Verrohung des Geschmackes, die auch in Danzig bereits in ungeahntem Maße dem ernsten, bedeutenden Neueren Luft und Licht benimmt, auch wenn es wie Wagners „Walküre" eine ganze Partei enthusiastischer Verehrer hinter sich hat und selbst vom Gegner die Anerkennung eines erhabenen Wollens erzwingt. Immer theurer müssen uns da jene älteren Werke werden, die noch nichts von der Bühne hat verdrängen können, und so auch der „Wildschütz" von Lortzing, dem einzigen deutschen, bekannt gewordenen Operncomponisten, außer Nicolai, in dem Mozarts Erbe lebendig geworden ist, wenn wir nicht Flotow hie und da noch hinzurechnen müssen. Da ist anmuthigste Fülle der Melodie, feine, durchsichtige Form, eine allezeit sprechende, manchmal wie mitlachende Instrumention, und ein Fluß der Erfindung, den die Klippen des Sujets nur desto lebendiger aufrauschen machen, oder steht die Billardscene nicht fast auf der Höhe Rossini'scher Grazie und Steigerungsfähigkeit? Und dann hat der geistvolle Lortzing noch mit überlegenem Sinn die unvergleichlich harmlos satyrischen Sprechscenen zum Text hinzugedichtet, die Sophokles citirende und recitirende Gräfin, und nebenbei den sächsischen Haushofmeister. Giebt es eine lustigere Satyre auf die Sentimentalität der Zeit Lortzings, als wenn die Dienerschaft der bildungsstolzen Gräfin zuhört und auf ihre pompöse Wehmüthigkeit erwiedert:

> Thränen möchte man vergießen —
> Schade, daß wir's nicht versteh'n!

Nach der rein musikalischen Seite wurde das Werk recht gut gegeben, die Leitung durch Herrn Kapellmeister **Pölz** ist als feinsinnig und lebensvoll zu bezeichnen. Der Schulmeister — Lortzing hat den Pachter des Originals in ihn verwandelt — ist bezüglich der Einheit von Gesang und Geberde immer noch eine Glanzrolle des Herrn **Miller,** wenn auch in hohen Tonlagen seine Stimme etwas angestrengt klingt, Frl. **Hübich** war ein in all und jeder Beziehung reizendes Gretchen, Fräulein **Grinning** sang die Baronin vollkommen sicher und ansprechend und fand sich mit der schauspielerisch schwierigen Partie ab, ohne etwas zu verderben. Hie und da müßte sie in der bäurischen Verkleidung die Baronin noch deutlicher merken lassen; in der entscheidenden Scene aber mit dem Garn, wo die Herren übrigens das Mädchen doch etwas zu nahe bedrängten, traf sie das Rechte. Den Baron Kronthal sang und spielte Herr **Lunde** frisch und vornehm, den Grafen gab Herr **Preuse** musikalisch und mimisch recht flott, lieh aber dem vom Dichter noch als lebenskräftig und lebensfroh, wenn auch als recht leichtsinnig gedachten Charakter etwas zu viel vom modernen Roué. Die Gräfin des Fräulein **Ippen** war ebenso vornehm, wo sie ernster eingreift, wie humoristisch in den Declamirscenen, und ansprechend im Gesange. — Den von Lortzing hinzugedichteten, sächsisch redenden Haushofmeister spielte Herr **Kirschner** an sich fein und interessant, doch dürfte auch ein bewährter alter Diener in einem gräflichen Hause sich schwerlich so familiär in einer schräg aufgesetzten Troddelmütze bewegen, wie sie in einer bürgerlichen Familie der alte Hausherr sich wohl gestatten mag. Die Nanette gab Fräulein **Grüner** gut und ansprechend. Das a capella-Quartett am Schluß war anfänglich nicht musterhaft. Die Scene daselbst mit dem Kinderchor, der für den Schulmeister bittet, mußte wiederholt werden; auch sie gehört gänzlich Lortzing und offenbart seine gutherzige Volksthümlichkeit; er hat durch die Umgestaltung des Textes und seine in tiefster Seele reinliche Musik dem Kotzebue'schen Original den haut-goût der Corruption und des Gefallens daran benommen.

In der folgenden Aufführung der „**Cavalleria**" hat Fräulein **Grinning,** wie berichtet wird, noch die Santuzza mit Auszeichnung und vielem Beifall gesungen. Referent setzt sich grundsätzlich einer solchen Vermischung von Eindrücken nicht aus.

Concert.

In dem vierten der Künstler-Abonnements-Concerte war das Schubert'sche Quintett op. 114 mit den wundervoll zierlichen Variationen über das Forellen-Lied und mit seiner fast ununterbrochenen graziösen Heiterkeit auch ein Beweis, daß nicht alles „tief" und schwer ernst sein muß, um edel zu sein, und daß auch das leicht Verständliche, Heitere künstlerisch würdigster Unterhaltungsstoff sein kann, also andererseits das Triviale für Leute von Geschmack nicht unentbehrlich zum Vergnügen ist. Auch hier ist Schubert nicht „zu lang": solcher Variationen hätte man gern noch 6, solcher Musik gern noch die halbe Nacht zugehört. Selbstverständlich war dies auch das Verdienst der ausgezeichneten Ausführung, die dem Werk durch die Herren **Struß** (Violine), **Dechert** (Cello), beide von Berlin, Georg **Schumann** (Clavier), **Davidsohn** (Bratsche) und **Kemmler** (Baß) zu Theil wurde. Die Mitte des Programms nahm das große D-dur-Trio von Beethoven ein, wo dem Largo, sei es die beabsichtigte Objectivität, sei es die Oeffentlichkeit selbst, nicht die ganze Tiefe ließ, mit der hier an einer letzten Hoffnung noch gezweifelt wird; die Ausführung war sonst musterhaft, wie sie es auch in dem hochinteressanten rhythmisch schwierigen, stilistisch feinen, inhaltlich reichen Trio von Dvorák vor, das hier vorgeführt zu haben die Künstler (Herren Schumann, Dechert, Struß) wärmsten Dank verdienen. Der Vortrag, dem Referent vom Adagio ab beiwohnte, war ebenso durchsichtig wie verständnißvoll belebt. Der ganze Abend war wiederum ein hoch genußreicher. Das letzte Concert dieser Serie wird von dem Berliner Damen-Quartett gegeben werden, das neulich mit so schönem Erfolge hier aufgetreten ist.

Dr C. Fuchs.

Freiherr v. Gaisberg, „seien weit entfernt, den Antrag Kanitz in der Schroffheit, wie er von den Conservativen im Reichstage aufgestellt werde, zu verfechten; unseren mittleren und kleineren Grundbesitzern würde der Antrag weit mehr schaden als nützen, denn wenn der Aufkauf nach dem Importbedürfniß regulirt würde, so würden die großen Mühlenbesitzer ihren Bedarf leichter beim Staat decken, als bei den Produzenten, sie hätten dann nicht nöthig, von Ort zu Ort zu gehen. Im Uebrigen rechnete der Redner noch damit, daß eine Annahme des Antrags im Reichstag nicht zu hoffen sei. Die übrigen Redner aber bekannten sich sämmtlich mit Nachdruck als Gegner des Antrags und es machte einen besonderen Eindruck als Frhr. v. Wöllwarth auch Namens der gesammten Ritterbank (mit Ausnahme des Frhr. v. Gaisberg) denselben Standpunkt verkündigte."

Die Währungsfrage im Staatsrathe.

In der Währungsfrage waren dem Staatsrathe zwei Frage gestellt: 1. Welche Forderungen sind aus dem Ergebniß der Berathungen der Silbercommission zu ziehen? 2. Sind zur Hebung und Befestigung des Silberwerthes im gegenwärtigen Zeitpunkt Maßregeln zu ergreifen? Die erste Frage scheint der Staatsrath überhaupt nicht beantwortet zu haben; die zweite dagegen hat er nach dem (gestern von uns telegraphisch mitgetheilten) Wortlaut des im „Reichsanzeiger" mitgetheilten Beschlusses verneint. Mit Rücksicht auf die seitens des Reichskanzlers in der Reichstagssitzung vom 15. Februar d. J. abgegebenen Erklärung, „von welcher der Staatsrath mit Befriedigung Kenntniß genommen hat", glaubt also derselbe, „daß im gegenwärtigen Zeitpunkt keine weiteren Maßregeln zu ergreifen sind, sondern das Ergebniß der in Aussicht genommenen Schritte abzuwarten ist."

Offenbar ist dieser Beschluß ein rein formaler. Der Schwerpunkt der Verhandlungen über die Währungsfrage liegt in der Discussion, über welche Mittheilungen nicht gemacht werden. Man ist also nach der Veröffentlichung im „Reichsanzeiger" genau so klug wie vorher.

Der Vorstoß gegen den Zollvertrag mit Argentinien.

Die Commission zur Berathung des Antrages Heyl u. Gen. betreffend die Kündigung des Handelsvertrages mit Argentinien hat bereits die erste, aber für lange Zeit sicherlich auch die letzte Sitzung gehalten. Seitens der Abgg. Graf Oriola und v. Galisch wurde, wie schon gemeldet ist, beantragt, die Regierung aufzufordern, das gesammte Material über die Ein- und Ausfuhr Argentiniens vorzulegen, was um so merkwürdiger ist, als Graf Oriola das Regierungsmaterial von vornherein für „miserabel" erklärte. Abg. Paasche ging noch weiter und verlangte Nachweise über die gesammte Getreideausfuhr nicht nur Argentiniens, sondern auch der übrigen amerikanischen Staaten in den letzten 10 Jahren, über die Währungsverhältnisse u. s. w. Das Centrum sprach sich auch in der Commission nicht über seine Stellung zu dem Antrage aus, stimmte aber für die Vertagung der Commission bis nach Eingang des erforderten Materials. Der Antrag des Abg. Dr. Goertz (freis. Vereinig.), in die Berathung des Antrages Heyl einzutreten, wurde gegen die Stimmen des Antragstellers, des Abg. Ehni (südd. Volksp.) und der beiden Socialdemokraten Herbert und Stolle abgelehnt. Diese Behandlung der Angelegenheit kann nur die Wirkung haben, die Beunruhigung, welche der Antrag Heyl und die Verhandlung im Reichstage im In- und Auslande hervorgebracht hat, zu verschärfen und die Entscheidung hinauszuziehen. Ein Vertreter des Auswärtigen Amtes war in der Commission nicht erschienen. Wie die Regierung über den Antrag denkt, hat Herr v. Marschall hinreichend deutlich erklärt.

Ein Antrag zur Tabaksteuer.

Mit der bereits gemeldeten Ablehnung des § 4 der Tabaksteuervorlage in der Commission ist die Fabrikatsteuer beseitigt. Gleichwohl beabsichtigt der Abg. Enneccerus zu § 5 der Vorlage, welcher die Höhe der Fabrikatsteuer enthält, in der nächsten Sitzung einen Abänderungsantrag zu stellen. Man kann annehmen, daß es sich dabei um den Vorschlag einer Staffelung der Fabrikatsteuer von Cigarren handelt, den Abg. Enneccerus bei der Berathung der Finanzreformvorlage im Plenum angedeutet hat. Danach soll der Steuersatz von Cigarren im Werthe von weniger als 40 Mk. pro Mille nur 15 Proc. betragen. Unter dieser Voraussetzung würde der Mehrertrag der Fabrikatsteuer auf 16 Millionen Mk. (anstatt 32) sinken. Der Regierung aber scheint, die Einführung der Fabrikatsteuer vorausgesetzt, jeder Vorschlag, der eine Mehrheit findet, erwünscht. Eine Mehrheit wird aber auch der Antrag Enneccerus nicht finden. Der vom Abg. v. Massow gestellte Antrag, den Einzelstaaten aus dem Ertrag der Fabrikatsteuer 6 Millionen Mk. zur Unterstützung der arbeitslos werdenden Arbeiter zu überweisen, ist insofern von Interesse, als damit eingestanden ist, daß auch die Freunde der Fabrikatsteuer, entgegen den Behauptungen des Schatzsecretärs, davon überzeugt sind, daß die Steuererhöhung eine Minderung des Consums und demnach auch die Entlassung zahlreicher Arbeiter nach sich ziehen würde.

Nochmals die Parlamente und die Bismarckfeier.

Die Reichstagsfraction des Centrums bleibt, wie man hört, bei dem Beschluß, sich bei jeder Kundgebung zum 80. Geburtstage des Fürsten Bismarck nicht zu betheiligen. Das Centrum würde also auch, wenn der Präsident des Reichstages, wie dies im Jahre 1885 geschehen ist, das Ersuchen an das Haus richten würde, ihn zu ermächtigen, dem Fürsten Bismarck zu gratuliren, widersprechen und es müßte alsdann zur Abstimmung kommen. Bei vollbesetztem Hause würden diejenigen, welche die Ermächtigung dem Präsidenten nicht ertheilen wollen, die Majorität haben, da nur 170 Mitglieder für die Ermächtigung sind. Da es bei dieser Gelegenheit nur zu unerquicklichen und peinlichen Verhandlungen kommen könnte, wird auch von solchen Mitgliedern, die für die Ermächtigung zur Gratulation sind, der Wunsch laut, es möchte unter den obwaltenden Umständen von einer Erörterung und Beschlußfassung im Reichstage überhaupt abgesehen werden. Diese Auffassung macht sich, wie man uns aus Berlin schreibt, auch in streng conservativen Kreisen geltend. Bedauerlich ist es, daß in verschiedenen Preßorganen die Sache mit einer sehr großen Leidenschaftlichkeit zu parteipolitischen Zwecken auszunutzen versucht wird. Man thut auch damit dem Fürsten Bismarck keinen Dienst.

Im Abgeordnetenhause werden, wie gemeldet ist, die Nationalliberalen den Antrag stellen, daß das Präsidium dem Fürsten Bismarck officiell gratulire. Dort würde sich eine große Majorität, auch wenn Widerspruch erhoben würde, dafür erklären.

Das Militärwesen in der Schweiz.

Wie die „Frankfurter Zeitung" aus Zürich meldet, beantragt das Militär-Departement die Abänderung der Militärartikel in der Verfassung. Darnach soll das Heerwesen künftig ausschließlich Sache des Bundes sein; der Unterschied zwischen den Truppen des Bundes und der Cantone soll fortfallen. Die Wehrpflicht soll bis zum 48. Jahre dauern. Das Bundesheer besteht in der Linie aus 96 Infanterie-Bataillonen, 8 Schützen-Bataillonen, 34 Schwadronen Cavallerie, 56 Feldbatterien und 9 Gebirgsbatterien.

Meuterei in Brasilien.

Am Freitag brach in Rio de Janeiro in der Militärschule eine Meuterei aus, die aber bald durch herbeigerufenes Militär unterdrückt wurde. Die Schule, welche gegen 800 Kadetten und Studenten zählt, wurde bis zum Mai geschlossen. Die Meuterei ist eine Folge politischer Intriguen gegen die Regierung. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Die chino-japanischen Friedensverhandlungen.

Die Friedensverhandlungen zwischen Japan und China scheinen jetzt endlich mit etwas mehr Energie wie bisher betrieben werden zu sollen. Der japanische Ministerpräsident, Graf Ito, und der Minister des Auswärtigen, Vicomte Mutsu, sind nach Shimonoseki abgereist, um dort mit den chinesischen Friedensunterhändlern zusammenzutreffen. Die Ankunft der letzteren wird für den 19. März erwartet. Li-hung-tschang ist bekanntlich von Taku schon auf dem Wege nach Japan. Wie verschiedentlich gemeldet wird, sucht China neuerdings die Intervention verschiedener Mächte zu Gunsten der unveränderten Aufrechterhaltung des Länderbesitzes Chinas auf dem Continente für den Fall nach, daß Japan auf Gebietsabtretungen auf dem Festlande bestehen würde. Die Vertreter Chinas in Petersburg und Rom sind bereits bei den Regierungen von Rußland und Italien in dieser Beziehung vorstellig geworden.

Deutschland.

Berlin, 17. März. Der Kaiser soll, wie den Münchener „N. Nachr." berichtet wird, aus Anlaß des 80. Geburtstages des **Fürsten Bismarck** u. a. die Prägung von Münzen in Aussicht genommen haben.

* **[Die deutschen Offiziere und die russische Sprache.]** Welchen Werth man in militärischen Kreisen auf die Erlernung der russischen Sprache legt, geht daraus hervor, daß an der Universität Greifswald sämmtliche Offiziere des 3. Bataillons des 42. Regiments im letzten Semester an den russischen Uebungen Theil nahmen, die der Privatdocent Dr. Paul Rost veranstaltet hatte.

* **[Neue Artillerie-Ausrüstung.]** Den „Berl. Neuesten Nachrichten" zufolge sind bei sämmtlichen Artillerie-Regimentern je drei bis vier Batterien mit neuen Nickelstahlrohren und dem neuen, ein rascheres Laden gestattenden Verschluß, sodann sämmtliche Feldbatterien mit der neuen Seilbremse an den Geschützen ausgestattet worden.

* **[Die rothe Märznummer]**, welche, wie alle Jahre, im Verlage des „Vorwärts" erscheint, ist gestern **confiscirt** worden. Es waren allerdings nur noch 74 Exemplare vorhanden.

* **[Nahrungsmittel - Controle im Februar.]** Im Monat Februar sind in Berlin 352 Proben von Nahrungs- und Genußmitteln chemisch untersucht und 47 davon beanstandet worden. Besonders bemerkenswerthe Ergebnisse hat die Untersuchung nicht geliefert, die Beanstandungen betrafen wie gewöhnlich hauptsächlich Thüringer Wurst als künstlich gefärbt, Ingwer theils als stark sandig, theils durch Alter verdorben, zinkhaltige Scheibenäpfel, durch Mehlmilben verunreinigten Gries, Spirituosen- u. a. Butterfälschungen sind — was sich aus den gegenwärtigen niedrigen Preisen der Butter erklärt — nur zwei festgestellt.

Stettin, 16. März. Die Vorsteher der **Kaufmannschaft** hierselbst haben dem Reichskanzler zu dem **Antrage Kanitz** auf Verstaatlichung der Getreide-Einfuhr eine Denkschrift eingereicht mit der **Bitte**, den Antrag zurückzuweisen.

Von der Marine.

* Nach telegraphischen Meldungen an das Obercommando der Marine ist die Fregatte „**Moltke**" (Commandant Capitän zur See Koch) am 16. März in Plymouth angekommen und beabsichtigt von dort nach Kiel in See zu gehen. Der Kreuzer „**Hyäne**" (Commandant Capitänlieutenant Bachem) ist am 16. März von Kamerun nach Togo in See gegangen. Der Kreuzer „**Iltis**" (Commandant Capitänlieutenant Ingenohl) ist am 16. März cr. von Shanghai nach Chefoo in See gegangen.

Am 19. März. S.A.6.54. S.U.5.53. **Danzig, 18. März** M.A. 3.50. M.U. b. Tg.

Wetteraussichten für Dienstag, 19. März,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wenig veränderte Temperatur, bedeckt, Niederschläge. Windig.

Für Mittwoch, 20. März:

Ziemlich milde, vielfach wolkig mit Sonnenschein. Stellenweise Nachtfrost. Windig.

Für Donnerstag, 21. März:

Angenehm, wolkig mit Sonnenschein. Stellenweise Niederschläge. Windig.

* **[Vom Sunde.]** Aus Helsingör wird uns heute telegraphirt: Das **Sundeis ist aufgebrochen**; am Nordweststrand nördlicher Strom, die Westseite wahrscheinlich passirbar. Der Dampfer „Lotte", von der hiesigen Reinhold'schen Rhederei, scheint oder ist bereits durch den Sund gegangen.

* **[Neuer Gesangverein.]** Der im Herbst v. J. hier unter Leitung des Herrn Musikdirectors Kisielnicki ins Leben getretene „Neue Gesangverein", in dem sich eine stattliche Zahl meistens jüngerer Damen und Herren vereinigt hat, gab am Sonnabend im Apollosaale seinen ersten musikalischen Unterhaltungsabend, nachdem der Frauenchor des Vereins bereits einige Male im Laufe dieses Winters bei Wohlthätigkeits-Veranstaltungen mit größeren Gesangaufführungen ehrenvoll an die Oeffentlichkeit getreten war. Die Veranstaltung am Sonnabend war mehr familiärer und privater Art, doch bot das umfangreiche Programm, dessen Absolvirung fast 3½ Stunden beanspruchte, manche künstlerische Gabe, welche die Oeffentlichkeit nicht zu scheuen brauchte. So trat der Frauenchor mit dem fröhlich-flotten Liedercyclus von Rheinberger „Maitag", der Gesammtchor mit Volkmanns stimmungsvollem Abendlied und dem Tändelliedchen „Hans und Liesel" von Silcher recht vortheilhaft hervor. Eine Reihe von solistischen Liedervorträgen für Sopran, Bariton und Baß folgten. Auch das Gebiet der Kammer- und Salonmusik war vertreten, ersteres vornehmlich mit dem von drei jungen Dilettanten recht wacker gespielten großen Hauptsatze aus Schuberts hochragendem Es-dur-Trio, beide Richtungen ferner mit der sangreichen Legende von Winiawski, von dem Geiger des Trio-Ensembles auf einem klangvollen italienischen Instrument sauber und mit guter Technik vorgetragen, den Chopinschen Klavier-Variationen und der als Einleitung vierhändig auf dem Klavier gespielten Weberschen Jubel-Ouvertüre. Zum Schluß wurde von vier Vereinsmitgliedern das bekannte Hauptner'sche Singspiel „Singvögelchen" aufgeführt.

* **[Bismarckfeier.]** Das Comité für den am 31. März im Schützenhause abzuhaltenden Bismarckcommers hielt gestern Mittag behufs Besprechung der Einzelheiten der Arrangements eine Sitzung unter Leitung des Herrn Geh. Commerzienrath Gibsone ab. Das Comité besteht, nachdem die cooptirten Herren sämmtlich die Wahl angenommen haben, nunmehr aus folgenden Mitgliedern:

Bieler, Amtsrath. **Dr. v. Campe**, Reg.-Referendar. **Engel**, Major a. D. **Dr. Fehrmann**, Secretär der Kaufmannschaft. **John Gibsone**, Stadtverordneter. **Dr. Herrmann**, Redacteur und Stadtverordneter. **Herzog**, Innungs-Obermeister. **Hoffmann**, Oberlehrer. **Husfeldt**, Staatsanwalt. **Illmann**, Obermeister der Fleischerinnung. **Medem**, Postdirector a. D. **Otto Münsterberg**, Stadtverordneter. **Poschmann**, Bankier. **Scheffler**, Obermeister der Tischlerinnung. **Schlentherkleinhof**, Hauptmann d. R. **Tappen**, Reg.-Assessor. **Trampe**, Bürgermeister. **Wedekind**, Landgerichtsrath.

In der zweiten Hälfte der Woche wird in den hiesigen Zeitungen die öffentliche Einladung zur Betheiligung mit Angabe der Zeichnungsstellen erfolgen. Es wird gegen Hinterlegung von 1 Mk., wofür gleichzeitig eine Festschleife und ein Exemplar der Festlieder verabreicht wird, eine Karte zu lösen sein, auf welcher die Zahl der Tafel vorgezeichnet ist, wo der Betreffende Platz findet.

* **[Eisenbahndirection Danzig.]** Wir berichteten Sonnabend über die zu der in Danzig neu eingerichteten Eisenbahndirection gehörenden Oberbeamten. Die Direction verwaltet, wie wir schon früher mitgetheilt haben, jetzt aber auf Wunsch wiederholen — folgende Eisenbahnstrecken: Schneidemühl - Dirschau - Güldenboden, Maximilianowo-Dirschau-Danzig, Danzig-Neufahrwasser, Stolp-Danzig, Ruhnow-Konitz, Konitz-Laskowitz, Laskowitz-Jablonowo-Soldau, Soldau-Illowo (Mitbetrieb), Neustettin-Belgard, Gramenz-Bublitz, Neustettin-Stolp, Schlawe-Zollbrück-Bütow, Bütow-Berent, Hohenstein Westpr.-Berent, Praust-Carthaus, Simonsdorf-Tiegenhof, Terespol-Schwetz, Thorn - Marienburg, Kornatowo-Culm und Garnsee-Lessen.

* **[Ferien.]** Die diesjährigen Osterferien an den Volksschulen beginnen am 3. April und dauern 14 Tage. **Wiederbeginn des Unterrichtes ist am 18. April d. Js.**

* **[Jahresfest des Diakonissen-Mutterhauses.]** Gestern Abend fand in der auf Neugarten belegenen Kirche des westpreußischen Diakonissen-Mutterhauses das 37. Jahresfest des Instituts und die Einführung von 10 Diakonissinnen statt. Das prächtig durch Tannengrün geschmückte Gotteshaus war bis auf den letzten Platz gefüllt; unter den Festtheilnehmern befanden sich außer Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Goßler nebst Frau Gemahlin, die gesammte Generalität sowie die Mitglieder des kgl. Consistoriums, Herr Polizei-Präsident Wessel, Herr Bürgermeister Trampe und andere meistens mit ihren Damen. Nach einem von der Gemeinde gesungenen Choral hielt Herr Consistorialrath Wevers die Festpredigt. Der Kumm'sche Kirchenchor sang alsdann den Psalm „Der Herr ist mein Hirt", worauf der Anstaltsgeistliche, Herr Pastor Richter, die Einführung der 10 Schwestern, die vor dem Altare Platz genommen hatten, vornahm. Er ermahnte die Schwestern zur Demuth und schloß seine Einführungsrede mit den Worten Luthers: „In alle Versuchungen laß mich fallen Herr, nur nicht in Hochmuth". Die Diakonissinnen wurden dann durch Handschlag verpflichtet und einzeln eingesegnet. Mit einem Gesang des Kirchenchors und Gemeindegesang war die Feierlichkeit beendet. An dieselbe schloß sich ein Festmahl der Vorstandsmitglieder. — Aus dem bei der Feier vertheilten Jahresbericht über das Diakonissen-Krankenhaus pro 1894/95 entnehmen wir Folgendes: Im Mutterhause arbeiteten durchschnittlich 60 Schwestern. Im Krankenhause des Mutterhauses fanden Aufnahme: 1. Klasse 80 Kranke in 1935 Verpflegungstagen, 2. Klasse 207 Kranke in 4846 Verpflegungstagen, 3. Klasse 1087 Kranke in 35 487 Verpflegungstagen, in Summa 1374 Kranke (gegen 1302 im vorigen Jahre und 1253 im Jahre 1892) in 42 268 Verpflegungstagen (gegen 40 749 im vorigen Jahre und 36 350 im Jahre 1892). Die Zahl der Krankenbetten beträgt, seit Vollendung des Kinderkrankenhauses, 190. Es wurden im Durchschnitt täglich 116 Kranke verpflegt (gegen 112 im vorigen Jahre und 100 im Jahre 1892). 1056 Kranke waren evangelisch, 297 katholisch, 21 mosaisch.

* **[Petition gegen die Umsturzvorlage.]** Aus Danzig ist eine Petition gegen die Umsturzvorlage an den Reichstag abgegangen. Dieselbe ist unterzeichnet von einer Reihe von angesehenen Männern aus verschiedenen Berufsständen (Lehrern an den höheren Lehranstalten, Rechtsanwälten, Aerzten, Kaufleuten etc.). Weitere Unterschriften dürften wohl noch nachfolgen.

* **[Rechtsmittel.]** Wie uns mitgetheilt wird, ist in dem am Sonnabend vor der hiesigen Strafkammer verhandelten großen Anklageprozeß von den wegen Hehlerei verurtheilten Herren Maurermeister Wilhelm Schilling und Zimmermeister Otto Unterlauf das Rechtsmittel der Revision eingelegt worden.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Der Regierungs-Präsident v. Heyer in Stade ist vom 1. April d. Js. ab in gleicher Amtseigenschaft an Stelle des zu diesem Zeitpunkt in den Ruhestand tretenden Prinzen Handjery an die Regierung in Liegnitz und der Regierungs-Präsident Himly in Posen von demselben Zeitpunkte ab an die Regierung in Stade versetzt. Der Ober-Präsidialrath v. Jagow zu Posen ist zum Präsidenten der Regierung in Posen ernannt worden und wird dieses Amt am 1. April d. Js. übernehmen. Der Regierungsrath v. Buch aus Frankfurt a. O. ist mit der commissarischen Verwaltung der Ober-Präsidialrathsstelle in Potsdam beauftragt, der bei der Regierung zu Stade beschäftigte Landrichter Rahlfs ist auf die Dauer seines Hauptamtes daselbst zum Stellvertreter des zweiten ernannten Mitgliedes des Bezirksausschusses zu Stade ernannt worden. Dem am 1. April d. Js. in den Ruhestand tretenden Landes-Baurath Clemens Guinbert in Düsseldorf ist Allerhöchstenorts der Charakter als Geheimer Baurath verliehen worden.

* **[Personalien.]** Zum Vorsteher des hiesigen Packhofes ist Herr Revisionsinspector Voigt ernannt worden, der zugleich von Frankfurt a. M. hierher versetzt worden ist.

* **[Schöffengericht.]** Wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz hatte sich die Frau Fleischermeister A. Taddra von hier heute zu verantworten. Herr Polizeirath Witt hatte bei derselben eines Tages durch sein Dienstmädchen sogenanntes Rinderklopsfleisch kaufen lassen. Der eigenthümliche Geschmack sowie die ganze Beschaffenheit des Fleisches fiel Herrn W. auf. Er übergab dasselbe Herrn Apotheker und Chemiker Hildebrandt hier zur Untersuchung und dieser stellte nun fest, daß das Fleisch beim Kaufe nicht mehr ganz frisch gewesen sei. Um dieses jedoch zu verdecken, war dem Fleische, welches seine ursprüngliche frische Farbe verloren hatte, durch Zugabe von schwefligsauren Salzen wieder eine schöne rothe Farbe verliehen worden. Frau T. wurde freigesprochen, da es ihr nachzuweisen gelang, daß sie an dem bezeichneten Vorgange unschuldig und derselbe ohne ihr Wissen geschehen sein müsse.

* **[Seemöven und Wildenten]** werden augenblicklich in zahlreicher Anzahl auf dem Fischmarkte feilgeboten, die bei Weichselmünde und Heubude am Strande von Fischern erlegt werden.

* **[Die Eisbahn am Hohenthor]** ist mit dem gestrigen Tage nun auch geschlossen worden.

* **[Städtisches Leihamt.]** Bei der heute abgehaltenen Monatsrevision betrug der Pfänderbestand 20 780 Stück, beliehen mit 178 193 Mk. (gegen 19 993 Pfänder und 173 863 Mk. Pfandsumme um Mitte Februar).

* **[Steckbrief.]** Die Staatsanwaltschaft in Cottbus hat gegen den Maschinenbautechniker August Jablonsky wegen verschiedener in Cottbus verübter Betrügereien das gerichtliche Verfahren eröffnet. J. hat sich demselben jedoch durch die Flucht entzogen und wird daher steckbrieflich verfolgt.

[Polizeibericht für den 17. und 18. März.] Verhaftet: 31 Personen, darunter 1 Arbeiter, 1 Frau, 1 Wittwe wegen Diebstahls, 16 Obdachlose, 5 Bettler, 3 Betrunkene. — Gefunden: ein Quittungsbuch der Steuermanns-Sterbekasse auf den Namen Musulph, 1 Armband, 1 Hundemaulkorb, abzuholen im Fundbureau der königlichen Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

** **Zoppot**, 17. März. Herr Sanitätsrath Dr. Benzler feierte heute sein fünfzigjähriges **Bürgerjubiläum**. Aus Anlaß desselben wurden ihm von vielen Seiten Ovationen dargebracht. Von einem aus den Herren Gutsbesitzer Werner Hoffmann, Major a. D. Hewelcke, Amtsvorsteher Lohauß, Dr. med. Lindemann und Apothekenbesitzer Fromelt bestehenden Comité wurde mit einer von dem Führer desselben Herrn Hoffmann gehaltenen herzlichen Ansprache ein Ehrengeschenk, bestehend aus einem Pokal, einer Kanne aus getriebenem Silber nebst einem silbernen Tablett, auf welchem Abbildungen des alten und des jetzigen Kurhausetablissements nebst einer Widmung sich befinden, überreicht. Es folgten Deputationen der Gemeindevertretung, des landwirthschaftlichen Vereins, des Gewerbevereins und zahlreiche andere Gratulanten. Herr Amtsvorsteher Lohauß als Führer der Deputation der Gemeindevertretung begrüßte den Jubilar mit folgender Ansprache:

„Hochverehrter Herr Sanitätsrath! Im Namen der Gemeindevertretung bringen wir Ihnen und Ihrer verehrten Familie zu dem heutigen Gedenk- und Jubeltage die herzlichsten Glückwünsche dar. Wir haben die feste Ueberzeugung, daß wir, indem wir das thun, nicht allein den Gefühlen unserer Auftraggeber, sondern auch einem Herzensbedürfniß der gesammten hiesigen Einwohnerschaft Ausdruck verleihen. Ein halbes Jahrhundert lang hat die Gemeinde Zoppot das Glück und die Freude, Sie ihren Mitbürger nennen zu dürfen, und sie ist allezeit stolz darauf gewesen. Die mit dem heutigen Tage vollendeten 50 Jahre Ihres Wirkens an unserem Ort sind Jahre reicher und gesegneter Arbeit gewesen, die sich nicht auf Ihre ärztliche Berufsthätigkeit beschränkt, sondern sich auf alle Gebiete des öffentlichen Lebens, insbesondere auch auf die der Gemeinde, der Badeverwaltung erstreckt hat. Im politischen Parteikampf haben Sie stets mit edlem Mannesmuth, ohne Rücksicht auf persönliche Interessen, offen und freimüthig Ihre Anschauungen kund gegeben; an der Gemeinde- und Bade-Verwaltung eine lange Reihe von Jahren thätigen Antheil genommen und bahnbrechend gewirkt, wenn es galt, für das Emporblühen des geliebten Zoppot entscheidende Schritte zu thun. Die Gemeinde-Vertretung hat noch heute die Freude, Sie, und zwar als ihren Senior, zu ihren Mitgliedern zu zählen, sie ist Ihnen in Liebe und Verehrung zugethan und lauscht gerne Ihren weisen Rathschlägen. Als Arzt haben Sie mit nachahmungswerther, selbstloser Hingebung und Aufopferung sich der leidenden Menschheit unseres Ortes und des Umkreises gewidmet und volle 40 Jahre in uneigennützigster Weise das Amt des Armenarztes als ein Ehrenamt geführt. Die Gemeinde-Vertretung spricht Ihnen durch meinen leider dazu wenig geeigneten Mund für alles Gute, was Sie für Zoppot gethan haben, hiermit ihren innigsten und wärmsten Dank, für die hohen, unvergeßlichen Verdienste, welche Sie um Zoppot sich erworben haben, vollste Anerkennung aus. Lebhafter schlagen am heutigen Jubeltage die Herzen aller Zoppoter Ihnen entgegen, die ohne Ausnahme Ihnen in Liebe und Hochachtung anhängen und, wie wir, Sie als die schönste Zierde, als die Perle unter den Männern Zoppots betrachten und verehren. Möge die gütige Vorsehung Sie, hochverehrter Herr Sanitätsrath, in Ihrer jetzigen vollen körperlichen und geistigen Frische noch recht lange erhalten, Ihnen noch viele Jahre ungetheilten Lebensglückes schenken, zur Freude der verehrten Ihrigen wie der ganzen Einwohnerschaft Zoppots; möge es der Gemeindevertretung noch lange vergönnt sein, in ihren Versammlungen Sie als ein leuchtendes Vorbild echter Bürgertugend in ihrer Mitte zu sehen! Ihre hohen Verdienste um den Ort werden mit goldenen Lettern in die Annalen desselben eingetragen, der Name Benzler wird von den kommenden Geschlechtern Zoppots stets in Liebe und dankbarer Anerkennung genannt werden."

Der im 79. Lebensjahre stehende Jubilar, der sich einer seltenen körperlichen und geistigen Frische erfreut, war sichtlich gerührt von den zahlreichen ihm dargebrachten Beweisen der Liebe und Verehrung, er hatte für jede Deputation und für jeden Gratulanten herzliche Worte des Dankes. — Heute Abend 8 Uhr fand zu Ehren des verehrten Jubilars ein Festessen im Kurhause von etwa 70 Gedecken statt, an welchem auch Damen Theil nahmen. Wie wir erfahren, hat der Herr Jubilar aus Anlaß des heutigen Festes dem Gemeinde-Vorsteher den Betrag von 200 Mk. zur **Verwendung für die Armen** übergeben.

Ueber das Festmahl geht uns von anderer Seite folgender Bericht zu:

Das Festmahl fand in dem durch Orangerien und Tannen reich geschmückten Kursaale statt.

Ca. 70 Damen und Herren gruppirten sich an der **Tafel, auf der obenan** das Ehrengeschenk der **Bürger Zoppots und der Freunde** paradirte, um den verehrten Jubilar und seine Familie. Nachdem **Herr Major a. D.** Hewelcke das Hoch auf den **Kaiser** ausgebracht hatte, hielt **Herr Amtsvorsteher Lohauß** folgende **Rede:**

„Hochverehrte Festgenossen! Wir haben uns hier vereinigt, um ein Jubelfest zu feiern, ein Fest von so eigener Art und von so hoher Bedeutung für Zoppot, wie es meines Wissens die Geschichte Zoppots bisher nicht verzeichnet hat. Heute vor 50 Jahren, am 17. März 1845, zog ein von Hymens Banden noch nicht gefesselter junger Arzt in Zoppot ein, mit dem festen Entschluß, sich hier niederzulassen und sich am hiesigen Ort einen ärztlichen Wirkungskreis zu verschaffen. Er kam aus weiter Ferne her; seine Wiege hat in Aachen gestanden; nach Zoppot zog er von Berlin her, wo er als Militärarzt eine Dienstzei abgeleistet hatte. Es war zu damaliger Zeit, in welcher man noch zu einer Reise von Berlin nach Zoppot mit der Post drei und mehr Tage brauchte, ein kühnes Wagniß, wenn der bezeichnete Arzt es unternahm, an einem seiner Heimath und seinem bisherigen Wirkungskreise so entlegenen Ort sich eine Heimath zu gründen. Auch die Verhältnisse Zoppots waren damals keineswegs für einen Arzt sehr verlockend, was schon daraus hervorgeht, daß unser junger Arzt — ich will ihn nur gleich nennen, es war unser verehrter Jubilar Herr Dr. Benzler — hier keinen anderen Arzt vorfand. Zoppot war, wie Sie heute in der Zeitung gelesen haben werden, zu jener Zeit, abgesehen von einigen Häusern im Oberdorf, nichts als ein armseliges Fischerdorf mit etwa 500 Einwohnern, die Badeanstalten waren primitivster Art, die Zahl der Badegäste, fast ausschließlich aus Danzig und der nächsten Umgebung, betrug 300 bis 500 im Jahre. Indeß Herr Dr. Benzler wußte, was er unternahm, er fühlte in sich die Kraft, als Arzt Tüchtiges zu leisten, er traute sich auch die Fähigkeit zu, für die Verbessreung der Badeanstalten und für die Entwickelung des Badelebens mit Erfolg einzutreten. Und er hat sich nicht geirrt. Sobald er sich in Zoppot häuslich eingerichtet hatte, begann seine Praxis, die in kurzer Zeit einen ansehnlichen Umfang gewann, so daß dem Herrn Doctor um seine Zukunft nicht mehr bange war. Er gewann sehr bald einen ausgezeichneten Ruf als Arzt, dessen Hilfe und Beistand von nah und fern begehrt wurde. Ueber die Bedeutung unseres verehrten Jubilars als Arzt und seine Wirksamkeit als solcher wird Ihnen von anderer, besser unterrichteter Seite weitere Mittheilung gemacht werden. Obgleich Herr Dr. Benzler durch seine ärztliche Praxis sehr stark in Anspruch genommen wurde, fand er doch noch Zeit und Kraft, sich auf anderen Gebieten, insbesondere auf dem der öffentlichen Angelegenheiten, nützlich zu machen. Sein edler Charakter, sein liebenswürdiges Wesen und vor allem sein vielumfassender, für alles Edle, Gute und Schöne empfänglicher Geist, zogen, wie ein Magnet das Eisen, alle gebildeten Bewohner Zoppots, und namentlich auch die Badegesellschaft, unwiderstehlich an und bald war er der Mittelpunkt alles geistigen Lebens in Zoppot. Es war daher natürlich, daß er bei Berathungen über wichtige öffentliche Angelegenheiten zugezogen und daß er vermöge seiner hervorragenden Eigenschaften bald eine leitende Stelle einnahm. In den heute vollendeten fünfzig Jahren seines hiesigen Aufenthaltes ist im öffentlichen Leben Zoppots kaum etwas von Bedeutung ohne die Zuziehung oder den Rath des Herrn Dr. Benzler geschehen. In der Badeverwaltung ist er eine lange Reihe von Jahren ein sehr thätiger Mitarbeiter und Vorsitzender der Badecommission gewesen, er hat zu dem mächtigen Aufschwunge, welchen Zoppot als Badeort genommen, ein gut Theil beigetragen. Der Gemeindevertretung gehört Herr Sanitäts-Rath Dr. Benzler seit länger als 20 Jahren ununterbrochen als Mitglied an und auch hier hat er viel zum Emporblühen des hiesigen Ortes gethan. Das Amt eines Armenarztes hat er als Ehrenamt volle 40 Jahre verwaltet und als solcher durch sein vertrauenerweckendes Wesen und durch seine offene Hand viele Thränen getrocknet und manchen Kummer gestillt. Bei Unternehmungen der freiwilligen Wohlthätigkeit kam er stets in erster Reihe. Die Gründung der Kinderheilstätte ist seiner kräftigen Mitwirkung zu verdanken. Hochverehrter Herr Jubilar! Heute schauen Sie zurück auf Ihre fünfzigjährige Thätigkeit am hiesigen Orte, Sie können es mit voller Befriedigung thun. Zwar ist auch Ihnen Kummer und Gram nicht erspart geblieben, zwar sind die 50 Jahre Ihrer hiesigen Wirksamkeit 50 Jahre voll Mühe und Arbeit gewesen, aber auf Ihrer Arbeit ruht der Segen des Himmels. Die Vorsehung hat Ihnen ein glückliches Alter beschieden, verschönt durch glückliche Familienverhältnisse, versüßt durch das Bewußtsein, daß Ihre Arbeit auf allen Gebieten, welchen sie sich zugewandt hat, von reichen Erfolgen gekrönt worden ist und daß Sie, wie keiner vor Ihnen, sich die ungetheilte Liebe und Hochachtung aller Ihrer Mitbürger erworben haben.

Möge der gütige Gott Sie in Ihrer heutigen geistigen und körperlichen Frische noch lange erhalten und Ihnen noch eine lange Reihe von glücklichen Tagen schenken, zur Freude der verehrten Ihrigen und aller Ihrer Freunde und Verehrer sowie auch zum Wohle unseres Gemeinwesens.

Hochverehrte Festgenossen, ich bitte Sie, mit mir einzustimmen in ein dreifaches Hoch auf unseren allverehrten und geliebten Jubilar: Herr Sanitätsrath Dr. Benzler lebe hoch, hoch, hoch

Herr Dr. Benzler erzählte in seiner Dankrede, unter welchen schwierigen Verhältnissen sich vor 50 Jahren seine Reise von Berlin über Stettin hierher in zwei Nächten und anderthalb Tagen bei 17 Gr. R. in einem offenen Postschlitten vollzogen hatte. Noch höher als heute wäre Zoppot von Schneeschanzen umgeben gewesen, und erstarrt wäre er angekommen. Aber es wäre ihm bald warm hier geworden, und hier wolle er sein Leben beschließen und hier begraben werden. All seinen tiefen innigen Dank glaube er nicht besser ausdrücken zu können, als durch ein Hoch auf Zoppots ferneres Fortblühen und Gedeihen, auf seine fernere Führerschaft unter den Ostseebädern. Herr Dr. Lindemann feierte in trefflicher Rede den Jubilar als Arzt, der sich auf der Höhe der fortschreitenden Wissenschaft gehalten und sich große Verdienste um die Hygiene Zoppots erworben hat. Herr Gutsbesitzer Werner Hoffmann brachte in launigen Versen der Gattin des Gefeierten die Huldigung dar. Herr Rittergutsbesitzer Pferdmenges hob die Verdienste des Herrn Dr. Benzler als Arzt und Freund hervor, die er sich um die oft an Krankenbetten schwer zagenden Landbewohner erworben habe, und als Freund und Förderer der Landwirthschaft, als der er sich während seiner vieljährigen Mitgliedschaft im landwirthschaftlichen Verein erwiesen habe, ohne Rücksicht auf politische Parteistellung. Fräulein Elise Püttner schilderte humoristisch die Leiden und Freuden des jungen Doctors „von dazumal", seine Verdienste um Zoppot, besonders dessen geistiges Gedeihen und Deutschthum, und brachte ihm ein Hoch in seiner Eigenschaft als glücklicher Familienvater aus. Anknüpfend daran hob Herr Kreisschulinspector Witt des Jubilars treue Sorge für die Schule, ganz besonders sein Wirken für die Bildung und Hebung der Schule und die Förderung des Deutschthums in derselben durch Gründung der Schulbibliothek hervor, zu deren Erweiterung die Communalverwaltung auf seinen Antrag jetzt jährlich 100 Mark ausgesetzt habe. Er stelle den Antrag an die in der Versammlung anwesenden Vertreter der Verwaltung, diesem Fonds, damit der Geist Benzlers dauernd fortlebe, den Namen Benzler-Stiftung zu verleihen, was lebhafte Zustimmung fand. Herr Capitän-Lieutenant Benzler, ein Sohn des Jubilars, gedachte in frischer Rede der Damen, welchem Toast Herr Sanitätsrath Dr. Benzler in der Erwägung, daß des Guten nie zu viel gethan werden könnte, noch einen weiteren auf dieselben folgen ließ.

Ein fröhliches Tänzchen schloß das schöne, nach allen Richtungen hin wohl gelungene Familienest, dem der Jubilar in prächtigster Frische bis um Schluß beiwohnte.

-a. **Zoppot,** 17. März. Das am Sonnabend Abend im Kurhaussaale zum Besten des Fonds für Erbauung einer **neuen Kirche** gegebene **Concert,** dessen vortreffliches Arrangement man nicht zum geringsten Theil den Bemühungen des Herrn Kaufmann Ick hierselbst zu danken hat, war recht zahlreich besucht und gewährte den Zuhörern eine Reihe schöner musikalischer Genüsse. Zwei Duette und ein Terzett wechselten mit Einzelgesängen der Damen Johanna Brackenhammer und Kath. Schulz und des Hrn. Wirthschaft aus Danzig. An den instrumentalen Vorbereitungen betheiligten sich Frau Dittmann-Meyser und die Herren Davidsohn und Helbing aus Danzig als Solisten mit Gaben von echt künstlerischem Gepräge. Ihnen allen wurde der lebhafte Dank des Auditoriums durch zahlreiche Beifallskundgebungen dargebracht.

)-(**Stolp,** 17. März. Die Vorbereitungen für das am 29. und 30. März stattfindende **Musikfest** sind im vollen Gange, auch hat der Billetverkauf einen erfreulichen Umfang angenommen, so daß mit Bestimmtheit auf vollständig ausverkaufte Häuser an beiden Festtagen gerechnet werden kann. Das Festcomité besteht aus den Herren Oberst und Regimentscommandeur v. Hohmeyer, Landrath v. Puttkamer, Landgerichtspräsident Jeckel, Erster Bürgermeister Matthes, Gymnasialdirector Dr. Göthe, Rechtsanwalt Skopnik, Gymnasiallehrer Boenig, Musikalienhändler Hildebrandt. An auswärtigen Solisten sind folgende hervorragende Künstler gewonnen worden: Concert- und Opernsängerin Frl. Hedwig v. Arnim, Herr Concert- und Hofopernsänger Georg Ritter und Herr königl. Dom- und Concertsänger Scherler, sämmtlich aus Berlin.

Insterburg, 18. März. (Telegramm.) Die Insterburger Handelskammer hat sich für die Errichtung **obligatorischer Handelskammern** entschieden.

(Weiteres in der Beilage.)

Letzte Telegramme.

Preußisches Abgeordnetenhaus.

□ Berlin, 18. März.

Im Abgeordnetenhause wurde heute die Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Erweiterung und Vervollständigung des **Staatseisenbahnnetzes** und die Betheiligung des Staates an dem Bau von Kleinbahnen durch eine längere Rede des Eisenbahnministers Thielen eingeleitet.

Eisenbahnminister **Thielen** entschuldigt zunächst seinen Collegen Dr. Miquel, daß er wegen Unwohlseins an der Sitzung nicht Theil nehmen kann. Trotz der ungünstigen Finanzlage ist die Regierung mit Rücksicht auf die ungünstigen Verhältnisse der Landwirthschaft und Industrie über den Rahmen der vorjährigen Vorlage hinausgegangen, und hat im laufenden Etat noch 9 Millionen zur Beschaffung von Betriebsmaterial vorgesehen. Ich bemerke aber, daß durch die hiermit geforderten 51 Millionen nur ein geringer Bruchtheil der berechtigten Wünsche befriedigt ist. Ich verkenne nicht, daß die Auswahl der Wünsche wegen ihrer Dringlichkeit sehr schwierig ist. Die Regierung giebt sich der Hoffnung hin, daß sie ohne Vorurtheil in gerechter Abwägung aller Verhältnisse dabei zu Werke gegangen ist. Auf eine gewisse Rentabilität der Eisenbahnen muß gerechnet werden. Die hinzu kommenden neuen Eisenbahnkilometer in den Nebenbahnen sind minderwerthig. Die Eisenbahn- und die Finanzverwaltung hat daher Sorge, daß durch die minderwerthigen Linien der Ertrag der Eisenbahnen zurückgehen wird. Im Interesse der Hebung der Landescultur hat aber die Eisenbahnverwaltung geglaubt, mit weiteren Vorschlägen nicht zurückhalten zu dürfen. Andererseits sind aber nach dem Erlaß des Secundärbahngesetzes nicht der Staat allein, sondern auch die communalen Corporationen und Privatunternehmungen rührig an's Werk gegangen, und haben Kleinbahnen und Nebenbahnen in's Leben gerufen. Dieses Zusammenwirken von Staat, Commune und privater Thätigkeit findet inen wirklichen Ausdruck in der Vorlage. Ich will frei und offen erklären, daß ich in früheren Perioden, auch im vorigen Jahre nicht unwesentliche Bedenken gegen die Unterstützung von Kleinbahnen durch den Staat gehabt hatte, weil ich der Ansicht war, daß der frühere Aufschwung der Kleinbahnen beeinflußt werden könnte. Jetzt will die Regierung fünf Millionen geben, damit Kleinbahnen gebaut werden können. Die Regierung ist bereit, die schwere Aufgabe zu lösen; in den verschiedenen Ressorts herrsche völlige Einigkeit. Ich bitte Sie dringend, die Vorlage anzunehmen.

Es haben sich etwa fünfzig Redner zum Wort gemeldet.

Abg. **v. Czarlinski** (Pole) begrüßt die Vorlage mit Freuden und tritt für den Bau einer Bahn Schönsee-Strasburg und Culmsee-Rheden-Melno ein.

Berlin, 18. März. Ueber das Befinden des **Prinzen Joachim** wird gemeldet: Die letzte Nacht ist gut verlaufen. Der Kräftezustand ist zufriedenstellend. Die Schmerzen in der Bauchhöhle sind geringer und seltener geworden. Die Temperaturhöhe ist unverändert fortbestehend.

Berlin, 18. März. Bei der heute Vormittag begonnenen Ziehung der dritten Klasse der königl. preußischen Lotterie fielen:

1 Gewinn von 30 000 Mk. auf Nr. 92 832.

1 Gewinn von 15 000 Mk. auf Nr. 214 504.

3 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 70 931 74 531 101 694.

2 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 190 641 200 421.

2 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 145|319 194269.

Madrid, 18. März. Die Erklärung für die **Ministerkrisis** ist folgende: Nach dem Militärstrafgesetzbuch gehören von der Presse gegen das Militär begangene Verleumdungsvergehen vor das Kriegsgericht, während das bürgerliche Gesetzbuch sie vor die Geschworenen verweist. Der oberste Gerichtshof hatte nur in der fraglichen Angelegenheit zu Gunsten des letzteren Verfahrens entschieden. Als trotzdem der Kriegsminister im Ministerrath auf Wunsch der Offiziere eine Verordnung vorschlug, die fraglichen Vergehen vor das Kriegsgericht zu stellen, bekämpften die meisten dem bürgerlichen Element angehörenden Minister die Forderung. Hierauf erklärte der Ministerpräsident Sagasta, daß er unter diesen Umständen nicht im Stande sei, länger die Regierung zu führen. Marschall Martinez Campos übernahm darauf gestern das Commando über die Garnison von Madrid.

Vermischtes.

Der Untergang der „Königin-Regentin".

Die traurige Annahme, daß das spanische Kriegsschiff „Königin-Regentin" untergegangen ist, ist nahezu zur Gewißheit geworden. Alle unternommenen Recognoscirungen sind erfolglos geblieben. Der spanische Kreuzer „Alfons XIII." ist, nachdem er vergeblich in allen Richtungen gekreuzt hatte, am Sonntag Vormittag nach Tanger zurückgekehrt und Abends noch einmal ausgelaufen, um die Umgebung des Cap Trafalgar abzusuchen.

Nach amtlicher Angabe befanden sich auf der „Königin Regentin" nicht 420, sondern **582 Matrosen und 17 Offiziere.** Armirt war das Schiff mit 5 schweren Geschützen. Man glaubt, daß die Katastrophe, wenn eine solche geschehen, in der Nacht vom vergangenen Sonntag auf Montag erfolgte und der Kreuzer von dem furchtbaren Sturm, der in jener Zeit wüthete, auf die Riffe des Gibraltarfelsens geschleudert und zerschmettert wurde. Der größte Theil der Mannschaft ist aus Cadix gebürtig, wo begreiflicher Weise eine gewaltige Aufregung in der Bevölkerung herrscht.

Schiffuntergang.

Bremen, 18. März. (Telegramm.) Das deutsche Schiff „Lisette" ist auf der Reise von Bremen nach London in der Nordsee mit Mann und Maus untergegangen.

Preisgekröntes Bismarck-Lied.

In dem von der deutschen Studentenschaft veranstalteten Preisausschreiben um ein Lied auf den Fürsten Bismarck hat das Preisrichter-Collegium, die Herren Heinrich Seidel, Johannes Trojan und Julius Wolff, dem Liede des stud. arch. Heinrich Schmieden aus Charlottenburg als dem relativ besten den Preis zuerkannt. Das Lied wird zusammen mit etwa 20 anderen, die unter den 250 Bewerbungen als die nächstbesten bezeichnet wurden, im Verlage von F. A. Ackermann in München in künstlerischer Ausstattung zum 1. April erscheinen.

Kunst und Wissenschaft.

Das vom Kaiser gemalte Bild

ist jetzt der Akademie der Künste zugegangen und in der Wohlthätigkeitsausstellung an dem dafür bestimmten Ehrenplatze im Uhrsaal des Akademiegebäudes eingereiht worden. Es ist ein in Tuschfarben ausgeführtes Marinestück in einer Größe von 0,9 : 0,62 Meter. Einen Titel hat der Kaiser dem Bilde nicht beigefügt, sondern sich damit begnügt, auf der rechten Seite die Inschrift „Wilhelm I. R. 1893" einzutragen. Das Werk stellt ein Seemanöver dar. Im Mittelgrunde wie zur Seite erblickt man Panzercorvetten, aus deren Schlot sich schwarze Rauchwolken in die Luft ergießen. Die Schiffe haben ein heftiges Geschützfeuer eröffnet, dessen heller Dampf sich wie Schleier über die Ferne breitet; ringsherum wird das Wasser von den blitzschnellen Torpedos belebt und Granaten explodiren auf den Meereswellen. Dieses Seestück ist das erste Bild des Kaisers, das öffentlich ausgestellt wird.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 18. März.

		Crs.v.16.			Crs.v.16.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	89,20	89,00
Mai	142,50	143,78	4% rm. Gold-		
Septbr. . .	146,25	144,75	Rente . . .	88,75	88,10
Roggen			4% russ. A. 80	102,50	102,55
Mai	122,50	123,50	4% neue russ.	68,45	68,25
Septbr. . .	126,00	124,50	5% Trk.-Anl.	100,00	100,30
Hafer			4% ung. Gldr.	103,20	103,10
Mai	115,25	115,50	Mlaw. S.-A.	79,60	79,30
Juni . . .	116,25	116,25	do. S.-P.	122,00	122,50
Rüböl			Ostpr. Südb.		
Mai . . .	43,50	43,60	Stamm-A.	88,00	88,70
Juni . . .	43,70	43,80	Lombarden	46,46	46,75
Spiritusloco	33,10	33,30	Russische 5%		
Mai . . .	38,30	38,40	SW.-B. g. A.	—	—
Septbr. . .	39,60	39,60	5% Anat. Ob.	98,25	96,20
Petroleum			3% ital. g. Pr.	55,40	55,25
per 200 Pfd.			Danz. Priv.-		
loco	22,60	22,50	Bank . . .	143,40	143,30
4% Reichs-A.	105,25	105,50	Disc.-Com.	222,80	221,50
$3^1/_2$% do.	104,70	104,70	Deutsche Bk.	185,75	184,00
3% do.	98,40	98,40	Cred.-Actien	248,00	243,40
4% Consols	105,30	105,30	D. Oelmühle	91,25	91,50
$3^1/_2$% do.	104,70	104,60	do. Prior.	108,10	108,10
3% do.	98,75	98,70	Laurahütte	126,10	126,00
$3^1/_2$% pm. Pfd.	102,70	102,60	Oestr. Noten	165,95	166,00
$3^1/_2$% westpr			Russ. Noten	219,85	219,10
Pfandbr. .	101,60	101,60	London kurz	—	20,44
do. neue .	101,60	101,60	London lang	—	20,38
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	219,45	218,80

Fondsbörse: fest. Privatdiscont $1^3/_4$.

Danzig, 18. März.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Veränderlich. Temperatur + 5° R. Wind: W.

Weizen war heute in matter Tendenz und Preise zu Gunsten der Käufer. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 760 Gr. 136 M, hochbunt 750, 760 und 764 Gr. 138 M, weiß 745 Gr. 138 M, 772 Gr. 141 M, roth 756 Gr. 136 M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 139 M bez., transit $104^1/_2$ M Br., 104 M Gd., Mai-Juni zum freien Verkehr $140^1/_2$ M Br., 140 M Gd., transit 105 M bez., Juni-Juli zum freien Verkehr $141^1/_2$ M bez., transit 107 M bez., September-Oktober zum freien Verkehr 144 M bez., transit 110 M Br., 109 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 137 M, transit 102 M.

Roggen flau und 1 bis 2 M niedriger. Bezahlt ist inländischer 708 Gr. $112^1/_2$ M, 720 und 732 Gr. 113 M, polnischer zum Transit 708 und 738 Gr. 78 M, 720 Gr. $78^1/_2$ M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: April-Mai inländisch $114^1/_2$, 114 M bez., unterpoln. 80 M bez., Mai-Juni inländ. 116 M bez., unterpoln. $81^1/_2$ M Br., 81 M Gd., Juni-Juli inländ. 118 M bez., unterpolnisch $83^1/_2$ M Br., 83 M Gd., Septbr.-Oktober inländ. 121—120 M bez., unterpoln. 86 M Br., 85 M Gd. Regulirungspreis inländischer 113 M, unterpoln. 79 M, transit 78 M.

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit 638 Gr. und 650 Gr. 75 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 103 M per Tonne bez. — **Erbsen** inländische grüne Koch- 120 M, poln. zum Transit Mittel- 87 M, abfallende Victoria 97 M per Tonne gehandelt. — **Wicken** poln. zum Transit 82, 84, 86 M per Tonne bezahlt. — **Kleesaaten** weiß 71, 84 M, roth 35, 36, 37, 40, 42, $42^1/_2$, 43, $43^1/_2$, 44, 45, 46, 47, $47^1/_2$, 48, 48, 51 M, schwedisch 46, 50, 51 M., Thymothee 31 M per 50 Kilogr. gehandelt — **Weizenkleie** grobe 3,20 M, extra grobe 3,25 M per 50 Kilogr. bez. — **Spiritus** fest und höher, contingentirter loco $51^1/_2$ M Gd., März $51^1/_2$ M Gd., März-April $51^3/_4$ M Gd., nicht contingentirter loco $31^3/_4$ M Gd., März $31^3/_4$ M Gd., März-April 32 M Gd.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 16. März. Wind: S.

Angekommen: Adler (SD.), Wilke, Stettin, Güter.

Gesegelt: Oliva (SD.), Diekow, London, Zucker und Güter. — Mars (SD.), Binkhorst, Amsterdam, Güter. — Dwina (SD.), Wilson, Leith, Zucker und Güter.

17. März. Wind: NW.

Angekommen: Freda (SD.), Oesterreich, Blyth, Kohlen. — Carlos (SD.), Wunderlich, Sunderland, Kohlen.

Gesegelt: Rhea (SD.), Grote, Bremen, Güter.

18. März. Wind: NW.

Angekommen: Paul (SD.), Holz, Hamburg (via Helsingör), Güter. — Jolantha (SD.), Hansen, Hamburg, Salpeter. — Theodor (SD.), Brauer, Colberg, leer.

Nichts in Sicht.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

März Hamburg von
14. Agent Petersen, Krull Laguna
Selene, Israel Caleta Buena
Queen of England, Adamsen Calcutta
Leading Chief, Morgan Laguna
Algoa Bay, Auld Taltal
15. Blaimore, Caw Iquique
Altair, Spille Calcutta
Cuxhaven von
14. Algoa Bay, Auld Taltal
Unie, Siegel Rio Grande
Venezuela, Lassen Laguna
in See gegangen nach
14. Sierra Morena, Williamsen Elephant Point
15. Merida, Büschen Santos

März Frederikshavn nach
12. D. Siedler (SD.), Peters Danzig
Emma (SD.), Krützfeldt Kiel
Elma (SD.), Steele Reval
Rheinland (SD.), Wilkens Libau
März Swinemünde nach
15. Mathilde (SD.), Lignitz Sunderland mit Pit-Props und schlesischen Kohlen
Pauline Haubuß (SD.), Sprenger Libau mit Wasserballast.
Wieder ausgegangen: bestimmt nach
15. Fair Head (SD.), Kennedy Belfast mit Flachs und Hanf von Libau.

Meteorologische Depesche vom 18. März.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung.")

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Celf.	
Bellmullet	766	SW	2	bedeckt	9	
Aberdeen	765	WSW	1	heiter	4	
Christiansund	759	WNW	6	Schnee	—2	
Kopenhagen	762	WNW	3	wolkenlos	1	
Stockholm	756	WNW	4	wolkenlos	0	
Haparanda	745	NNW	4	heiter	—7	
Petersburg	746	W	2	bedeckt	—1	
Moskau	755	S	1	bedeckt	—9	
CorkQueenstown	769	N	1	halb bed.	3	
Cherbourg	765	still	—	wolkenlos	3	
Helder	769	NNW	1	Nebel	1	
Sylt	766	NW	1	wolkenlos	1	
Hamburg	767	WNW	2	wolkig	2	1)
Swinemünde	764	WNW	4	bedeckt	[illegible]	
Neufahrwasser	759	W	6	bedeckt	3	
Memel	754	NNW	3	bedeckt	2	
Paris	767	NO	1	wolkenlos	—1	
Münster	766	W	1	Nebel	2	
Karlsruhe	768	NO	2	wolkenlos	1	2)
Wiesbaden	768	O	1	wolkenlos	1	
München	767	SW	3	wolkenlos	—4	3)
Chemnitz	768	SSW	3	halb bed.	3	
Berlin	766	WNW	3	bedeckt	3	
Wien	767	W	2	bedeckt	4	
Breslau	764	WNW	3	bedeckt	4	
Ile d'Aix	765	O	3	wolkenlos	4	
Nizza	767	O	1	wolkenlos	5	
Triest	766	O	1	wolkenlos	7	

1) Neblig. 2) Reif. 3) Neblig.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Ueberficht der Witterung.

Ein tiefes barometrisches Minimum von etwa 740 Millimeter liegt über Lappland, gegenüber einem umfangreichen Hochdruckgebiete, welches fast die ganze Südwesthälfte Europas überdeckt. Dementsprechend wehen über dem Nord- und Ostseegebiete ziemlich lebhafte meist westliche und nordwestliche Winde. In Deutschland ist das Wetter ruhig, im Osten vorwiegend trübe und ziemlich mild, im Westen heiter und kalt. Meßbare Niederschläge werden nicht gemeldet. Im Innern Frankreichs, größtentheils auch in Süddeutschland herrscht leichter Frost. Neues, ziemlich starkes Fallen des Barometers zeigt sich im Nordwesten der britischen Inseln, und dementsprechend dürfte für unsere Gegenden mildes Wetter zu erwarten sein.

Deutsche Seewarte.

Neufahrwasser, 18. März. (Telegramm.) **Memel,** Pillau, Neufahrwasser eisfrei, nach Danzig Eisbrecherhilfe nöthig. Das Kurische und Frische Haff unpassirbar. Kolberg, Swinemünde, Arkona, Darsserort: Kein Eis. Stettiner Haff und Fahrwasser nach Stralsund unpassirbar. Warnemünde: In See Treibeis, auf der Warnow Eisdecke. Wismar: In See viel Treibeis, im Revier Eisdecke bis zur Untiefe Hannibal. Travemünde: Hafen eisfrei, im Revier und nach See Fahrrinne. Im Fehmarnbelt Treibeis. Kiel: Bucht eisfrei, in der Föhrde eine Fahrrinne. Schlei bis Arnis eisfrei, von dort bis Schleswig Eisdecke. Flensburg: Auf der Föhrde ist eine Fahrrinne gebrochen, Schiffahrt eröffnet. Sonderburg: Alsensund noch unpassirbar, seewärts Eisdecke. Apenrade: Eisdecke. Der kleine Belt von Brandsö bis Halkerhöft ist eisfrei, im großen Belt Treibeis.

Von der Nordsee wird gemeldet: Listertief eisfrei. Bei Husum feste Eisdecke. Vor Tönning ist die Eisdecke etwas aufgebrochen. In der Elbe schwacher Eisgang. Weser und Jade eisfrei. Emsfahrwasser sowie der Kanal nach Emden und Hafen meist eisfrei.

Küstenbezirksamt I.

Meterologische Beobachtungen zu Danzig.

März.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
18	8	759,4	3,5	NNW., stürmisch; bewölkt.
18	12	761.1	5,0	NNW., stark; bewölkt.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Griechische Weine

der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia" in Patras, laut kriegsministeriellem Erlaß vom 1. Januar 1887 (Armee-Verordnungs-Blatt pr. 1887 Nr. 5) in den Lazarethen eingeführt als Ersatz für Portwein resp. schwere Ungarweine, empfiehlt für Reconvalescenten sowohl, als auch als Frühstücks- und Dessertweine zum Preise von 1,90—6,00 pro Flasche. Ferner: französische, spanische, italienische, Ungar- und Cap-Weine, sowie Cognac, Rum, Arac, Punsch-Essenzen, Porter und Ale. (390

A. Ulrich, Danzig, Brodbänkengasse 18.

Mittheilung an die verehrl. Leser der „Danziger Zeitung"!

Beim Wechsel der Jahreszeit steht die Frage der Bekleidung im Vordergrund! Viele Herren, die zum Princip übergegangen sind, fertige Garderobe zu kaufen, finden in meinem Lager das Eleganteste, was die Confection zur Zeit nur bieten kann. Die Herren, die nach Maaß arbeiten lassen, finden in meinem großen Stofflager nach Eingang sämmtlicher Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison das Neueste und Geschmackvollste. Meine erprobten Arbeitskräfte und vorzüglichen Zuschneider bieten Garantie für tadellose Ausführung der Maaßsachen. Meine Preise sind dabei staunend billig und am Platze vollständig concurrenzlos. Ich liefere elegante Anzüge nach Maaß schon von 25 M an, hochfeine Paletots u. Beinkleider nach Maaß zu noch nie dagewesenen billigen Preisen. Knaben-Anzüge zu den bevorstehenden Einsegnungen in größter Auswahl.

Mein Bemühen, stets das Feinste zu billigsten Preisen zu liefern, erhalte ich dadurch aufrecht, daß ich nicht leichtsinnig Credite gebe, sondern nur gegen Baar arbeite — sowohl im Einkauf als Verkauf. Durch die Ersparniß enormer Geschäftsspesen, bin ich im Stande beim Verkauf von Herren- u. Knaben-Garderoben mich mit dem kleinsten Nutzen zu begnügen, und lade ich daher das geehrte Publikum ergebenst ein, sich in seinem Interesse durch einen Probekauf zu überzeugen.

Bestellungen nach Maaß werden möglichst sofort erbeten, da kurz vor dem Fest der Andrang voraussichtlich ein sehr bedeutender sein dürfte. (5044

Danzigs billigstes reellstes Special-Geschäft für Herren- und Knaben-Bekleidung.

Erste Westpreußische Garderoben-Fabrik zur

20 Goldenen 20.

Joseph Hirschfeld,

Holzmarkt Nr. 20 im Vorbau.

„Gas-Glühlicht Gautzsch„

Wir haben mit dem heutigen Tage

den alleinigen Verkauf

unserer bereits seit einigen Jahren gut eingeführten Gasglühlicht-Apparate für

Deutschland und Oesterreich-Ungarn

der Gesellschaft

„Gas-Glühlicht Gautzsch"

Berlin, Anhaltstrasse 14

übertragen und bitten, Anfragen behufs Vertretungen für bestimmte Districte, sowie Aufträge dieser Firma zu überweisen. (5238

Amsterdam und Münster i. W., den 15. März 1895.

C. Gautzsch, Amsterdam.
H. Gautzsch, Münster i. W.

„Gas-Glühlicht Gautzsch"

Telephon-Amt VI, 3372.

Grosse Nutz- und Brennholz-Auction auf dem Holzfelde Kneipab No. 37.

Dienstag, den 19. März a. c., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage des Herrn **Otto Reichenberg** an den Meistbietenden öffentlich versteigern:

eine große Partie Bauholz aller Art, bestehend in fichtenen Balken, Mauerlatten, Kreuzhölzern, Bohlen 2c. in verschiedenen Dimensionen, sowie eine große Partie Brennholz.

Beträge bis 500 Mark werden am Auctionstage baar bezahlt. Käufern, die größere Partien kaufen und mir persönlich bekannt sind, gewähre ich Credit gegen Accept und haben sich dieselben vor dem Auctionstermin mit mir zu verständigen.

Joh. Jac. Wagner Sohn,

vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator, Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

5091)

Das Stiftungsfest des Gartenbau-Vereins

findet

Sonnabend, den 23. März,

statt.

Karten für Mitglieder und deren Gäste sind bei Herrn Ed. Grentzenberg Nachf., Langen Markt 12, zu haben. Eine Liste zirkulirt nicht.

Das Comité. (5175

Café Sandweg!

Vom Bockbierfest habt täglich Ihr nun schon gelesen,
Doch seid Ihr auch schon bei **Kossin** gewesen?
Nein? Nun, dann ist es schlecht um Euch bestellt,
Denn dort trefft Ihr erst die fashionable Welt.
An diesem Montag (18ten) ist nun ein großes Fest,
Man spricht von Völkerwand'rung in unserm Nest.
Denn, was bis jetzt gewesen, war alles Kaff,
Ihr müßt erst sehen, was ein Künstler schafft.
Ein großes Bockfest wie in Berlin à la Kroll,
(Doch bitte ich, treibt's nicht zu toll!)
Zum Schluß giebt's Wurst vom selbstgeschlacht'nen Schwein,
Da muß ein jeder sagen: „Die ist pickfein!"
Und willst Du wissen, wo der Sandweg ist,
So frag' den ersten, besten Polizist.
Und hast Du Geld, es kommt Dir d'rauf nicht an,
So nimm vom Langenmarkt den ersten Droschkenmann.

Anfang 9 Uhr. — Schluß —?

5274) Es ladet ein **H. Kossin**, Sandweg.

F. W. Puttkammer DANZIG Tuchhandlung

Gegründet 1831 EN GROS u. EN DETAIL

zeigt den

Eingang

sämmtlicher Neuheiten

für die

Frühjahrs- und Sommer-Saison

an.

Größte Auswahl. Reelle Qualitäten. Billigste feste Preise.

Musterkarten zur Ansicht.

(5293

Gedächtniß,

gestärkt durch wissenschaftlich begründete Lehre; **keine mnemotechnische Phantasieverdrehung.** Leichtes Erlernen von Sprachen, Wissenschaften 2c. Prospect gratis. (5242

L. Poehlmann, Weinstr. 6, München K. 9.

Dem geehrten Publikum und meiner werthen Kundschaft

die ergebene Anzeige, daß ich meine

Filiale Langebrücke 5, am grünen Thor, aufgegeben habe,

und befinden sich jetzt meine Fabrik- und Geschäfts-Räume

nur Langebrücke 69,

am Krahnthor, gegenüber der Fähre,

woselbst die in der Filiale eingelieferten Reparaturen abzuholen sind.

Hochachtungsvoll

A. M. Zausmer jr.,

Bernsteinwaaren-Fabrik,
Langebrücke 69, am Krahnthor.

Gardinen-Wäscherei

verbunden mit

Crême-Färberei,

Einrichtung einzige am Platze und in Westpreußen.

Lieferung in 24 Stunden.

Theodor Wagner,

vorm. Wilh. Falk,

Färberei, chemische Waschanstalt,

Danzig, Breitgasse 14. (5113

Elegante Fracks und Frack-Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36.

Kaiser-Panorama. Wiener Café zur Börse, Langenmarkt 9—10, I.

Diese Woche: Salzkammergut.

Die schönste Serie die in der Saison vorgeführt wurde.

Geöffnet 10 Morg. bis 10 Abds. Eine Reise 30, Kinder nur 10 ₰.

Heute, den 18., Neu eröffnet.

„Magazin zum Pfau"

Inhaber:

Max Blumenthal,

Danzig, 2. Damm 7/8.

Specialgeschäft

für

Hüte, Mützen u. Herrenmodeartikel.

Reichhaltige Auswahl in Regenschirmen, Spazierstöcken, Cravatten, Handschuhen, Hosenträgern, Kragen, Chemisetts, Oberhemden und Serviteurs.

Streng reelle Bedienung. — Feste Preise. —

(5097

Durch die Geburt eines kräftigen Jungen wurden hoch erfreut (5240

Danzig, d. 18. März 1895

E. Groß und Frau, geb. Müller.

Sonntag, den 17. März, entschlief sanft zu Berlin Fräulein **Johanna Küntzel** im 73. Lebensjahre. (5298

Die Hinterbliebenen.

Durch die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens wurden hoch erfreut

Danzig, 17. März 1895

Hermann Hirschfeld u. Frau, geb. Lemmel. (5271

Sonnabend, d. 16. März, Mittags 1 Uhr, entschlief sanft nach mehrjährigem Krankenlager meine innigst geliebte Frau

Elise Behrend,

geb. Penner,

im vollendeten 36. Lebensjahre.

Die Beerdigung findet Freitag, den 22. d. Mts., Nachmittags 1½ Uhr, vom Trauerhause aus nach dem hiesigen Kirchhofe statt.

Zoppot, 16. März 1895.

Der trauernde Gatte nebst Tochter.

(5290

Statt besonderer Anzeige.

Gestern wurde uns ein Knabe geboren. (5300

Dr. Hennig und Frau.
Stadtgebiet — Danzig.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben wurden hoch erfreut. (5309

Hütte, Westpr., d. 15. März 1895.

Pfarrer Hensel und Frau Hildegard, geb. Hencker.

Verlobt:

Marie Sumann,
Julius Kresin.

Sobbowitz. Danzig.

Statt jeder besonderen Meldung.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß endete im 18. Lebensjahre heute Abend 9¾ Uhr in Königsberg das hoffnungsvolle Leben unseres innig geliebten Großsohnes, Neffen und Vetters

Max Talies.

Dieses zeigen im tiefen Schmerz allen Theilnehmenden an

Die Hinterbliebenen.

Danzig, Königsberg, den 16. März 1895.

Die Beerdigung findet Donnerstag, d. 21. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des St. Johanniskirchhofs nach dem St. Marienkirchhofe statt.

Für die meinem theuren Manne, dem Büchsenmacher **Julius Ferdinand Gensch** auf seinem letzten Gange erwiesenen Ehren spreche ich hiermit allen Freunden und Bekannten, sowie seinen so zahlreich gefolgten Herren Collegen meinen herzlichsten Dank aus.

Wwe. Amanda Gensch.

Es laden in Danzig:

Nach London:

SD. „Echo", ca. 19./22. März.
SD. „Freda", ca. 22./26. März.
SD. „Blonde", ca. 25./27. März.
SD. „Artushof", ca. 1./4. April.
SD. „Agnes", ca. 7./9. April.

Es laden nach Danzig:

In London: (5317

SD. „Agnes", ca. 25./30. März.

Von London fällig:

SD. „Ida", ca. 19. März.
SD. „Blonde", ca. 21. März.

Th. Rodenacker.

Große Trierer

Geld-Lotterie.

Original-Loose Ganze, Halbe, Viertel und Achtel zu haben bei (5213

Hermann Lau,

Langgasse 71,

Louis Willdorff,

Ziegengasse 5 u. Milchkanneng. 31, empfiehlt seine so beliebten

Normal-Leibbinden

zum Knöpfen Stück 1,75 M,

Electra Schweiß-Socken

pro Paar 1 M, als das Beste.

Alte Münzen

w. bis zum 28. zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter 2284 an die Exped. d. Zeitung erbeten.

Vorläufige Anzeige.

Apollo-Saal.

Dienstag, den 9. April,

Letztes Abonnements-Künstler-Concert

Berliner Damen-Quartett.

Emmy Lampe (I. Sopran), Anna Müller-Kamberg (II. Sopran), Sophie Braun (I. Alt), Margarethe Krause (II. Alt.) (5304

C. Ziemssen's Buch- und Musikalien-Handlung **(G. Richter)** Hundegasse 36.

Schaumwein-Offerte!

24 große Flaschen deutsch. Sect versendet für M 25 franco jeder Bahnstation per Nachnahme (5268

L. C. Fenske's

Schaumweinkellerei Thorn.

3.3t.8000 Fl. a. Lager 3.3t.8000 Fl. a. Lager

1000 Schock bestes Draußensee-Dachrohr

verkauft **J. Hartung,** Stroem per Elbing.

5316)

Reuter-Club.

General-Versammlung.

Dingsdag Abd. Klock halv negen inn'n Dütschen Hus am Holtmark

Dagsordnung:

1. Vörstandswahl
2. Afreknung.



Thierschutz-Verein in Danzig.

Mittwoch, 20. März cr., Abends 8½ Uhr: Vorstandssitzung im „Luftdichten", Hundegasse 110, zu welcher auch Nichtvorstandsmitglieder höflichst eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Wahl neuer Mitglieder.
2. Druck des Jahresberichts und Statuten.
3. Diverses. (5241

Der Vorsitzende.
Alexander Gibsone.

Zähne und Plomben

Frau L. Ruppel,

am. Dentistin, Langgasse 72^II.

Kaufmänn. Verein von 1870.

Mittwoch, 20. März cr., Abends präcise 8½ Uhr, im „Kaiserhof":

Ordentliche General-Versammlung.

T.-O.: Etatsberathung und Wahlen des Vorstandes, der Aufnahme-Commission, des Unterstützungs-Comités, der Kassen- und Bibliothek-Revisoren. (4999

Der Vorstand.

Restaurant Geschw. Moses,

Breitgasse Nr. 3.

Dienstag, den 19. März:

Letztes großes Bockbier-Fest mit Concert.

Bock-Kappen gratis.

Hochfeine (5296

Breslauer Würstchen.

Kaffeehaus zur halben Allee.

Jeden Dienstag:

Gr. Kaffee-Concert.

Anfang 3½ Uhr. Entree frei.

5277) **M. Kochanski.**

Restaurant

A. Penquitt, Breitgasse 66, am Krahnthor.

Montag, den 18. März cr.:

Großes

Familien-Concert.

Anstich von ff. Bockbier.
Eisbein mit Sauerkohl.

Zur Wolfsschlucht.

Jeden Montag:

Frei-Concert.

Täglich: (5305

Eisbein mit Sauerkohl.

ff. Bock-Bier.

Apollo-Saal.

Freitag, den 22., Sonnabend, den 23. und Sonntag, den 24. März, Abends 8 Uhr:

Nur diese 3 Vorstellungen von

Bellachini's Zauberwelt

dargestellt von

W. Joachim Bellachini

unter Assistenz von **Clara Joachim Bellachini** in ihren künstlich. persisch. Handarbeiten.

Preise der Plätze: Sperrsitz 2 M, num. Platz 1,50, Stehplatz 0,75 M, Militär- u. Schülerbillets 50 ₰.

Billets zu ermäß. Preis.: Sperrsitz 1,75, num. Platz 1,25, Stehplatz 0,60 sind vorher in der Cigarrenhdl. von **Gabriel und König,** Langgasse 2, zu haben.

Breitgasse 25. Breitgasse 25.

Spiro's Restaurant.

Morgen auf vielseitiges Verlangen von 9 Uhr ab:

Großes Bockbier-Fest

mit reichhaltigem kalten Büffet.

Abends:

CONCERT

mit feenhafter Beleuchtung u. vielen Ueberraschungen,

Bockkappen gratis.

Gleichzeitig empfehle meine echten

Breslauer Würstchen.

Wilhelm-Theater.

Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Wochentgs. tägl. Abds. 7½ Uhr:

Internationale Specialit. Vorstellg.

Neues Künstl.-Ensemble.

Hervorrag. Kunstkräfte.

Pers.-Verz. u. Weit. s. Plakate.

Auf allgem. Wunsch:

Sonntag, 24., Nachm. 4 Uhr:

Kinder-Vorstellung

Grat.-Präsent-Verloosg.

All. Weitere s. Hpt.-Annoncen.

Die Frankfurter Transport-, Unfall- u. Glasversicherungs-Actien-Gesellschaft in Frankfurt a. M. versichert zu festen billigen Prämien eingesetzte Scheiben von Spiegelglas und Spiegel gegen Bruch-, Feuer- u. Gas-Explosions-Schäden. Näheres durch die General-Agentur **M. Fürst & Sohn,** Heil. Geistgasse 112. (389

Dramatischer Lese-Verein.

Heute: Uebungsabend 8½ Uhr.

Stadt-Theater.

Dienstag. Gastspiel von Jenny von Weber. **Die lustigen Weiber von Windsor.** Komisch-phantastische Oper mit Ballet in 3 Acten v. Nicolai. Hierauf: **Kurmärker und Picarde.**

Mittwoch. 2. und letztes Gastspiel von Jenny von Weber. Zum 1. Male in dieser Saison: **Die schöne Galathee.** Operette von Suppe. Galathee — Jenny von Weber. Hierauf: **Hänsel und Gretel.** (3. Act.) Knusperhexe — J. v. Weber. Hierauf: **Balletdivertissement.** Zum Schluß: **Kurmärker und Picarde.** Picarde — J. v. Weber.

Dem langjährigen Theaterbesucher für seine „namenlose" Zuschrift an die Redaction, durch die er ein so außerordentliches Kunstverständniß beweisen will, höchste Bewunderung!!!

Mit Bedauern für gezeigtes Wohlwollen nicht persönlich danken zu können

Ernst Preuse,

I. Bariton am Stadttheater zu Danzig. (5272

Ein Spazierstock,

ganz von weißem Knochen, ist abhanden gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung Vorst. Grab. 6 II.

Vergißmeinnicht!

Maiglöckchen Sonnabend Café Weichbrodt, von weißer Rose nicht erkannt. Bitte Antwort unter bekannter Adresse hauptpostlagernd. (5275

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 21252 der Danziger Zeitung.

Montag, 18. März 1895 (Abend-Ausgabe.)

Danzig, 18. März.

* [Inspection.] Herr Generallieutenant von Scheel traf gestern zur Inspection der Kriegsschule hier ein und nahm im „Hotel du Nord“ Wohnung. In seiner Begleitung befinden sich die Mitglieder der Ober-Militärprüfungs-Commission Oberstlieutenant Böttcher, Major v. Wulffen und Hauptmann Taeglichsbeck.

* [Gartenbau-Verein.] Der Gartenbau-Verein, welcher während des ganzen Winters kaum eine seiner Versammlungen vorübergehen läßt, ohne den Sitzungssaal mit einer Fülle von Blumen zu schmücken, rüstet sich augenblicklich zu seinem großen Frühlingsfeste. Dasselbe soll am 23. d. M. in hergebrachter Weise in den Räumen des Schützenhauses begangen werden, und nach dem, was bisher darüber verlautet, verspricht es, sich seinen Vorgängern würdig anzuschließen. Diese Stiftungsfeste des genannten Vereins gehören zu den interessantesten und schönsten derartigen Veranstaltungen. Trotz der Unveränderlichkeit des gegebenen Raumes pflegt die Anordnung des Ganzen eine Mannigfaltigkeit zu zeigen, daß selbst der ständige Besucher dieser Feste stets von neuem durch das hier entrollte feenhafte Bild gefesselt und überrascht wird. Unseres Wissens findet eine Feier wie die in Rede stehende nicht an vielen Orten statt und auch hier nur ist sie möglich dadurch, daß die dem Verein angehörenden Gärtner, die von den Stiftern überlieferte Tradition hoch haltend, selbstlos ihre besten Culturerzeugnisse hergeben, um einmal ein Bild zu schaffen, das sonst eben nicht zu schaffen wäre. Hoffen wir, daß der Verein auch mit seiner diesmaligen Veranstaltung bei unseren Mitbürgern jene Anerkennung finden möge, welche der schönste Lohn für alle zu diesem Zwecke aufgewendete Mühe und Arbeit ist, und daß in Folge dessen zahlreiche neue Freunde dem Verein gewonnen werden und seine Bestrebungen fördern helfen.

* [Nordostdeutsche Gewerbe-Ausstellung.] Neben Industrie und Gewerbe, Handel und Kunst erfreut sich auch die landwirthschaftliche Abtheilung einer eifrigen Vorbereitung. Aus den Gebieten der Provinzen Ost- und Westpreußen und Posen sollen zur Ausstellung gelangen: Getreide, Hülsenfrüchte, Sämereien, Futter und Düngemittel, Geflügel- und Bienenzucht und Vogelschutz, Hufbeschlag und Veterinärwesen (in einer Lehrschmiede wird an besonderen Tagen ein Wettbewerb im Hufbeschlag stattfinden), Bauentwürfe und Modelle, Pläne und Anschläge für Drainage, Moor- und sonstige Landescultur, landwirthschaftliche Buchführung und Literatur. Von den geplanten landwirthschaftlichen Sonderausstellungen seien erwähnt: eine Ausstellung von Molkereiproducten der milchwirthschaftlichen Vereine am 17.—20. August, Ausstellung von Obst und Gemüse ꝛc. Nähere Auskunft über die Bedingungen zur Theilnahme an der Molkereiausstellung ertheilt Molkerei-Instructor Otto-Königsberg (Augustastraße 16). Bei der großen Bedeutung, welche die Maschinen als Hilfsmittel der Landwirthschaft haben, bleibt hier die Ausstellung nicht auf die drei östlichen Provinzen beschränkt, vielmehr werden auch anderswo hergestellte Fabrikate zugelassen. Es steht zu erwarten, daß in dieser Gruppe auch der elektrische Betrieb von Pflügen seitens der Firma Siemens und Halske zur Vorführung gebracht werden wird. Ein besonderes Abtheilungs-Comité unter Vorsitz des Prof. Dr. Walther erließ einen Aufruf an die Freunde ostpreußischer Heimathkunde in Stadt und Land zur Beschickung einer heimathlichen Sonderausstellung. Für diejenigen zollpflichtigen Gegenstände, welche vom Auslande eingehen und nach beendigter Ausstellung in das Ausland zurückgeführt werden, hat die ostpreußische Provinzial-Steuer-Direction auf Grund des § 114 des Vereins-Zollgesetzes und unter den in dieser Beziehung maßgebenden Bedingungen die Zollfreiheit bewilligt. Sämmtliche Zoll- und Steuerämter sind bezw. werden von der erfolgten Bewilligung benachrichtigt.

* [Stadttheater.] Zu dem morgenden Gastspiel der Frau Jenny v. Weber ist der Andrang nach Billets ein sehr großer. In Folge dessen ist noch eine zweite Gast-Vorstellung für Mittwoch vereinbart worden. Fr. v. Weber wird Mittwoch die Titelrolle in Suppés Operette: „Die schöne Galathee“ singen, hierauf die Knusperhexe in „Hänsel und Gretel“ (3. Bild) und zum Schluß die Picarde in dem Schneider'schen Schwank spielen. — Am Donnerstag hat der Vertreter des Väterfaches Herr Schiecke seinen Benefizabend. Er hat dazu das oberbairische Volksdrama „Die Herrgottschnitzer von Ammergau“ gewählt.

* [Kaufmännischer Verein von 1870.] Am Sonnabend feierte die Liedertafel des kaufmännischen Vereins von 1870 im großen Saale des Schützenhauses ihr 15. Stiftungsfest, das einen glanzvollen Verlauf nahm und als ein wohl gelungenes zu bezeichnen war. Der kürzlich neugewählte Vorsitzende der Liedertafel, Herr O. Aust, eröffnete den Festabend durch einen von ihm gedichteten und gesprochenen Prolog, der mit dem bekannten Motto des kaufmännischen Vereins „Sich regen bringt Segen“ schloß. Nachdem die Liedertafel unter der bewährten Leitung ihres Dirigenten Herrn Musikdirectors Joetze drei von demselben componirte Chöre schwungvoll vorgetragen hatte, hielt Herr Aust eine längere Festansprache, in der er die Thätigkeit der Liedertafel schilderte, das Blühen und Gedeihen derselben hervorhob und mit einem Hoch auf den kaufmännischen Verein von 1870 als den Vater der Liedertafel schloß. Der Solotenor der Liedertafel Herr B. sang dann drei ebenfalls von Herrn Joetze componirte Lieder, die dem beliebten Sänger nicht enden wollende Beifallsspenden einbrachten. Es folgte ein von Herrn Voß ausgebrachter Toast auf die Damen und ein solcher des Vorsitzenden des kaufmännischen Vereins von 1870, Herrn Haak, auf die Liedertafel. Den Schluß der officiellen Feier bildeten wiederum zwei größere Männerchöre, ebenfalls von Herrn Joetze componirt, wie überhaupt an dem ganzen Abend nur von Herrn Joetze componirte Gesänge zum Vortrage gebracht wurden. Gegen Mitternacht begann der Ball.

* [Verein ehemaliger „Vierer“.] Im „Freundschaftlichen Garten“ hatte am Sonnabend der Verein ehemaliger Kameraden des Grenadier-Regiments König Friedrich II. einen Familienabend veranstaltet, der einen recht hübschen Verlauf nahm. Concertmusik wechselte mit Sologesängen, Duetts und komischen Vorträgen ab und den Schluß der Aufführungen bildete der recht flott gespielte Einacter „Frauenlist“, worauf der Tanz begann, der sich bis zum frühen Morgen ausdehnte.

* [Bezirksausschuß.] Der kgl. Strombau-Fiscus hat von dem Amtsvorsteher Klatt in Letzkau die Aufforderung erhalten, den Zufuhrweg zur Schöneberger Fähre von dem Letzkauer Deiche aus, soweit er sich auf Grund und Boden des Strombau-Fiscus befindet, in einer Breite von 5 Mtr. zu erhöhen und zu planiren. Der Strombau-Fiscus klagte auf Aufhebung dieser Verfügung, weil er sich zur Ausführung der angeordneten Arbeiten nicht für verpflichtet hielt. Der Bezirksausschuß beschloß Beweisaufnahme durch Inaugenscheinnahme der fraglichen Wegestrecke und Vernehmung mehrerer von den Parteien vorzuschlagenden Zeugen an Ort und Stelle namentlich über die Frage, ob der Weg bisher und eventl. in welcher Zeit als öffentlicher Fahrweg benutzt worden ist. — Der Geschäftsführer Schulze in Oliva hat auf der Feldmark Oliva, nachdem ihm die Genehmigung zu einer Ansiedlung durch Urtheil des Bezirksausschusses ertheilt worden ist, ein Wohnhaus errichtet. Zu diesem Hause existirt zur Zeit kein Zufuhrweg, da der vom Glettkauer Wege über Güntershof und das Stumpf'sche Grundstück nach dem Conradshammerer Wege führende Weg jetzt von den Geschwistern Saltzmann als Privat-Eigenthum in Anspruch genommen und in Folge dessen gesperrt ist. Schulze klagte gegen den Amtsvorsteher des Bezirks Oliva und die Geschwister Saltzmann auf Anerkennung der Oeffentlichkeit dieses Weges. Die Klage hatte keinen Erfolg, weil diese Angelegenheit nur durch Beschwerde im Aufsichtswege verfolgt werden kann. — Der Restaurateur Hennig in Marienburg, welcher das Gesellschaftshaus mit einem großen Garten in Marienburg besitzt, hat sich einen zweiten Hund, der zur Bewachung des großen Grundstücks dienen soll, angeschafft und für diesen Hund die Steuerfreiheit beantragt. Der Magistrat in Marienburg ging auf dieses Gesuch nicht ein, weil nach seiner Ansicht das Grundstück vollkommen von Zäunen eingeschlossen und ein Hund zur Bewachung nicht erforderlich ist. Die von Hennig angestrengte Klage wurde zurückgewiesen.

* [Langfuhrer Verschönerungs-Verein.] Der Vorstand des Langfuhrer Verschönerungs-Vereins hatte am Sonnabend Abend die Mitglieder zu einer außerordentlichen General-Versammlung nach Zinglershöhe einberufen. Der Kassenführer Herr Roßarzt Piltz, erstattete Bericht über die gegenwärtige Mitgliederzahl und das Vermögen des Vereins. Danach zählt der Verein, einschließlich einiger während der Dauer der Versammlung hinzugetretener neuer Mitglieder, z. Z. bereits 146 Mitglieder, darunter eine nicht unbedeutende Zahl von Bewohnern der inneren Stadt. Eingenommen hat der Verein seit der kurzen Zeit seines Bestehens (September bezw. Oktober 1894) 649 Mk., wovon inzwischen auf Anschaffung von Protokoll- und Kassenbüchern, sowie für Druckkosten pp. 44 Mk. verausgabt sind. Sodann wurde an Stelle des aus dem Vorstande austretenden Herrn Bauraths Rehberg ein neues Vorstandsmitglied, und zwar Herr Dr. Güntz, gewählt. Alsdann folgte eine Besprechung der von dem Vorstande zunächst in Aussicht genommenen Projecte. In erster Linie hatte sich die Aufmerksamkeit des Vorstandes auf eine Umgestaltung des am Anfange der Vorstadt längs der sogen. rothen Mauer hinziehenden Platzes gerichtet. Dieser sehr unebene Platz hat Jahre lang wüst gelegen, im letzten Sommer war er mit Kartoffeln bepflanzt, im Winter dient er auch zur Ablagerung schmutzigen Schnees. Der Vorstand beabsichtigte nun, diesem Platze künftig ein angenehmeres Aeußere zu geben, da derselbe indessen, zu dem Uphagen'schen Fideicommiß gehörend, angeblich in Kürze verkauft werden sollte, so haben die Verhandlungen bisher zu keinem Resultat geführt. Ein der Familie angehörendes Mitglied der Versammlung versprach jedoch, sich für die Sache zu interessiren, damit die Verhandlungen wegen dieses Platzes weiter geführt werden und zu einem wünschenswerthen Resulat gelangen könnten. Inzwischen hat der Vorstand eine Umgestaltung des an der östlichen Seite des Marktes belegenen unbebauten und ebenfalls wüst liegenden dreieckigen Platzes in Aussicht genommen. Nach dem von dem Vorstande vorgelegten Project soll die dort stehende Litfaßsäule nach der gegenüber liegenden Seite des Marktes verlegt werden, der ebenfalls dort stehende Brunnen dagegen, welcher ein sehr gutes Trinkwasser liefert, unter vorbehaltener Verbesserung seines äußeren Ansehens, stehen bleiben. Im Uebrigen wirg der Platz mit einer Hecke und einem geschmackvollen Gitter umgeben und mit Rasen und Blumenbeeten bepflanzt werden. Die Kosten für die Anlage sind auf 400 Mk. angesetzt.

* [Amtliche Personalnachrichten.] Der Kreisbaumeister Bestmann in Graudenz ist als Kreisbaumeister in Aschersleben im Regierungsbezirk Magdeburg gewählt, der Regierungsbaumeister Krüger zu Naumburg a. S. ist der Weichsel-Strombau-Verwaltung zur Beschäftigung bei den Stromregulirungsarbeiten mit der Anweisung seines Wohnsitzes in Dirschau überwiesen, der Regierungs-Assessor Dönhoff in Solingen ist zum Landrath daselbst, dem Privatdocent in der medizinischen Facultät der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin Dr. Robert Langerhans das Prädicat „Professor“ beigelegt worden.

* [Personalien bei der Justiz.] Versetzt sind: der Amtsrichter Perez in Ostrowo als Landrichter an das Landgericht in Lissa, der Amtsgerichtsrath v. Jochowski in Hoyerswerda an das Amtsgericht in Schildberg, der Amtsrichter Duncker in Swinemünde an das Amtsgericht in Neuwarp, der Amtsrichter Kunze in Parchwitz an das Amtsgericht in Münsterberg, der Amtsrichter Liphardt in Pollnow an das Amtsgericht in Barth, der Commerzienrath Moritz Milch in Posen ist zum Handelsrichter daselbst, der Rechtsanwalt Ziegler in Ahaus zum Notar ernannt worden. Dem Notar Wiegmann in Gronau ist die Entlassung aus dem Amt ertheilt. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Rechtsanwalt Januschke aus Landeck bei dem Landgericht in Görlitz, der Rechtsanwalt Wiegmann aus Gronau bei dem Landgericht in Hildesheim, der frühere Gerichts-Assessor Wilke bei dem Landgericht II. in Berlin, der Gerichts-Assessor Dr. Binting bei dem Landgericht in Landsberg a. W.

Der Referendar Julius Sternfeld aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder ist zum Gerichts-Assessor ernannt und die Gerichtsvollzieher Nelson bei dem Amtsgericht in Konitz und Neumann bei dem Amtsgericht in Neustadt sind auf ihren Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.

* [Feuer.] Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Ohra Nr. 157 gerufen, woselbst im Hinterhause der dortigen Bäckerei einige Säcke mit Backwaaren in Brand gerathen waren. Das geringfügige Feuer wurde in wenigen Minuten beseitigt.

Aus der Provinz.

△ Neustadt, 18. März. Es war zuerst beabsichtigt, zur Feier des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck hier ein Diner zu veranstalten. Hiervon ist man indeß zurückgekommen und es soll nunmehr ein allgemeiner Commers in Böhnkes Hotel stattfinden. — Die Landwirthe in hiesiger Gegend geben der Befürchtung Raum, daß auch in diesem Jahre die Saaten unter der Last der Schneedecke zum größten Theil gelitten resp. erstickt sind, besonders da vor Eintritt des ersten Schneefalls der Acker leider nicht genügend gefroren war. Es kommt jetzt darauf an, durch geeignete Maßnahmen den Saaten Luft zu verschaffen und es haben mehrere Landwirthe mit dieser schwierigen Aufgabe bereits den Anfang gemacht.

Ω Berent, 17. März. Gestern früh starb hier der 30 Jahre alte Rentier, frühere Maschinenführer Johann Walter Ertmann aus Kellaren bei Allenstein an den Folgen fortgesetzten übermäßigen Alkoholgenusses. Der Genannte hatte es fertig gebracht, in einem Zeitraum von etwa 6 Monaten, die er sich hier aufgehalten, gegen 20000 Mk. durchzubringen. Während er bis noch vorz kurzer Zeit sich in einem Gasthofe einlogirt und dort größere Zechereien veranstaltet, in seinem Uebermuthe auch Papiergeld, so einen Hundertmarkschein zerrissen hatte, befand er sich zuletzt bei einem Arbeiter in einer elenden Dachkammer in Logis. Ertmann lag in der ganzen Zeit seines Hierseins größten Theils zu Bett und trank in Gemeinschaft mit zahlreichen Freunden, die ihn besuchten, tapfer Wein und Cognac. — In die Ingramsdorfer Selbstmordaffäre scheint nun einiges Licht zu kommen. Nach den jetzt gemachten Feststellungen soll die weibliche Person die Ehefrau des hier wohnhaften Schmiedemeisters Kaminski, die eine geborene Lehmann war, sein. Kaminski hat sich auch bereits nach Ingrandsdorf begeben, um die Leiche seiner angeblichen Frau in Augenschein zu nehmen; nachdem er vorher eine Photographie von ihr dorthin gesandt hatte. Der angebliche Kaufmann Oscar Weber soll vor einigen Jahren Commis beim hiesigen Kaufmann E. Fleischer gewesen und zur Zeit Reisender für ein auswärtiges Geschäft gewesen sein. Die Frau K. ging im Herbst vorigen Jahres ihrem Ehemann nach 1½jähriger Ehe durch, ohne daß es dem letzteren gelang, ihren Aufenthalt zu ermitteln.

┼ Tiegenhof, 16. März. Zu der Angelegenheit, betreffend den von dem verhafteten bisherigen Rendanten R. herbeigeführten Kassendefect bei der hiesigen Kämmereikasse, wird uns von zuständiger Seite in Berichtigung der in den Zeitungen gebrachten Nachrichten mitgetheilt, daß die Stadt keinerlei Verlust erleidet, da die fehlende Summe von ca. 27 000 Mk. sofort durch Verwandte baar ersetzt worden ist.

ƶ Pr. Stargard, 17. März. Zu einer am 31. März im Wolff'schen Saale hierselbst abzuhaltenden Bismarckfeier ladet ein Comité alle ohne Unterschied der Parteien und Confessionen ein. Das Eintrittsgeld ist auf 1 Mk. festgesetzt. Ein etwaiger Ueberschuß soll dem Fonds für das am 2. September zu enthüllende Kaiserdenkmal zufließen. — Heute fand auch hier die Vorführung der in Danzig gezeigten 28 Lichtbilder, das Leben Jesu darstellend, in der Turnhalle statt. Die Harmoniumbegleitung wurde von Herrn Lehrer Koneffke gespielt, die Chorgesänge von Kindern der hiesigen Stadtschule sehr schön vorgetragen. Der Besuch war ein überaus zahlreicher. Die Gesammtzahl der Besucher ist auf anderthalb Tausend zu schätzen.

w. Elbing, 17. März. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte bekanntlich vor einem Jahre 12 Personen wegen Theilnahme an den Ausschreitungen anläßlich einer conservativen Wähler-Versammlung in Pangritz-Colonie zu Gefängniß- bezw. Zuchthausstrafen. Die Beweisaufnahme in jenem Prozesse hatte ein so belastendes Material gegen eine größere Anzahl von Personen ergeben, daß sich die Staatsanwaltschaft veranlaßt sah, die Untersuchung gegen mehr als 20 Personen wegen des gleichen Vorgehens einzuleiten. Nach monatelangen Untersuchungen hat man die ganze Angelegenheit fallen gelassen. — Am 22. April beginnt an dem hiesigen Landgerichte die dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode, in welcher u. a. der Stuhmer Meineidsprozeß, aus den dortigen kirchlichen Wahlen resultirend, zur Verhandlung gelangt. Des wissentlichen Meineides sind 8 Personen angeklagt und sind für die Verhandlungen, welche eine Woche ausfüllen werden, über 100 Zeugen zu laden. Bei der letzten Wahl der katholischen Gemeindevertreter wurde nämlich von polnischer Seite behauptet, daß die Wählerlisten zu Gunsten der deutschen Candidaten gefälscht worden seien. Die Angeklagten beschworen diese Behauptung, welche sich als vollständig falsch erwiesen hat.

Stuhm, 16. März. Der Besitzer Schneider in Kl. Brodsende wurde gestern Morgen auf dem Boden seines Wohnhauses erhängt aufgefunden. Die Ursache des freiwilligen Todes ist unbekannt, da Schneider in glücklichen Familien- und geregelten Vermögensverhältnissen lebte.

D. Culm, 17. März. In der von Herrn Pfarrer Hinz einberufenen Versammlung zwecks Gründung eines evangelischen Kirchengesangvereins wurden als Vorsitzender Herr Hinz, als Stellvertreter Herr Maurer- und Zimmermeister Frucht, als Dirigenten die Herren Lehrer Ewert und Paulke, als Schriftführer Herr Oberlehrer Fabian gewählt. Dem Verein traten sogleich 44 Mitglieder bei. — Die Karl Brandt'sche Buchdruckerei (Verlag des „Culmer Kreisblattes und Zeitung“) ist käuflich auf Herrn Paul Brandt übergegangen. — Unsere freiwillige Feuerwehr feiert in den ersten Tagen des Monat Juli d. J. ihr 25jähriges Bestehen, wozu Vorbereitungen bereits getroffen werden.

m Neumark, 17. März. Auch bei uns soll am 1. April eine Bismarck-Feier stattfinden. Ueber die Form derselben wird in einer zu Dienstag, den 19. d. M., berufenen Versammlung entschieden werden. — Die Frühjahrscontrolversammlungen werden im Kreise in der Zeit vom 16. bis 20. April abgehalten werden. — Auf den Chausseen, die von hier nach Strasburg, Löbau und Bischofswerder führen, sind eine Menge Arbeiter mit dem Abschaufeln der großen Schneemassen beschäftigt.

Dt. Eylau, 17. März. Die hiesige Liedertafel feierte gestern im festlich geschmückten Saale des Hotel „Zum Kronprinzen“ ihren 23. Stiftungstag. Das Programm bot diesmal ganz besondere Abwechselungen. Aus den Gesängen heben wir hervor: die unter Orchesterbegleitung vorgetragene Hymne von Ernst, Herzog zu Sachsen, ferner das im Operettengenres dargestellte „Ein Sonntag auf der Alm“, gleichfalls mit Orchesterbegleitung von Koschat, sowie die von einem Doppelquartett in gemischtem Chor gesungene Composition „Frühlingsankunft“ von A. Reiser. Vielen Beifall fand auch der bestens gespielte Gesangs-Einacter „Singvögelchen“. Dem Tanze reihte sich eine von 16 Paaren ausgeführte Quadrille à la cour, sowie der Tarantellatanz, dieser in italienischer Bauerntracht getanzt, ein, deren Vorführung dem Feste ein besonderes Gepräge verlieh.

n. s. Neukirch, 16. März. In der heutigen Generalversammlung des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins wurde die Anfrage des Centralvereins dahin beantwortet, daß für gewöhnlich Arbeiterwohnungen nicht leer ständen, für die stille Zeit des Jahres ein Arbeitermangel also nicht fühlbar sei, daß aber zur Erntezeit in jedem Dorfe wohl bis 100 Schnitter und Rübenarbeiter beschäftigt würden, die sich zum größten Theile aus den Höhenkreisen rekrutiren. Ohne diese Hilfe würde der Arbeitermangel zu dieser Zeit sehr fühlbar sein. Zu der am 29. und 30. d. Mts. in Danzig stattfindenden Sitzung des Verwaltungsrathes und des Centralvereins westpreußischer Landwirthe wird Herr Gutsbesitzer P. Wiebe-Schönhorst gewählt. Bei der Vorstandswahl werden die Herren P. Wiebe als Vorsitzender, Wadehn als Schriftführer und H. Wiebe als Kassirer wieder- und die Herren Esau und Joh. van Riesen neugewählt.

K. Thorn, 17. März. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung kam es zu erregten Debatten bei Berathung des Haushaltsplanes für die Wasserleitung und Canalisation pro 1. April 1895/96. Daß die Anleihe von 2 200 000 Mk. nicht ausreichen wird, ist bereits vom Magistrat zugegeben worden; andeutungsweise werden noch 500 000 Mk. fehlen. Man nimmt aber an, daß diese Summe auch noch nicht reichen wird. Bekanntlich ist hier das Klärsystem für die Kanalisation gewählt worden, und werden die Kläranlagen auf der Fischereivorstadt, wo zu diesem Zweck zwei Grundstücke angekauft sind, errichtet. Durch Druck sollten die Senkstoffe auf die Oedländereien, die abgeholzten früheren städtischen Waldungen, geschafft werden. Hiervon ist man aber jetzt abgekommen und sollen die Senkstoffe gepreßt werden. Man will dann versuchen, diese als Düngemittel zu verkaufen. Die Kläranlagen werden vor dem 1. Juni kaum fertiggestellt sein. Vorläufig werden die Abgänge noch in die Weichsel geleitet, wenn die Regierung dies verbieten sollte, würde ein arger Uebelstand entstehen. Zur Sprache kam noch, daß die Kläranlage an einer belebten Straße eingerichtet und die Ausdünstungen die Anwohner und die Passanten belästigen werden. Die Verzinsung der Kosten der Canalisation haben die Hausbesitzer zu tragen und sind hierfür 83 000 Mk. in den Etat eingestellt, die durch Zuschläge zur Gebäudesteuer erhoben werden sollen. Gegen diese Position wurde energisch Front gemacht. Diese schwere Last, so wurde ausgeführt, können die Hausbesitzer nicht mehr tragen, und es müsse ein Theil derselben, mindestens ein Drittel, auf die Allgemeinheit abgewälzt werden. Vergebens wurde vom Magistratstisch erwidert, daß das schon genehmigte Ortsstatut dies nicht zulasse und daß die Allgemeinheit dadurch zu den Kosten der Wasserleitung und Kanalisation bereits beisteuere, daß erhebliche Beträge für Straßenreinigung aus der Feuersocietätskasse u. s. w. bereits eingestellt sind. Fast einstimmig wurde der Antrag angenommen, daß die Kosten der Kanalisation nur zu ⅔ von den Hausbesitzern getragen werden sollen. Damit wurde der Etat genehmigt.

—s— Grimmen (in Pommern), 16. März. Am 15. d. Mts. fand hierselbst eine Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins der Großgrundbesitzer statt, zu welcher auch die Vorstände der Vereine bäuerlicher Wirthe des Kreises Einladungen erhalten hatten. Nachdem verschiedene Festsetzungen bezüglich einer im August d. Js. hier zu veranstaltenden Thierschau getroffen worden, wurde die schon in einer früheren Versammlung angeregte Gründung von Genossenschafts-Müllereien und -Bäckereien näher in's Auge gefaßt. Mit großer Majorität entschied sich die Versammlung, das Project fallen zu lassen. Einen weiteren Gegenstand der Tagesordnung bildete ein Vortrag über landwirthschaftliche Consum-Vereine und Darlehnskassen, welcher von Herrn Okwiek, dem Vertreter oder Abgesandten einer derartigen Centralstelle gehalten wurde. Obgleich Referent die gedachten Institute als ein wesentliches Mittel zur Hilfe der nothleidenden Landwirthschaft bezeichnete und der Versammlung dringend empfahl, nicht auseinander zu gehen, ohne die Gründung einer derartigen Genossenschaft beschlossen zu haben, so vermochte der von antisemitischem Geiste durchwehte Vortrag doch nicht, einen sofortigen Beschluß zu Stande zu bringen. Es wurde vielmehr der Vorstand beauftragt, die Sache einer eingehenden Prüfung zu unterziehen.

Greifswald, 15. März. Das bürgerschaftliche Collegium beschloß, zu Ehren des Fürsten Bismarck die Büchstraße vom 1. April ab Bismarckstraße zu nennen und auf dem Wilhelmplatze eine Bismarck-Eiche zu pflanzen.

Königsberg, 16. März. Die General-Versammlung des ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralvereins, welche vorgestern hier stattfand, hat beschlossen, an den Reichskanzler die Bitte zu richten, die sämmtlichen zur Zeit in Deutschland bestehenden gemischten Privat-Transitläger für Getreide, mit Ausnahme der Transitläger der zur See exportirenden Städte Königsberg, Danzig und Memel aufzuheben, und ebenso aufzuheben alle Mühlen-Conten, welche nicht lediglich dem Export dienen. — Bei Eröffnung der Versammlung theilte der Hauptvorsteher Justizrath Reich-Menken bezüglich der Errichtung von Landwirthschaftskammern mit, daß der Minister der Landwirthschaft ꝛc., nachdem nunmehr sämmtliche Provinzial-Landtage der Monarchie über die Errichtung von Landwirthschaftskammern gutachtlich gehört worden sind, dem Könige eine Vorlage unterbreiten werde, in der um die Genehmigung der Errichtung von solchen gebeten wird, und zwar, was die Provinz Ostpreußen anbetrifft, um die Errichtung einer Kammer mit dem Sitze in Königsberg. Sobald die Genehmigung dazu ertheilt worden sei, würden unverzüglich die Wahlen zu den Landwirthschaftskammern Ende dieses Sommers oder anfangs Herbst dieses Jahres durch die Kreistage stattfinden. Die durch dieselben gebildeten Kammern würden darauf mit der Staatsregierung in Einvernehmen treten behufs Feststellung der Competenz, welche sie auszuüben haben. Es bestehe bei der Staatsregierung die Absicht, das Weiterbestehen der landwirthschaftlichen Central-Vereine der Provinz durch Gewährung von Subventionen zu ermöglichen; sie sei aber heute außer Stande anzugeben, in welchem Umfange und in welcher Höhe sie die Zuschüsse bewilligen könne; sie sei der Ueberzeugung, daß die beiden Centralvereine der Provinz ein nothwendiges Mittel und Bindeglied zwischen der hier zu errichtenden Landwirthschaftskammer und den Zweigvereinen sein und bleiben werden.

* Den Oberlehrern Neuhaus, Dr. Marold und Dr. Armstedt zu Königsberg, Beyer zu Wehlau und Friedrich zu Tilsit ist der Charakter als Professor verliehen worden.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute unter Nr. 1377 bei der daselbst registrirten hierselbst bestehenden Firma **Paul Rudolphy** eingetragen worden, daß die Zweigniederlassung in Elbing gelöscht ist. (5239

Danzig, den 12. März 1895.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In der **Marie von Kayserlingk'schen** Concurssache sind nachträglich nachstehende Forderungen angemeldet. (5252

a. von **Gustav Steckner** in Leipzig, Waarenforderung 238,50 M.

b. von **L. Puttkammer** in Thorn, Waarenforderung 40,00 M.

Zur Prüfung dieser Forderungen wird ein Termin

auf den 8. April 1895,

Vormittags 11 Uhr,

anberaumt. I. N. 1/94. 50

Gollub, den 7. März 1895.

Königliches Amtsgericht.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Gutsbesitzers **Victor Hirschfeld** in Lanken ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 10. April 1895,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Sitzungssaal, anberaumt. (5247

Flatow, den 14. März 1895.

Topolewski,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Steckbrief.

Gegen den Arbeiter **Eduard Kornath,** geboren am 17. Mai 1868 zu Unter-Kahlbude, Kreis Danziger Höhe, katholisch, Sohn des **Johann** und der **Anna,** geb. **Wendt,** Reservist des 31. Infanterie-Regiments, 1892 als Gefreiter entlassen, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu haften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern, auch hierher zu den Acten V J. 972/94 Mittheilung zu machen. (5248

Elbing, den 13. März 1895.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Ueber das Vermögen der Handelsgesellschaft **H. Richter** in Mohrungen, deren Inhaber die Kaufmannswittwe **Anna Richter,** geb. **Schmidt,** und die **Richard Richter'schen Minorennen,** vertreten durch ihren Vormund, den Buchdruckereibesitzer **Albert Richter** in Mohrungen sind, ist heute am 16. März 1895, Vormittags 11 Uhr, das Concursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Hermann Leßheim** hierselbst ist zum Concursverwalter ernannt.

Concursforderungen sind bis zum 15. Mai 1895 bei dem Amtsgerichte Mohrungen anzumelden.

Zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände ist Termin auf

den 5. April 1895,

Vormittags 10 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen Termin auf

den 27. Mai 1895,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Amtsgerichte Mohrungen bestimmt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Gemeinschuldner resp. deren Vertreter zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum 15. April 1895 Anzeige zu machen.

Mohrungen, d. 16. März 1895.

Wolff, (5250

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Allen Eltern, Pflegern und Vormündern schulpflichtiger, aber noch nicht eingeschulter Kinder bringen wir hierdurch in Erinnerung, daß die Schulpflicht mit dem 6. Lebensjahre beginnt und daß die Unterlassung der rechtzeitigen Einschulung eines Kindes die gesetzlichen Zwangsmaßregeln zur Folge hat. Zugleich fordern wir hierdurch auf, die schulpflichtigen Kinder, welche in dem Halbjahr vom

1. Januar 1895 bis 1. Juli 1895

ihr sechstes Lebensjahr vollenden, alsbald, jedenfalls aber am 28. oder 29. oder 30. März d. Js., in den Stunden von 8 bis 10 Uhr, in welcher Zeit die Hauptlehrer unserer sämmtlichen Volksschulen in ihren Schulen zur Entgegennahme der Anmeldungen bereit sein werden, bei dem Hauptlehrer der Volksschule ihres Bezirks anzumelden.

Zu den Anmeldungen sind die Geburts- und Impfscheine der Kinder mitzubringen. (4306

Danzig, den 4. Februar 1895.

Die Stadtschul-Deputation.

Auctionen!

Oeffentliche Versteigerung

Näthlergasse 8.

Mittwoch, den 20. März d. J., Vorm. 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte in meiner Pfandkammer (5270

1 Frack-Anzug, 1 hellen Sommerüberzieher, 1 dito Hose und 2 compl. Anzüge, sämmtl. Gegenstände fast neu,

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Danzig, den 18. März 1895.

Fagotzki,

Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben Nr. 77 I.

Bekanntmachung

die Leipziger Ostermesse betr.

Die diesjährige Ostermesse wird zufolge der neueren Bestimmungen

Sonntag, den 21. April,

eröffnet und

Sonntag, den 12. Mai,

geschlossen.

Sie ist für den Groß- und Kleinhandel mit Waaren aller Gattungen bestimmt, namentlich auch für **Rauchwaaren, Leder, Tuch-** und **Manufacturwaaren.**

Leipzig, am 14. März 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. (5228



R. Jost,

Danzig,

Schneidemühl Nr. 5/6,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Lagerfässern und Bottichen, sowie sämmtlicher Böttcherarbeit. Branntwein-, Bier-, Wein- und Backgefäße vorräthig.

Unterricht.

Münchener prakt. Brauer-Schule,

verbunden mit Hefe-Reinzuchtstation,

ältestes und grösstes Privat-Institut Bayerns. — 1869 gegründet. **Theor. u. prakt. Unterricht.** Beginn des Haupt-Curses am **22. April a. c.** Beginn des vierwöchentl. Hefe-Reinzuchtcurses am 1. März a. c. Statuten vers. d. Director **Carl Michel.**

Kindergärtnerinnen-Bildungsanstalt

Schilfgasse Nr. 5.

Der neue Lehrcursus in unserer Bildungsanstalt beginnt mit dem 1. April cr. und nehmen wir Anmeldungen in den Nachmittagsstunden entgegen. Die Ausbildung umfaßt praktische Kindergartenlehre, sprachlichen, wissenschaftlichen und Handarbeits-Unterricht und wird in sämmtlichen Fächern von geprüften Lehrerinnen ertheilt. (5135

M. Utke. M. Lippky.

Knabenschule

zu

Neufahrwasser.

In meiner Vorbereitungsschule für die **Sexta höherer Unterrichtsanstalten** bezw. die oberen Klassen der Bezirksschule beginnt das neue Schuljahr

Montag, den 1. April cr.

Anmeldungen von Knaben im Alter von 6—10 Jahren nehme ich täglich von 4—5 Nachmittags entgegen. (5289

Clara Greuel,

Olivaerstraße 83.

Vorbereitung zum Einjähr. Examen, zur Aufnahme ins Cadettenhaus und zu Schulversetzg.

Hinz,

Gymnasiallehrer, Schw. Meer, Kl. Bergst. 8, pt.

Kochschule

des Vereins Frauenwohl.

Die neuen Curse beginnen Freitag, den 5. April cr.

Anmeldungen daselbst Vorst. Graben 62.

Für den Mittagstisch werden noch Abonnenten in und außer dem Hause angenommen.

Schnellste und gewissenhafteste Vorbereitung zum

Einjährigen-Examen,

sowie zur Schulversetzung.

Silberberg,

Gymnasiallehrer, Hundeg. 47. Anmeld. v. 11—2 u. 3—5.

Vermischtes.

Lotterie.

Bei der Expedition der „Danziger Zeitung" sind folgende Loose käuflich zu erwerben:

Stettiner Pferde-Lotterie, Ziehung am 14. Mai. Loos zu 1 Mk.

Königsberger Pferde-Lotterie, Ziehung am 22. Mai. Loos zu 1 Mk.

Expedition der „Danziger Zeitung".

Kälberruhr,

Schweineruhr,

Hundestaupe u. Geflügelcholera

sowie alle Durchfälle der Thiere heilen selbst in den schwersten Fällen die

Thüringer Pillen.

Wissenschaftl. Arbeit d. Hrn. Departements-Thierarzt. Wallmann-Erfurt; w. Gebrauchs-Anweisung grat. u. franc. durch d. alleinigen Fabrikanten **Cl. Lageman,** chem. Fabr., **Erfurt.** — Z. bez. d. a. **Apotheken** u. von allen **Thierärzten** p. Schachtel z. 2 Mk. —

Jedem Husten schaffen Linderung und Erleichterung die echten O. Tietze's

Zwiebel-Bonbons. 8787

In Beuteln à 25 ₰ zu haben in Danzig bei Herm. Lietzau,

Künstl. Zähne,

Plomben 2c.

Langgasse 83, am Langgasser Thor

Reparaturen in einigen Stunden.

Dr. dent. surg. E. Leman.

Quittungsbücher,

zum Quittiren der Hausmiethen, sind für 10 Pfennige pro Stück zu haben in der

Expedition der „Danziger Zeitung".

Reine Südweine.

Porto, Madeira, Malaga, Sherry Lacrimae Christi etc., direkt importirt, hochfeine Qualität, **6 Flaschen** (3/4 Liter) **10 Mk., 12 Fl. 17 Mk., 24 Fl. 32 Mk.,** incl. Glas u. Kiste franco u. zollfrei jeder deutschen Bahnstation gegen Nachnahme. (5233

Richard Kox, Duisburg a. Rh.

Chemische

Preßkohlen

zur intensiven Austrocknung von Bauten, feuchten Räumen 2c., empfiehlt billigst

Th. Barg,

5269) Hundegasse 36.

Die Chemisch untersuchten garantirt reinen gesunden

Natur-Weine

von **Oswald Nier**

Hauptgeschäft **BERLIN**

ungegypsten No. 12

eignen sich in dem nasskalten Klima Deutschlands als

Nationalgetränk,

weil sie die **billigsten** (verhältnissmässig billiger wie Bier) u. wie seit bereits 1876 allgemein und ärztlich anerkannt, die **besten Freunde** des Magens u. antirheumatisch sind.

Preiscourant (Verbrt. Behauptung. u. bosh. Angriffe widerleg.!)

mit Preisrebus

= (500 Liter gratis) =

auf schriftlichen Wunsch, sowie für meine Kunden in **allen** meinen Geschäften **gratis u. franco erhältl.**

Centralgeschäft u. Restaurant:

Danzig,

Brodbänkengasse 10.

Wichtig für sparsame Hausfrauen.

!!Pößnecker Flanellreste!!

passend zu Kleidern, Röcken, Blousen und **Negligée-Zwecken** vers. jedes Quantum gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages per Pfund 3,50 M incl. Verpackung. **Nichtconvenirendes** wird bereitwilligst umgetauscht. (2675

Das Versandhaus

Bernhard Levy, Pößneck.

Zur Reisesaison

empfehle mein großes Lager in **Koffern, Reisetaschen, Touristentaschen, Plaidrollen u. Riemen,** Trinkflaschen, Kleiderkasten u. Reise-Necessaires, Taschen m. Necessaire-Einricht.

Adolf Cohn,

Langgasse 1. (69

Büsten Fürst Bismarck

zu haben bei **Ricardo Beicarelli,**

5010) Hundegasse 41.

C. J. Gebauhr

Königsberg i. Pr.

empfiehlt sich zur Ausführung von **Reparaturen** von Flügeln und Pianinos eigenen und fremden Fabrikats.

Ca. 2700 Centner Kartoffeln,

Champion, Magnum bonum, Athene, Imperator, Gimson, sind zu verkaufen in Bielawken per Pelplin.

5236) **Hartingh.**

Berliner Tageblatt.

Als Zeitung großen Styls hat das täglich zweimal in einer Morgen- und Abend-Ausgabe erscheinende „Berliner Tageblatt" in Folge seines reichen, **gediegenen Inhalts,** sowie durch die **Raschheit und Zuverlässigkeit** in der Berichterstattung (vermöge der an allen Weltplätzen angestellten eigenen Correspondenten) die **stärkste Verbreitung im In- und Auslande** erreicht. Nicht minder haben zu diesem großen Erfolge die ausgezeichneten Original-Feuilletons aus allen Gebieten der Wissenschaft und der schönen Künste sowie die hervorragenden belletristischen Gaben, insbesondere die **vorzüglichen Romane** und Novellen beigetragen, welche im täglichen Roman-Feuilleton des „Berliner Tageblatt" erscheinen: So im nächsten Quartal die beiden reizvollen Romane: E. Vely: **„Mente",** Arthur Zapp: **„Die Fräulein von Bülau".** Im **„Berliner Tageblatt"** erscheinen alle Romane und Feuilletons in Deutschland zuerst allein und niemals gleichzeitig in anderen Blättern, wie dies jetzt vielfach üblich ist. Außerdem empfangen die Abonnenten des **B. T.** allwöchentlich folgende höchst werthvolle Separat-Beiblätter: das illustrirte Witzblatt **„ULK",** das feuilletonistische Beiblatt **„Der Zeitgeist",** das belletristische Sonntagsblatt **„Deutsche Lesehalle"** und die „Mittheilungen über **Landwirthschaft, Gartenbau** und **Hauswirthschaft".** Die sorgfältig redigirte, vollständige **„Handels-Zeitung"** des **B. T.** erfreut sich wegen ihrer unparteiischen Haltung in kaufmännischen und industriellen Kreisen eines besonders guten Rufes. (4813

(Vierteljährliches Abonnement kostet 5 M 25 ₰ bei allen Postämtern. Inserate (Zeile 50 ₰) finden erfolgreichste Verbreitung.)

Bitte ausschneiden und einsenden!

An die Firma

Kirberg & Comp.

in **Gräfrath**

bei Solingen.



Der Unterzeichnete bittet um Franco-Zusendung von 1 Stück **Taschenmesser** wie obige Zeichnung, mit 2 echten Stahlklingen und Korkzieher, Heft fein Schildpatt imitirt, alles hochfein polirt und verpflichtet sich, hierfür den Betrag von **1,20 Mark** innerhalb 3 Tagen einzusenden, oder das Messer in gleicher Frist zu retourniren.

Name: ______________________

Ort: ______________________

Umsonst versenden wir an Jedermann unseren **Pracht-Catalog.** Derselbe bietet die grösste Auswahl in sämmtlichen **Solinger Tafelmessern, Taschenmessern, Rasirmessern, Brod-, Schlacht-, Gemüse-, Hack-** und **Wiegemessern,** allen Sorten **Scheeren,** sowie **Revolvern, Gartenbüchsen, Pistolen, Jagdgewehren** und **Munition.** Ferner beste und billigste Bezugsquelle in sämmtlichen **Fernrohren, Feldstechern, Operngläsern, Lupen, Compassen, Mikroskopen.** (5307

Erstes und ältestes Geschäft am Platze, welches direct an Private liefert!!

Den Eingang sämmtlicher

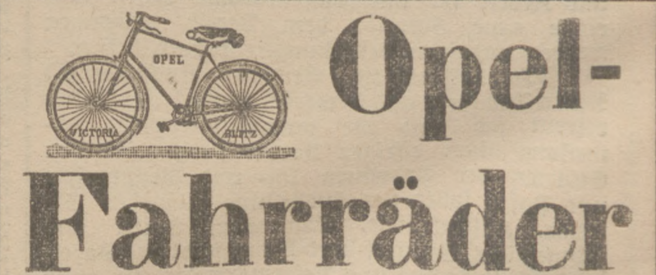
Neuheiten der Sommer-Saison

in Modell-Hüten, sowie garnirten und ungarnirten Damen- und Kinder-Hüten, Federn, Bändern, Schleiern 2c.

vom elegantesten bis zum einfachsten Genre in großer Auswahl zeigt ergebenst an und empfiehlt bei coulanter Preisnotirung

Johanna Kling,

Gr. Scharmachergasse 3. (4716



Opel-Fahrräder

bestes gediegenstes Fabrikat.

Vertreter: **Paul Rudolphy, Danzig,**

Langenmarkt 2.

Altes Zeitungspapier

verkauft die

Expedition der „Danziger Ztg."

Ketterhagergasse 4.

An- u. Verkauf.

Beton-Mischmaschine,

Gauke'scher Construction, für Handbetrieb, 600 mm Trommel, 40—50 cbm Tagesleistung, so gut wie neu, stellt zum Verkauf

E. Lau, Neuenburg Wpr.

In Marienburg Wpr.

ist ein Speicher, 5 Etg. hoch, zu jed. Gesch. passend, sofort zu verkaufen.

Nur Selbstkäufer w. geb., ihre Adr. u. 5273 a. d. Exp. d. Ztg. einzur.

Wegen Todesfalles

sollen Breitgasse 37, 2 Tr., gut erhaltene Möbel, als: Tische, Sophas, Fauteuils, Trumeaux, Kronleuchter u. s. w. schleunigst billigst verkauft werden. (5256

Besichtigung 10 bis 2 Uhr.

Danzigerstraße 13

ist noch zu verkaufen: **1 zerlegbarer Bettkasten, 1 Bettschirm, 1 Bettrahmen mit Matratze, 1 Fußdampf-Apparat, 1 Hängelampe, Gardinen, Topfpflanzen** und **Bodenrummel.** (5295

Repositorien, Tombank,

div. Glaskasten 2c. billig zu verk. **Langebrücke 69, am Krahnthor.**

A. M. Zausmer jun.

Ein Repositorium,

für ein Putzgeschäft passend, zu kaufen gesucht.

Offerten unter 5288 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zwei Kronleuchter

mit Glasbehang sind umzugshalber billig zu verkaufen

5251) **Heumarkt 8 part.**

Zoppot, Südstraße 3, sind fast neue (5267

Repositorien nebst Tombänke

zu verkaufen.

Stellen.

Für mein Mündel, ein junges Mädchen aus anst. Beamtenfam., welches am 1. April seine Lehrzeit in einem Weiß- und Kurzwaaren-Geschäft beendet, suche ich Stellung als (4913

Verkäuferin.

Droese,

Hauptlehrer in Kurzebrack.

Für mein Schuh-Fabrikations-Geschäft suche zum baldigen Antritt einen **Lehrling** bei freier Station. Selbstgeschr. Offert. erb. **Schwetz. Benno Bukofzer.**

Kindergärtnerinnen, Kinderfrauen von sofort oder später empfiehlt **Brohl,** Langgart. 115.

Suche noch einige selbstständige Landwirth. p. April d. J. bei hoh. Lohn. **Brohl,** Langgart. 115'.

Für unser **Eisen-Engros-Geschäft** suchen wir per sofort oder 1. April cr. (5176

einen Lehrling

mit guter Schulbildung gegen Remuneration.

Ludw. Zimmermann Nachflg., Danzig.

Ein in der

Feuer- und Hagel-Versicherungs-Branche

bewanderter

junger Mann

für ein größeres Assecuranzgeschäft gesucht. Off. unter 5138 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Buchhalter

für halbtägliche Beschäftigung gesucht. Adressen unter 5310 an die Exped. dieser Zeitung erb.

Lehrling

gegen Remuneration gesucht.

Adressen unter 5311 an die Expedition dieser Zeitung erb.

Erstes Gesinde-Vermiethungs-Comtoir von P. Usswaldt,

Heil. Geistgasse 99, 1 Tr., empfiehlt Köchinnen, Stubenmädchen, tüchtige Mädchen für Alles, mit guten Zeugnissen in den Vermiethungstagen Dienstag und Donnerstag von 3-7 Uhr.

Suche zum 1. resp. 15. April

eine Köchin,

die selbstständig und gut kocht, auch Hausarbeit übernimmt.

Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu senden an (5251

Frau von der Groeben,

Pr. Stargard.

Empf. kr. j. Beamtentochter a. kl. Stadt, zu allem angeh., liest gut vor, p. s. alte Dame od. Ehep., od. zur Erl. e. Geschäfts. Selbe bl. bis Mittwoch hier und kann persönl. Vorstellung erfolgen. (5291

J. Hardegen, Heil. Geistg. 100.

Gebildete Dame,

Mitte der 30er Jahre, aus guter Familie, in Haushaltung und Kinder-Erziehung erfahren, sucht Stellung als Repräsentantin. Beste Zeugnisse vorhanden.

Adressen unter Nr. 5302 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Praktisch geübte

Buchhalterin u. Cassirerin,

auch als **Verkäuferin** beschäftigt gewesen, der polnischen Sprache mächtig, mit guten Zeugn., sucht passend. Engagement p. 1. April oder sofort.

Offerten unter Nr. 5052 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Kaufmann,

der englischen Sprache mächtig, welcher in einem Colonialwaaren-Geschäft en-gros gelernt, sucht zum 1. April Stellung.

Adressen unter Nr. 5261 an die Expedit. dieser Ztg. erbeten.

Für ein hiesiges bedeutendes Commissionsgeschäft wird ein

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbungen nebst Copie des Schulzeugnisses an die Expedit. dieser Ztg. unter Nr. 5306 erbeten..

Buchhalterin

mit Ia. Referenzen sucht. u. bescheid. Anspr. anderw. pass. Engagement. Adressen unter Nr. 5303 an die Expedition dieser Zeitung erbet.

Empfehle verh. u. unverh. Insp. und Hofmeister mit langjähr. Zeugnissen, verh. Stellmacher, verh. Grobschmiede, sow. einige recht ordentl. Kutscher, verh. auch unverh., Altpreußen, mit nur guten Zeugnissen von sofort oder später. **H. Brohl,** Langgart. 115'.

Junger Mann,

bisher practisch in größerer Dampfmehlmühle, auch im Comtoir u. bei der Kundschaft thätig, **sucht** in einer **Mühle** od. einem **Getreidegeschäfte Stellung.**

Ia Referenzen vorhanden.

Offerten erbet. sub **1047** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Berlin W. 8.** (5246

Commis,

verheirathet, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen, **per 1. April Stellung für Expedition, Außengeschäfte oder Reise.**

Gefl. Offerten unter 5253 an die Expedition d. Zeitung erb.

Wohnungen.

Ein junger Lehrer

sucht zum 1. April möbl. Zimmer, Instrument und gute Pension Neugarten oder in der Nähe.

Gefl. Off. u. 5301 a. d. Exp. d. Ztg.

Kohlengasse 2, 1 Tr.,

ist ein fein möblirtes Zimmer mit Entree, nach vorn, vom 1. April zu vermiethen. (5278

Zoppot,

Danz. Str., Villa Diana, 8 Min. v. Bahnhof, wird abreisehalber n. Livland **Hochpartere Winterwohnung,** best. a. 4 geräum. h. Zimmern, 1 Balcon, Küche, Mädchenkammer, Closet, Wasserleitung 2c., vom 1. Juni, auch früher, f. d. Sommer, a. Wunsch a. fortdauernd, billig vermiethet.

Milchkannengasse 31

ist die herrschaftliche Wohnung in der 1. Etage, 5 bis 6 Zimmer nebst allem nöthigen Nebengelaß incl. Badezimmer, Waschküche und Trockenboden, vom 1. April zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 Uhr. Näheres bei **Cohn,** Hundegasse 43. (5267

Ein größeres

Geschäfts-Lokal,

der Neuzeit entsprechend, in guter Geschäftsgegend, mit 2 bis 3 großen Schaufenstern, wird per sofort zu miethen gesucht.

Gefl. Offerten unter 5259 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Zum 1. April 6 Zimmer, Bade-, Mädchenzimmer, helle große Küche und viel Nebengelaß, Waschküche, großer Garten, auf Wunsch Pferdestall und Remise. Langgarten 79 II. Bes. 11—1 Uhr.

Todesfallshalber

ist die herrsch. Parterre-Wohnung Mottlauergasse Nr 13 links, 3 Zimmer, reichl. Zubehör und Garten, per sofort zu vermiethen.

Pfefferstadt 51, part.

ist ein fein möbl. Zimm. u. Kab. von gleich, auch später, zu verm.

Saal-Etage

mit Balkon, 7 Zimm., p. 1. April zu vermiethen. (5257

Näheres Lastadie 33, part.

Fleischergasse 72 ist die 1. Etage, 6 Zimmer, Badestube, Waschküche nebst Zubehör, zu verm.

Meldungen parterre. (5285

Ein Geschäftslokal in der Langgasse oder Gr. Wollwebergasse zu miethen gesucht. Offerten unter 5299 an die Exped. d. Ztg.

Oliva.

In meiner Villa, Rosengasse Nr. 11, ist eine möblirte Wohnung von 3 bis 5 Zimmern, nebst Zubehör, nach Wunsch auf Jahresmiethe oder für den Sommer zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei **Rud. Kaemmerer,**

5314) Hundegasse 65, 2 Tr.

Laden-Local!!!

mit 2 Schaufenst., best. Lage, pr. Herbst zu verm. Off. u. 5264 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Fabrik- resp. Lagerräume

nebst Comtoir und Keller von sofort zu vermiethen.

Näheres Lastadie 33, part.

Eine Wohnung in Berlin W.,

Wormserstraße Nr. 3,

ist versetzungshalber sehr billig an Aftermiether abzugeben. 3 Zimmer, Küche, Corridor, Mädchengelaß, Kammer, Badezimmer, Balkon. Sofort zu beziehen.

Meldungen unter Nr. 3977 an die Expedition d. Zeitung.

Knaben

im Alter von 6 bis 12 Jahren, welche in Danzig die Schule besuchen wollen, finden liebevolle und freundliche

Pension

bei Geschw. **Kroll.**

Anm. u. näh. Ausk. bis zum 5. April b. Hrn. Lehrer **Kroll** in

4791) **Dirschau.**

Schüler höherer Lehranstalten finden sehr gute **Pension** Boggenpfuhl 62, 3 Tr. (1770

Zwei Knaben finden gute gewissenhafte **Pension** Poggenpfuhl 30 II.

Poggenpfuhl 42 II finden noch 2—3 **Schüler** gewissenhafte und bestens empfohlene (5281

Pension.

Trockene helle Remisen sind von sofort oder 1. April preiswerth zu verm. Fleischerg. 43.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Handelsblatt

und

landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung“

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.



Beiblatt zu Nr. 21252 der „Danziger Zeitung“.

Danziger Privat-Actien-Bank.

Dem soeben erschienenen Jahresbericht der Direction der Danziger Privat-Actien-Bank über das Geschäftsjahr 1894, das ein sehr ruhiges war, entnehmen wir folgende Mittheilungen und Angaben:

Da es während der ersten neun Monate des Jahres für einen großen Theil eingehender Gelder im regelmäßigen Platzgeschäft keine Verwendung gab, entschlossen wir uns vorübergehend, größere Posten in preußischen Consols und deutscher Reichsanleihe anzulegen, wodurch es uns ermöglicht wurde, für die anderweitig nicht zu placirenden Kapitalien eine Verzinsung von durchschnittlich nahezu 3¾ Proc. zu erzielen. Als wir dann im Herbst speciell durch Vorschüsse auf Zucker unsere Mittel wieder im laufenden Geschäft verwenden konnten, realisirten wir die Effecten, wobei uns die inzwischen eingetretene bedeutende Steigerung des Courses der 3proc. Anleihen sehr zu statten kam, und wir auf Effecten-Conto an Zinsen und Coursgewinn gegen das Vorjahr ca. 40 000 Mk. mehr erzielten. — Die am 24. März 1894 beschlossene Erhöhung des Actien-Kapitals von 3 Millionen auf 4½ Millionen Mark ist bis zum 1. September durchgeführt. Die alten Actionäre machten von der ihnen zugestandenen Befugniß, auf zwei alte Actien eine neue Actie zum Course von 125 Proc. zu beziehen, in einem derartigen Umfange Gebrauch, daß für die weiteren, sehr zahlreich eingelaufenen Zeichnungen nur eine kleine Anzahl neuer Actien zur Repartirung übrig blieb. Das erzielte Agio von 25 Proc. wurde dem Reservefonds I zugeführt, der dadurch auf seiner statutenmäßigen Höhe von 25 Proc. des Actienkapitals verbleibt, somit jetzt 1 125 000 Mk. beträgt.

Der im Jahre 1894 erzielte Reingewinn stellt sich auf 328 933 Mk. (gegen 321 517 Mk. im Jahre 1893), wovon, wie schon gemeldet, eine Dividende von 8 Proc. gezahlt wird.

Der Gesammtumsatz betrug im Jahre 1894 328 797 027 Mk. (1893 374 224 077 Mk., 1892 321 291 830 Mk.). Auf Giro-Verkehr wurden im Jahre 1894 eingezahlt 23 240 851 Mk., angewiesen 23 262 799 Mk., mithin umgesetzt 46 503 650 Mark, (gegen 61 787 583 Mk. im Vorjahre). Der Depositenbestand betrug zu Ende des Vorjahres 3 864 665 Mk., neu eingezahlt wurden 10 237 836 Mk., abgehoben im Laufe des letzten Geschäftsjahres 9 395 141 Mk., es blieb also am Schlusse des Jahres 1894 ein Bestand von 4 717 360 Mk.

Der Wechsel-Verkehr gestaltete sich wie folgt: An Platzwechseln Bestand Ende Dezember 1893 691 Stück im Betrage von 1 186 556 Mk., im Jahre 1894 wurden discontirt 4812 Stück im Betrage von 11 298 640 Mk., eingezogen bezw. rediscontirt 4809 Stück im Betrage von 11 755 054 Mk., Bestand Ende Dezember 1894 694 Stück im Betrage von 730 142 Mk. An Wechseln auf deutsche Plätze war Bestand Ende Dezember 1893 206 Stück im Betrage von 574 275 Mk., im Jahre 1894 wurden discontirt 2226 Stück im Betrage von 5 492 502 Mk., eingezogen bezw. rediscontirt 2139 Stück im Betrage von 5 668 951 Mk., Bestand Ende Dezember 1894 293 Stück im Betrage von 397 826 Mk. Wechsel auf das Ausland wurden angekauft 912 Stück im Betrage von 5 349 134 Mk., begeben und ausgestellt 912 Stück im Betrage von 5 356 653 Mk. An Incasso-Wechseln war Bestand Ende Dezember 1893 30 Stück im Betrage von 14 111 Mk., zur Einziehung kamen hinzu 2663 Stück im Betrage von 7 367 791 Mk., eingezogen wurden 2637 Stück im Betrage von 7 362 154 Mk., Bestand Ende Dezember 1894 56 Stück im Betrage von 19 748 Mk. Im Lombard-Verkehr war Bestand Ende Dezember 1893 3 767 540 Mk., ausgeliehen im Jahre 1894 14 606 560 Mk., zurückgezahlt 13 637 850 Mk., Bestand Ende Dezember 1894 4 736 250 Mk. Auf dem Conto-Corrent-Conto verblieb am 31. Dezember 1893 ein Saldo von 1 994 841 Mk., der Gesammtausgang im Jahre 1894 betrug 71 015 763 Mk. (gegen 75 471 167 Mk. in 1893). Der Gesammteingang im Jahre 1894 betrug 68 445 544 Mk. (gegen 76 274 581 Mk. in 1893). Saldo Ende Dezember 4 565 060 Mk.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 18. März.

Inländisch 26 Waggons: 2 Gerste, 2 Hafer, 1 Lupinen, 9 Roggen, 12 Weizen; ausländisch 38 Waggons: 3 Erbsen, 8 Gerste, 1 Kleesaat, 16 Kleie, 7 Roggen, 3 Wicken.

Landwirthschaftliches.

* [Eine merkwürdige Erfindung] von unberechenbarem Vortheil für die Landwirthschaft glaubt ein Wiener durch einfache und billige Gewinnung von Ammoniak und Ammoniaksalzen aus der atmosphärischen Luft gemacht zu haben. Es würde dadurch ein billiger Ersatz für den theuern Chilisalpeter gefunden sein, verbunden mit einer unabsehbaren und unerschöpflichen Quelle für dieses Product, welches überall und in jedem Lande zu gewinnen ist, da die atmosphärische Luft auf der ganzen Erde fast gleiche Bestandtheile enthält, und eine vollständige Umwälzung für den landwirthschaftlichen Betrieb bedingt.

* [Umfangreiche Anbauversuche mit Malzgerste], die in Dänemark angestellt worden sind, haben zu folgender Erkenntniß geführt: Wenn die Gerste das Gelbreifstadium erreicht hat, so läßt sich durch weiteren Aufschub der Ernte keine wesentliche Vergrößerung des Körnergewichts mehr erzielen. So lange die Malzgerste noch auf der Wurzel steht, ist ihr Mehligkeitsgrad in hohem Grade von der Witterung abhängig. Bei anhaltend regnerischer Witterung kann die Gerste auf dem Felde glasig werden. Je früher die Aussaat erfolgt, um so größer ist die Wahrscheinlichkeit, daß das Ernteproduct eine gute Beschaffenheit besitze.

Colonialwaaren-Bericht.

Stettin, 16. März. Das Waarengeschäft blieb auch in den letzten acht Tagen für die meisten Artikel ruhig, nur Schmalz und Heringe waren gut begehrt und fanden namentlich in letzteren größere Umsätze statt.

Alkalien: Pottasche still, Ia. Casan 18 M verst. gef., deutsche 18—20 M nach Qualität und Stärke gef., Soda matt, calcinirte Tenantsche 6 M transf. gef., crystallisirte deutsche 3,40 M in Säcken gef.

Kaffee. Im Effectiv-Geschäft bleibt es noch immer sehr still, der Consum zeigt zu den jetzigen Preisen wenig Vertrauen und der Abzug nach dem Inlande stockt nach wie vor. Unser Markt schließt ruhig aber fest. Notirungen: Plantagen und Tellicherries 1,00 bis 1,20 M nach Qualität, Menado braun und Preanger 1,20—1,46 M, Java f. gelb bis ff. gelb 1,00 bis 1,25 M, blank bis blaß gelb 0,95 bis 1,12 M, grün bis ff. grün 0,95 bis 1,06 M, Guatemala, blau bis ff. blau 1,05—1,12 M, grün bis ff. grün 0,95—1,05 M, Domingo 0,90—1,00 M, Maracaibo 0,90—0,95 M, Campinas superieur 0,90—0,94 M, gut reell 0,84—0,88 M, ordinär 0,70—0,73 M, Rio superieur 0,88—0,90 M, gut reell 0,82 bis 0,84 M, ordinär 0,70—0,75 M. Alles transito nach Qualität.

Fettwaaren. Baumöl ruhig, Malaga 35 M, transf. gef., Messina 34,50 M transf. gef., hellgelb Smyrna 33,50 M transf. gef., Speiseöl 60—80 M transf. nach Qualität gef.; Baumwollensamenöl weichend 21,50 M verst., Palmkernöl ist loco sehr fest, per Frühjahr-Lieferung nach Eröffnung der Schiffahrt sind Fabriken zu geringen Preisermäßigungen geneigt; Palmöl unverändert, eher ein bischen matter; Lagosöl 23,75—23,50 M verst.; Cocosnußöl ohne Veränderung; Cochin in Oxhoften 30 M, do. in Pipen 28 M, Ceylon in Oxhoften 29 M, do. in Pipen 27 M verst.; Talg war auf der Auction in Folge der Nachricht über bedeutende Abladungen in Australien matt; australischer Talg 25,00—28,00 M verst. nach Qualität, Petersburger gelber Lichtentalg 44 M verst.; Olein, inländisches 22,50 M; Leinöl ist hier loco geräumt, Preise per Frühjahr haben neuerdings wieder angezogen; hier wird für englisches Leinöl, nach Eröffnung der Schiffahrt lieferbar, 24,50 M verst. per Kasse ohne Abzug gefordert. Schweineschmalz wurde im Laufe der Woche von Amerika merklich höher gemeldet und da sich hier bei kleinen Vorräthen guter Bedarf zeigte, haben die Preise ebenfalls eine Aufbesserung erfahren. Morrell 41,75 M verst. gef., in Firkins 42,00 M verst. gef., Western Steam- 40,00 M verst. bez., 40,50 M verst. gef.; Grocery 41,50 M verst. bez. und gef., in Firkins 42 M verst. bez. und gef., Swift 41,50 M verst. gef., in Firkins 42 M verst. gef., Schweinefett, Armour 32,00 M verst. gef., in Firkins 33,00 M verst. bez., Fairbank 34 M verst. bez., in Firkins 34,50 M verst. gef. Amerikanischer Speck besser gefragt und höher, short clear 32,00 M transf. gef., long backs 32,50—36,50 M transf. nach Schwere der Seiten gef.; Thran ruhig, Berger Leber-, brauner 22,50 M gef., braunblanker 24 M verst. gef., hellblanker 28 M verst. gef., heller Kopenhagener 24,50 M verst. bez., 25 M verst. gefordert.

Gewürze. Pfeffer fest, schwarzer Singapore 23,50 M transf. gef., weißer Singapore 44—46 M transf. nach Qual. gef., weißer Penang 32—35 M transit nach Qualität gef.; Piment ruhig, prima Jamaika 31—32 M transf. nach Qual. gef.; Cassia lignea 58 M verst. gef., Cassia flores höher, 112 M gef.; Lorbeerblätter, stielfreie 17 M gef.; Macisnüsse 3,00—3,25 M; Macisblüthen 3,00—3,25 M; Canehl 1,25—1,50 M; Cardamom 3,00—4,00 M; Nelken 55 M. Alles versteuert gefordert.

Heringe. Mit Dampfer „Aarhuus“, der Eises halber längere Zeit in Kopenhagen zurückgehalten worden ist, trafen diese Woche 554 Tonnen schwedische Heringe ein, die bei reger Kauflust schnellen Absatz fanden. Fulls und Medium Fulls erzielten 22,50—23,00 M, Ihlen nach Größe 11—13 M unversteuert. Die Lagervorräthe sind bis auf Kleinigkeiten kleinfallende Ihlen geräumt. In gleicher Weise gehen auch die Bestände von holländischen Heringen auf die Neige. Prima Vollheringe sind geräumt und erzielten zuletzt 25,50—26,50 M, kleine Vollheringe wurden mit 24—24,50, Ihlen mit 22—22,50 M unverst. bez. Ein sehr lebhaftes Geschäft vollzog sich diese Woche wieder in schottischen Heringen; da die kleinen Restbestände von Crown und ungestempelten Matties nun aus dem Markte genommen worden sind, sind die Läger fast ausschließlich auf Crownlargefulls und Crownfulls beschränkt; von diesen Sorten haben in letzter Zeit erhebliche Verladungen nicht allein nach dem Auslande, sondern auch nach Sachsen und ostdeutschen Seeplätzen stattgefunden. Bezahlt wurde zuletzt für Crownlargefulls 26—26,50 M, Crownfulls und Trademark Fulls 26—27 M, Crownmatfulls 25,50—26, ungest. Matties 20—22 M unverst. Norwegische Fett-Heringe wenig Umsatz, Kaufmanns 32—37 M, Mittel 20—22 M, Kleinmittel 16—17 M unversteuert. Mit den Eisenbahnen wurden vom 6. bis 12. März 7622 Tonnen Heringe versandt und beträgt somit der Totalbahnabzug vom 1. Januar bis 12. März 54 577 Tonnen, gegen 62 401 Tonnen in 1894 und 53 459 Tonnen in 1893 im gleichen Zeitraum.

Berliner Fondsbörse vom 16. März.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,50
do. do.	3½	104,70
do. do.	3	98,40
Konsolidirte Anleihe .	4	105,30
do. do.	3½	104,60
do. do.	3	98,70
Staats-Schuldscheine .	3½	101,30
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	101,90
Westpr. Prov.-Oblig. .	3½	102,00
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	102,60
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,40
Pommersche Pfandbr.	3½	104,50
Posensche neue Pfdbr.	4	103,50
do. do.	3½	102,70
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,60
do. neue Pfandbr.	3½	101,60
Pomm. Rentenbriefe .	4	105,70
Posensche do. .	4	105,70
Preußische do. .	4	105,90
do. do. .	3½	102,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	103,30
do. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	99,60
Ungar. Staats Silber	4½	103,10
do. Eisenb.-Anleihe	4½	105,80
do. Gold-Rente. .	4	103,00
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,60
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg. . .	4	—
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe . .	4½	69,60
Italienische Rente . .	4	88,90
Rumän. amort. Anleihe	5	99,60
Rumänische 4 % Rente	4	88,10
Rum. amortis. 1893	5	99,60
Türk. Admin.-Anleihe	5	100,30
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	27,55
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	89,70
do. Rente . .	5	78,60
do. neue Rente.	5	78,10
Griech. Goldanl. v. 1893	5	34,25
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	80,90
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	67,50
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	85,00
Römische Stadt-Oblig.	4	90,25
Argentinische Anleihe .	fr.	54,00
Buenos Aires Provinz.	fr.	33,90
Hollän. Staats-Anleihe	3½	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	3½	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	100,70
do. do. Ser. V—VI.	4	105,10
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	—
do. do.	4	100,50
do. unkündb. b. 1900	4	104,50
do. Hypothek.-Bank	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,60
do. do. neue	4	105,20
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	104,75
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	101,75
V., VI. Em.	4	103,40
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	117,50
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,40
do. do. do.	3½	100,80
do. do. do.	4	105,70
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,90
do. do. XV.-XVIII.	4	104,60
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C. .	4	101,20
do. do. do.	3½	101,10
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	106,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	109,75
do. do. (110)	4	—
do. do. (100)	4	104,50

Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	120,50
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,00
Baier. Präm.-Anleihe	4	150,90
Braunschw. Pr.-Anl.	—	109,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	122,80
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	144,00
Köln-Mind. Pr.-S. .	3½	143,00
Lübecker Präm.-Anl. .	3½	136,25
Oesterr. Loose 1854 .	3,2	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	339,25
do. Loose von 1860	4	159,10
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose .	3	129,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	124,70
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	100,50
Raab-Graz do. neue .	2½	39,80
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	161,00
do. do. von 1866	5	155,75
Ung. Loose . .	—	280,20

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1893	
Aachen-Mastricht . .	2½	76,25
Mainz-Ludwigshafen .	4¾	115,75
do. ult.	—	116,40
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	79,30
do. do. St.-Pr.	5	122,50
Königsberg-Cranz . .	6,1	136,50
Ostpreuß. Südbahn .	0	88,70
do. St.-Pr. . .	4⅓	119,50
Saal-Bahn St.-A. . .	—	53,50
do. St.-Pr. .	4¾	118,75
Stargard-Posen . .	—	—
Weimar-Gera gar. .	0	33,00
do. St.-Pr. . . .	4	104,00
Jura-Simplon . . .	0	82,10
Galizier . . .	—	108,50
Gotthardbahn . . .	7	181,10

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1893.		
†Kronpr. Rud.-Bahn .	—	—
Lüttich-Limburg . .	0,8	30,90
Oesterr. Franz-St. . .	5⅗	170,50
† do. Nordwestbahn	5	—
do. Lit. B. . . .	5¾	139,50
†Reichenb.-Pardub. .	4⅜	—
†Russ. Staatsbahnen .	5	—
Russ. Südwestbahn .	5	—
Schweiz. Unionb. . .	4	—
do. Westb. . . .	—	—
Südösterr. Lombard .	—	47,20
Warschau-Wien . . .	17½	259,40

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	4	101,20
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	55,25
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,70
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	98,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	93,60
†Oesterr. Nordwestb. .	5	111,75
do. ult.	—	133,50
do. Elbthalb. .	5	110,75
do. ult.	—	139,75
†Südösterr. B. Lomb.	3	73,90
† do. 5 % Oblig.	5	110,50
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen . . .	5	96,20
Brest Grajewo . .	5	—
†Kursk-Charkow . .	4	101,60
†Kursk-Kiew . . .	4	102,30
†Mosko-Rjäsan. . .	4	102,80
†Mosko-Smolensk .	5	101,75
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	101,25
†Rjäsan-Koslow . .	4	102,10
†Warschau-Terespol .	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	110,50
do. do. II.	6	81,80
do. do. III.	6	—
do. do.	5	—

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	129,10	4
Berliner Handelsges. .	157,90	7
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	123,00	—
Bremer Bank . . .	116,40	4
Bresl. Discontobank .	113,75	6½
Danziger Privatbank .	143,30	8
Darmstädter Bank . .	154,90	7
Dtsche. Genossensch.-B.	118,00	5
do. Bank	184,00	9
do. Effecten u. W.	116,80	6½
do. Grdsch.-B.-Act.	132,25	7
do. Reichsbank . .	160,00	6,26
do. Hypoth.-Bank .	128,75	7
Disconto-Command. .	221,50	8
Deutsche Nationalb. .	111,75	6½
Gothaer Grundcr.-Bk.	122,75	4
Hamb. Commerz.-Bk.	128,50	6
Hamb. Hypoth.-Bank.	153,75	8
Hannöversche Bank .	113,90	5
Königsb. Vereins-Bank	105,50	5
Lübecker Comm.-Bank	—	6
Magdbg. Privat-Bank	112,00	5½
Meininger Hypoth.-B.	127,00	6
Norddeutsche Bank .	144,75	4½
do. Grundcreditb.	112,60	5
Oesterr. Credit-Anstalt	243,50	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	132,20	6
Posener Provinz.-Bank	108,10	4½
Preuß. Boden-Credit .	146,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	178,25	—
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	130,75	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	124,50	—
Schaffhaus. Bankverein	140,50	6½
Schlesischer Bankverein	123,80	5½
Dresdner Bank . .	159,75	8
Nationalb. f. Deutschl.	129,80	6½
Rostocker Bank . . .	99,00	—
Vereinsbank Hamburg	—	8
Warsch. Commerzbk. .	—	10⅖
Danziger Oelmühle .	91,50	—
do. Prioritäts-Act.	108,10	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage .	85,10	4
Deutsche Baugesellschaft	97,50	3
A. B. Omnibusgesellsch.	225,10	12
Gr. Berl. Pferdebahn	279,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	117,50	—
Wilhelmshütte . . .	61,75	—
Oberschles. Eisenb.-B.	89,80	—
Allgem. Elektric.-Ges. .	227,00	9
Hamb. Amer. Packetf.	82,60	0

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1894
Dortm. Union-St.-Prior.	66,90	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	159,90	6
Königs- u. Laurahütte	126,00	4
Stolberg, Zink . . .	38,50	—
do. St.-Pr. . .	109,50	—
Victoria-Hütte . . .	—	—
Harpener	140,25	3
Hibernia	138,80	5½

Wechsel-Cours vom 16. März.

Amsterdam . .	8 Tg.	2½	168,70
do. . .	2 Mon.	2½	168,45
London	8 Tg.	2	20,44
do.	3 Mon.	2	20,38
Paris	8 Tg.	2½	80,95
Brüssel	8 Tg.	3	80,90
do.	2 Mon.	3	80,80
Wien	8 Tg.	4	165,90
do.	2 Mon.	4	165,00
Petersburg .	8 Tg.	4½	218,75
do. .	3 Mon.	4½	216,85
Warschau . .	8 Tg.	4½	218,80

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,69
Sovereigns	20,45
20-Francs-St.	16,26
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollar	4,185
Englische Banknoten . .	20,45
Französische Banknoten . .	81,00
Oesterreichische Banknoten	166,00
Russische Banknoten . . .	219,10

Reis. Das Geschäft bleibt ruhig zu unveränderten Preisen. Notirungen: Cadangh Tafel- 28—29 ℳ transf., Java Tafel- 18—19 ℳ transf., Japan 14—17 ℳ transf., Patna Tafel- 15—17 ℳ transf., Rangoon und Moulmain Tafel- 11—15 ℳ transf., Moulmain-Arracan und Rangoon 9,50—12,50 ℳ transito nach Qualität, diverse Bruchsorten 6—9 ℳ transito nach Qualität.

Sardellen ruhig, 1890er 36,50 ℳ per Anker gef., 1894er 34,50 ℳ per Anker gefordert.

Petroleum. Die Preise haben hier eine weitere Aufbesserung erfahren; loco 11,30 ℳ per Kasse mit 5/12 Proc. Abzug gef.

Südfrüchte: Rosinen ruhig, neue prima Bourla 16,50 ℳ verst. gef., neue extra Bourla 17,50 ℳ verst. gef., neue prima Caraburnu 21 ℳ verst. geford., extra Caraburnu 23—25 ℳ verst. nach Qualität gef., neue extra Bourla Sultana 20 ℳ verst. gef., neue Kiup Bourla Sultana 24 ℳ verst. gef.; **Corinthen**, still, Filiatra in Säcken und Fässern 14,50 ℳ verst. gef.; **Mandeln** höher, neue süße Avola 65 ℳ verst. gef., Palma und Girgenti 58 ℳ verst. gef., Alicante 75 ℳ verst. gef., Majorca 52 ℳ verst. gef., Bari 59 ℳ verst. gef., bittere Mandeln 70—74 ℳ verst. nach Qualität gef.

Syrup: Englischer 28,50 ℳ verst. bez., Candis-Syrup 8,50—11 ℳ nach Qualität gefordert, Stärke-Syrup 10 ℳ gefordert. (Ostseeztg.)

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 16. März. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 130—138. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 128—130, russischer loco fest, loco neuer 80—82. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 44½. Spiritus still, per April 18¼ Br., per Mai 18¼ Br., per Juni 18⅜ Br., per Juli 18⅝ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum loco fest, Standard white loco 6,70 Br. — Schön.

Bremen, 16. März. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Besser. Loco 6,50 bez.

Mannheim, 16. März. Productenmarkt. **Weizen** per März 14,60, per Mai 14,45, per Juli 14.45. — **Roggen** per März 12,25, per Mai 12,25, per Juli 12,25. — **Hafer** per März 12,10, per Mai 12,15, per Juli 12,40. — **Mais** per März 12,25, per Mai 11,75, per Juli 11,75.

Frankfurt a. M., 16. März. (Schluß-Course). Lond. Wechsel 20,442, Pariser Wechsel 80,975, Wiener Wechsel 165,75, 3% Reichsanleihe 98,40, unif. Aegypter 105,40, Italiener 88,60, 6% conf. Mexikaner 79,10, österr. Silberrente 84,50, österr. 4⅕% Papierrente 84,00, österr. 4% Goldrente 103,40, österr. 1860 Loose 135,10, 3% port. Anleihe 26,90, 5% amort. Rum. 99,40, 4% russ. Conf. 103,70, 4% Russ. 1894 68,40, 4% Spanier 78,90, 5% serb. Rente 78,20, serb. Tabakr. 78,20, conv. Türken 27,40, 4% ungar. Goldrente 102,90, 4% ungar. Kronen 97,30, böhm. Westb. —, Gotthardbahn 181,20, Lüb.-Büch. Eis. 155,00, Mainzer 116,60, Mittelmeerbahn 93,90, Lombarden 94⅝, Franzosen 344½, Raab-Oedenbg. 67,40, Berliner Handelsg. 158,00, Darmstädter 154,90, Discont.-Comm. 221,70, Dresdner Bank 160,10, Mitteld. Creditactien 109,20, österr. Creditactien 327⅞, österr.-ungar. Bank 891,00, Reichsbank 160,00, Bochumer Gußstahl 142,40, Dortmunder Union 65,50, Harpener Bergw. 141,00, Hibernia 139,20, Laurahütte 126,20, Westeregeln 156,20. Privatdiscont 1⅞.

Wien, 16. März. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 101,65, öster. Silberrente 101,80, österr. Goldrente 125,15, österr. Kronenr. 101,20, ungar. Goldrente 124,45, ungar Kronen-Anleihe 99,20, österr. 60 Loose 159,50, türk. Loose 78,40, Anglo-Austr. 171,50, Länderbank 287,80, österr. Credit. 397,50, Unionbank 323,00, ungar. Creditb. 467,75, Wiener Bankverein 156,25, böhm. Westb. 418,00, böhm. Nordbahn 295,00, Buschtierader 543,50, Elbethalbahn 284,50, Ferd. Nordb. 3445, österr. Staatsb. 413,50, Lemb. Czer. 309,50, Lombarden 112,75, Nordwestb. 279,50, Pardubitzer 214,50, Alp.-Montan. 89,10, Tabakact. 252,00, Amsterd. 101,85, deutsche Plätze 60,32½, Lond. Wechsel 123,35, Pariser Wechsel 48,82½, Napoleons 9.77½, Marknoten 60,32½, russ. Banknoten 1,32¼, Bulgar. (1892) 122,00.

Amsterdam, 16. März. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. 82½, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. 83⅜, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 83¼, do. April-Oktober do. 82⅞, Oesterr. Goldrente 102¼, 4% ung. Goldrente 102, 94er Russen, (6. Em.) 100⅝, 4% Russen von 1894 64⅞, Conv. Türken —, 3½% holl. Anl. 102, 5% gar. Transv.-Em. —, 6% Transvaal —, Warschau-Wiener —, Marknoten 59,22, Russ. Zollcoupons 192.

Amsterdam, 16. März. Getreidemarkt. Weizen auf Termine fest, per März —, per Mai 143. — Roggen loco —, do. auf Termine träge, per März 101, per Mai 103, per Oktbr. 106.

Antwerpen, 16. März. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16½ bez. und Br., per März 16½ Br., per April-Mai 16½ Br., per Septbr.-Dezbr. 16¾ Br. Fest.

Antwerpen, 16. März. Getreidemarkt. **Weizen** behauptet. **Roggen** behauptet. **Hafer** fest. **Gerste** behauptet.

Paris, 16. März. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente 101,95, 3% Rente 102,90 excl., 5% italien. Rente 88,97½, 4% ungar. Goldrente 102,50, 4% Russen 1889 103,00, 3% Russen 1891 94,95, 4% unificirte Aegyt. —, 4% span. äuß. Anleihe 78⅞, convert. Türken 27,42½, türk. Loose 147,20, 4% türk. Pr.-Obligat. 90 494,50, Franzosen 870,00, Lombarden 255,00, Banque ottomane 728, Banque de Paris 757, Debeers 537,00, Cred. foncier 908, Huanchaca-Act. 167,00, Meridional-Actien 630, Rio Tinto-Actien 334,30, Suezkanal-Actien 3385,00, Credit Lyonnais 835,00, Banque de France 3650, Tab. Ottom. 515,00, Wechsel a. deutsche Plätze 122 13/16, Londoner Wechsel kurz 25,24½, Cheques a. London 25,26, Wechsel Amsterdam kurz 206,25, Wechsel Wien kurz 202,37, Wechsel Madrid kurz 462,00, Wechsel auf Italien 5, Robinson-Actien 226,00, 5% Rumänier von 1892 u. 93 99,25, Portugiesen 26,56, Portug. Tabaks-Obligationen 470, 4% Russen 1894 67,90, Privatdiscont 1⅜, Langl. Estates 129,56.

Paris, 16. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fallend, per März 20,10, per April 20,10, per Mai-Juni 20,00, per Mai-August 20,10. — **Roggen** ruhig, per März 11,60, per Mai-August 12,10. — **Mehl** matt, per März 43,15, per April 43,25, per Mai-Juni 43,70, per Mai-August 43,95. — **Rüböl** ruhig, per März 56,00, per April 54,75, per Mai-August 48,75, per September-Dezember 47,25. — **Spiritus** matt, per März 30,25, per April 30,75, per Mai-August 31,75, per September-Dezember 32,25. — Wetter: Schön.

London, 16. März. (Schluß-Course.) Engl. 2¾% Consols 104⅜, 4% preuß. Consols 104⅜, 5% ital. Rente 88⅛, Lombarden 10⅛, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 103½, convert. Türken 27, österr. Silberrente —, österr. Goldrente 103¾, 4% ungar. Goldrente 101¾, 4% Spanier 78⅞, 3½% Aegypter 103¾, 4% unific. Aegypter 104⅞, 3½% Tribut-Anl. 100, 6% conf. Mex. 80, Neue Mexicaner v. 1893 76¼, Ottomanb. 18⅞, Canada-Pacific 38⅜, de Beers neue 21, Rio Tinto 13⅛, 4% Rupees 56¾, 6% fund. argent. Anl. 72½, 5% argent. Goldanl. 66¼, 4½% äußere Goldanl. 43, 3% Reichs-Anl. 97½, griech. 89. Anl. 31½, griech. 87er Monopol-Anl. 33, 4% 89er Griech. 27, bras. 89er Anl. 78½, 5% Western Min. 82½, Platzdiscont 1⅛, Silber 28⅛, Anatolier 2¾ % Agio.

In die Bank flossen 14 000 Lstr.

London, 16. März. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Heiter.

Newyork, 16. März. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 1½, do. für andere Sicherheiten do. 2½, Wechsel auf London (60 Tage) 4,88, Cable Transfers 4,89½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,16⅞, do. auf Berlin (60 Tage) 95 7/16, Atchison-, Topeka- u. Santa-Fé-Actien 3¾, Canadian-Pacific-Actien 37½, Central-Pacific-Actien 17½, Chicago-, Milwaukee- u. St. Paul-Actien 55¼, Denver- u. Rio-Grande-Preferred 34, Illinois-Central-Actien 84, Lake Shore Shares 136¼, Louisville- und Nashville-Actien 47⅝, Newyork-Lake-Erie-Shares 7⅞, Newyork Centralbahn 93½, Northern-Pacific-Prefer. 14¼, Norfolk and Western-Preferred 11½, Philadelphia and Reading 5% I. Inc.-Bonds —, Union-Pacific-Actien —, Silver, Comm. Bars. 61¾. — Waarenbericht. Baumwolle, Newyork 6¼, do. New-Orleans 5¾. Petroleum träge, do. Newyork 6,85, do. Philadelphia 6,80, do. rohes 7,00, do. Pipe line cert. per April 110 nom. Schmalz West. steam 7,00, do. Kohe u. Brothers 7,35. Mais behpt., do. per März —, do. per Mai 50¾, do. per Juli 50⅜. Weizen willig, rother Winterweizen 62⅞, do. Weizen per März 61¼, do. do. per Mai 62, do. do. per Juli 62⅛, do. do. per Dezbr. 64¾. Getreidefracht n. Liverpool 2¼. Kaffee fair Rio Nr. 7 16¾, do. Rio Nr. 7 per April 15,15, do. do. per Juni 14,80. Mehl, Spring clears 2,40. Zucker 2 11/16. Kupfer 9,50.

Newyork, 16. März. Weizen eröffnete schwach und gab später noch weiter nach in Folge unerheblicher Nachfrage für den Export und Realisiungen, sowie auf günstiges Wetter im Westen und Verkäufe des Auslandes. Der Rückgang wurde später theilweise wieder eingeholt. Schluß stetig. — Mais schwächte sich nach Eröffnung etwas ab, erholte sich aber später, da man eine Abnahme der Ankünfte erwartet. Schluß stetig.

Chicago, 16. März. Weizen fallend einige Zeit nach Eröffnung in Folge Realisirungen, dann trat auf Deckungen der Baissiers Reaction ein, später fielen die Preise jedoch wieder in Folge dringenden Angebotes. Schluß willig. — Mais fallend während des ganzen Börsenverlaufes mit wenigen Reactionen. Schluß matt.

Chicago, 16. März. Weizen willig, per März 55, per Mai 56⅝. — Mais matt, per März 44½. — Speck short clear nomin. Pork per März 11,85.

Newyork, 16. März. Wechsel auf London i. G. 4,88. Rother Weizen loco 0,62⅞, per März 0,61¼, per Mai 0,62, per Juli 0,62⅛. — Mehl loco 2,40. Mais per März —. — Fracht 2¼. — Zucker 2 11/16.

Productenmärkte.

Königsberg, 16. März. (Wochen-Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** wurde wieder schwächer als in der Vorwoche herangebracht, so daß die Fabrikanten, welche ihre Frühjahrsabladungen vorbereiten müssen, zu immer höheren Geboten sich bequemen mußten. Im Terminhandel kam es nicht zu Abschlüssen, dagegen wurde kurze Lieferung wiederholt gehandelt. Zugeführt wurden vom 9. März bis 15. März 90 000 Liter, gekündigt 55 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 50,50, 51, 51,25, 51,60, 51,75 ℳ Gd., nicht contingentirt 30,80, 31,25, 31,60, 31,85, 32 ℳ Gd., kurze Lieferung contingentirt 50,60, 51,60 ℳ bez., nicht contingentirt 31, 31,25 ℳ bez., März 30,75, 31, 31,50, 31,75 ℳ Gd., Frühjahr 31,75 ℳ Gd., Juni 33,50 ℳ Gd., Juli 34, 34,25 ℳ Gd., August 34,50, 34,75 ℳ Gd. — Alles per 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 16. März. **Weizen** loco fest, neuer 126 bis 140, per April-Mai 142,00, per Mai-Juni 143,00. — **Roggen** loco fest, 115—120 ℳ, per April-Mai 122,50, per Mai-Juni 123,50. — Pomm. **Hafer** loco 100—110. — **Rüböl** loco ruhig, per April-Mai 43,20, per September-Oktober 43,20. — **Spiritus** loco fester, mit 70 ℳ Consumsteuer 32,00. — **Petroleum** loco 11,30 ℳ.

Berlin, 16. März. **Weizen** loco 125—144 ℳ, per Mai 144—144,25—143,75 ℳ, per Juni 144,75—145,25—144,75 ℳ, per Juli 145,75—146,25—145,75 ℳ, per Septbr. 147,50—146,75 ℳ. — **Roggen** loco 116—122 ℳ, gut inländ. 119—120 ℳ, klammer do. — ℳ ab Bahn, per Mai 123,75—124—123,50 ℳ, per Juni 124,75—124,25 ℳ, per Juli 126,00—125,25 ℳ, per Sept. 127,50—126,75 ℳ. — **Hafer** loco 105—138 ℳ, ordinär inländ. 107—112 ℳ, mittel und guter ost- und westpreußischer 114—123 ℳ, pommerscher und uckermärker 114—123 ℳ, mittel schlesischer, sächsischer und süddeutscher 114—123 ℳ, fein schlesischer, preuß. und mecklenburg. 124—129 ℳ a. Bh., per Mai 115,75—115,25 ℳ, per Juni 116,75—116,25 ℳ, per Juli 118,25—117,25 ℳ. — **Mais** loco 115—133 ℳ, per Mai 113,50—114 ℳ, per September 109,75 ℳ. — **Gerste** loco 94—165 ℳ. — **Kartoffelmehl** per März 16,75 ℳ. — **Trockene Kartoffelstärke** per März 16,75 ℳ. — **Feuchte Kartoffelstärke** per März 9,15 ℳ. — **Erbsen** Victoria-Erbsen 150—190 ℳ, Kochwaare 126—162 ℳ, Futterwaare 114—125 ℳ. — **Weizenmehl** Nr. 00 19,50—17,25 ℳ, Nr. 0 15,50—13,50 ℳ, Humbold Marke 00 20,75 ℳ. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 16,50 bis 15,75 ℳ, per März 16,50 ℳ, per April 16,50 ℳ, per Mai 16,70 ℳ, per Juni 16,90—16,85 ℳ, per Juli 17,00—16,95 ℳ, per September — ℳ, Humbold Marke 0.I 18,10 ℳ. — **Petroleum** loco mit Faß in Posten von 100 Centnern 22,5 ℳ. — **Rüböl** loco ohne Faß 42,6 ℳ, per März 43,5 ℳ, per Mai 43,6 ℳ, per Juni 43,8 ℳ, per September 44,4 ℳ, per Oktober 44.6 ℳ. — **Spiritus** unversteuert (50 ohne Faß) loco — ℳ, (70 ohne Faß) loco 33,3 ℳ, (70 incl. Faß) per März 37,8 ℳ, per April 38,2 bis 38,1—38,2 ℳ, per Mai 38,4—38,3—38,4 ℳ, per Juni 38,7—38,6—38,7 ℳ, per Juli 39,0—38,9—39,0 ℳ, per August 39,3—39,2—39,3 ℳ, per Sept. 39,5—39,7—39,5—39,6 ℳ.

Posen, 16. März. Spiritus loco ohne Faß (50er) 50,10, do. loco ohne Faß (50er) 30,60. Fest. — Trübe.

Fettwaaren.

Danzig, 18. März. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: Unverändert.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco Juni 45½ ℳ, Marke „Spaten" loco Juni 46 ℳ. — Berliner Bratenschmalz prima Qual. Marke „Bär" loco Juni 46¼ ℳ, Marke „C. u. G. M." loco Juni 46¾ ℳ. — **Speisefett:** Marke „Union" 32¾ ℳ, Marke „Concordia" 35¾ ℳ, Original-Tara. — **Speck:** Short clear geräuchert und nachuntersucht loco Abforderung bis Juni 50¾ ℳ, Fat Backs (Rückenspeck) loco bis Juni 51¼—54 ℳ, Bellies (Bäuche) loco bis Juni 58¾ ℳ.

Bremen, 16. März. Schmalz. Fest. Wilcox 36¾ Pfg., Armour shield 36 Pfg., Cudahy 37 Pfg., Fairbanks 29 Pfg. Speck. Fest. Short clear middling loco 31¼.

Hamburg, 15. März. Schmalz. Steam 35,00 ℳ, Fairbank 30,00 ℳ, Armour Special 38,50 ℳ, Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 43,00—45,50 ℳ. — Sehr fest.

Antwerpen, 15. März. Schmalz steigend, 87,25 ℳ, April 87,50 ℳ, Mai-August 89,25 ℳ, Septbr. 90,50 ℳ. — Speck steigend, Backs 80,00—87,00 ℳ, short middles 78 ℳ, April 81 ℳ. — Terpentinöl unverändert, 60,00 ℳ, April 60,00 ℳ, Sept.-Dezbr. 60,00 ℳ, span. 58,50 ℳ.

Butter und Käse.

Hamburg, 15. März. (Bericht von Ahlmann u. Boysen.) Notirung der Notirungs-Commission vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse. Hof- und Meiereibutter, frische wöchentliche Lieferungen:

1. Klasse 85—88 ℳ, 2. Klasse 80—84 ℳ per 50 Kilogr. Netto, reine Tara. Tendenz: fester.

Ferner Privatnotirungen:

Livländische und esthländische frische Meiereibutter 80 bis 86 ℳ, gestandene Partien Hofbutter und fehlerhafte per 50 Kilogr. 65—75 ℳ, schleswig-holsteinische und ähnl. fr. Bauerbutter 60—70 ℳ, böhmische, galizische und ähnliche 60—68 ℳ verzollt, finnländische Sommer- 60—70 ℳ verzollt, Schmier- und alte Butter aller Art 25—45 ℳ verzollt, amerikanische 40—60 ℳ verzollt.

In der beendeten Woche war durchgehends gute Kauflust für feinste Butter, sowohl für hiesigen Bedarf wie für Export; aber Versuche, Preise zu erhöhen, blieben erfolglos, weil das Angebot doch zu stark war, die gleichen Verhältnisse haben auch Kopenhagen genöthigt unverändert zu bleiben und zwangen Berlin von seiner vorwöchentlichen zu hohen Notirung ein paar Mark abzulassen. Obwohl bereits Mitte März erreicht, ist von Frühjahrs Anfang noch nichts zu spüren. Nachtfröste und geringe Tageswärme sind noch vorherrschend. Unsere alten Lagerbestände sind ziemlich beseitigt, fremde Buttersorten in billiger Preislage werden fast gar nicht zugeführt, wodurch der Verkauf der hier alt gewordenen, wesentlich erleichtert wurde.

Berlin, 17. März. (Originalbericht von Carl Mahlo.) **Käse.** Unverändert. Verkaufspreise sind: Für prima Schweizer echt und schnittreif 80—90 ℳ, secunda und imitirten 45—70 ℳ, echten Holländer 75—85 ℳ, Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 32—37 ℳ, Quadrat-Backsteinkäse 10—14, 18—23 ℳ per 50 Kilogr. — **Eier.** Bezahlt wurde 3,00—3,20 ℳ per Schock bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Kartoffel- und Weizen-Stärke.

Berlin, 16. März. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 16,75—17,25 ℳ, 1. Qual. Kartoffelstärke 16,75—17,25 ℳ, 2. Qual. Kartoffelstärke und -Mehl 12,50—15,00 ℳ, feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin 9,15 ℳ, Frankfurter Syrup-Fabriken zahlen nach Werkmeisters Bericht fr. Fabrik 8,80 ℳ, gelber Syrup 18,75—19,50 ℳ, Capillair-Syrup 20,00—20,50 ℳ, do. für Export 21,00—21,50 ℳ, Kartoffelzucker gelber 18,75—19,50 ℳ, do. Capillair 21,00—21,50 ℳ, Rum-Couleur 33,00—34,00 ℳ, Bier-Couleur 32,00—34,00 ℳ, Dextrin, gelb und weiß, 1. Qual. 23,00—24,00 ℳ, do. secunda 20,00—22,00 ℳ, Weizenstärke (kleinst.) 25,00—26,00 ℳ, do. (großstück.) 33,00—34,00 ℳ, Hallesche und Schlesische 34,00—36,00 ℳ, Reisstärke (Strahlen) 49,00—50,00 ℳ, do. (Stücken) 47,00—48,00 ℳ, Maisstärke 30,00—32,00 ℳ, Schabestärke 30,00—31,00 ℳ. (Alles per 100 Kilogr. ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogr.)

Kaffee.

Hamburg, 16. März. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per März 77½, per Mai 76½, per Septbr. 76, per Dezbr. 73½. Ruhig.

Amsterdam, 16. März. Javakaffee good ordinary 53¾.

Havre, 16. März. **Kaffee.** Good average Santos per März 93,25, per Mai 93,75, per Septbr. 94,50 ℳ. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 16. März. Kornzucker excl., von 92% —, neue 9,85—10,00. Kornzucker excl., 88% Rendement 9,20—9,35, neue 9,35—9,45. Nachproducte excl., 75% Rendem. 6,60—7,10. Stetig. Brodraffinade I. 21,50, Brodraffinade II. 21,25. Gem. Raffinade mit Faß 21,25 bis 21,75. Gem. Melis I., mit Faß 20,75. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per März 9,27½ Gd., 9,32½ Br., per April 9,27½ bez., 9,30 Br., per Mai 9,35 Gd., 9,40 Br., per Juli 9,57½ bez., 9,60 Br. Ruhig.

Hamburg, 16. März. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per März 9,30, per Mai 9,40, per August 9,70, per Oktober 9,82½. Fest.

Tabak.

Bremen, 16. März. Tabak. Umsatz: 12 Faß Ohio, 710 Seronen Carmen.

Wolle und Baumwolle.

Berlin, 16. März. Die Besserung in der Geschäftslage scheint allmählich weitere Fortschritte machen zu wollen. Reflectanten entnahmen unseren Beständen verhältnißmäßig große Quantitäten. Wir schätzen das abgesetzte Quantum von deutschen Rückenwäschen, meist gut mittlere und bessere Dominialwollen in der Preislage von 102—112 Mk. umfassend, auf ca. 1500 Ctr., während von ungewaschenen, sogenannten Schmutz- oder Schweißwollen für die herrschende Nachfrage nicht genügend zugeführt erschien, eben wegen dieses Umstandes nur gegen 300 Ctr. in einer Werthlage von Anfang bis Mitte 40er Mk. ihren Besitzer gewechselt haben dürften. Abnehmer waren fast ausschließlich Tuch- und Stofffabrikanten in der Mark, der Lausitz und theilweise auch im Königreich Sachsen.

Bremen, 16. März. Baumwolle. Sehr fest. Upland middl. loco 30¼ Pfg.

Leipzig, 16. März. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B.

per März	2,97½ ℳ,	per September	3,07½ ℳ,
- April	3,00 -	- Oktober	3,10 -
- Mai	3,00 -	- November	3,10 -
- Juni	3,05 -	- Dezember	3,10 -
- Juli	3,05 -	- Januar	3,12½ -
- August	3,07½ -	- Februar	3,12½ -

Umsatz 100 000 Kilogramm.

Futterstoffe.

Hamburg, 16. März. (Originalbericht der „Danziger Ztg.) Tendenz: fester. Weizenkleie, gute, gesunde, feine, grobe u. extra grobe loco per 50 Kilogr. 3,30—3,80 ℳ, Biertreber, getrocknete deutsche und englische loco per 50 Kilogr. 3,50—4,00 ℳ, Palmkuchen, ab Harburg, 75—82 ℳ, Cocuskuchen 90—120 ℳ, Baumwollensaatkuchen und -Mehl 90—100 ℳ, Rapskuchen 90—100 ℳ, Erdnußkuchen und -Mehl 95—120 ℳ, Mais, amerik. mixed verzollt loco 117—120 ℳ, (Donau- und türkischer 114—116 ℳ per 1000 Kilogr. in Waggonladungen ab Stationen).

Bank- und Versicherungswesen.

* **[Deutsche Hypothekenbank in Meiningen.]** Nach dem Geschäftsbericht für 1894 beträgt die Gesammteinnahme 12 644 273 ℳ (1893 11 391 904 ℳ). Dagegen waren zu zahlen an Pfandbriefzinsen 10 229 693 ℳ (1893 9 275 709 ℳ), an Prämienzuschüssen und Verzinsungen des Prämienfonds 310 691 ℳ (1893 312 897 ℳ). Die Beamten-Pensionskasse erhält wie im Vorjahre 10 000 ℳ. Es verbleibt ein Gewinnsaldo von 1 662 203 ℳ (1893 1 465 504 ℳ). Davon gelangen wie im Vorjahre 6 Proc. Dividende mit 1 008 057 ℳ zur Vertheilung.

Verloosungen.

Antwerpener 2½ proc. 100 Frcs.-Loose von 1887.

Verloosung am 9. März, zahlbar am 1. Juli.

Gezogene Serien:

537 2981 5369 6479 6966 7305 7798 11 250 18 315 19 876 27 115 27 853 28 021 29 986 30 718 36 136 37 134 39 092 40 123 42 934 43 705 51 514 52 328 55 905 57 811 58 667 59 087 67 048 67 496 71 732.

Prämien:

a 150 000 Frcs. Serie 71 732 Nr. 16
a 2500 Frcs. Serie 37 134 Nr. 4.
a 1000 Frcs. Serie 2981 Nr. 3.
a 500 Frcs. Serie 40 123 Nr. 22, 42 934 13.
a 150 Frcs. Serie 537 Nr. 13, 6479 12, 6966 19, 7798 23, 11 250 4 8, 27 115 1, 36 136 7 14 23, 39 092 7 19, 43 705 1, 51 514 18, 55 905 6, 57 881 20, 58 667 13 20, 67 048 22, 67 496 9.
a 110 Frcs. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 16. März. Wasserstand: 1,74 Meter über 0. Wind: SW. Wetter: Thauwetter

Schiffs-Nachrichten.

Helsingör, 15. März. Seit gestern sind 20 nach der Ostsee bestimmte Dampfer ausgegangen; sie alle wollen die Fahrt durch den Belt versuchen Heute sind 12 Dampfer, von nordwärts kommend, hier passirt.

Kopenhagen, 15. März. 15 Dampfer, von Norden kommend, sind heute hier angekommen.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 18. März.

Weizen loco matter, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	108—143 ℳ Br	136—141 ℳ bez.
hochbunt	740—794 Gr.	107—142 ℳ Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	107—147 ℳ Br.	
bunt	745—785 Gr.	103—139 ℳ Br.	
roth	745—799 Gr.	99—139 ℳ Br.	
ordinär	704—766 Gr.	89—135 ℳ Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 102 ℳ, zum freien Verkehr 756 Gr. 137 ℳ.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt April-Mai zum freien Verkehr 139 ℳ bez., transit 104½ ℳ Br., 104 ℳ Gd., per Mai-Juni zum freien Verkehr 140½ ℳ Br., 140 ℳ Gd., transit 105 ℳ bez., per Juni-Juli zum freien Verkehr 141½ ℳ bez., transit 107 ℳ bez., per September-Oktober zum freien Verkehr 144 ℳ bez., transit 110 ℳ Br., 109 ℳ Gd.

Roggen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländ. 112½—113 ℳ, transit 78—78½ ℳ bez.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 113 ℳ, unterp. 79 ℳ, transit 78 ℳ.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 114½—114 ℳ bez., unterpoln. 80 ℳ bez., per Mai-Juni inländ. 116 ℳ bez., unterpoln 81½ ℳ Br., 81 ℳ Gd., per Juni-Juli inländisch 118 ℳ bez., unterpoln. 83½ ℳ Br., 83 ℳ Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 121—120 ℳ bez., unterpoln. 86 ℳ Br., 85 ℳ Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische 638 bis 650 Gr. 72 ℳ bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- transit 97 ℳ bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 83—86 ℳ bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 70—102 ℳ bez., schwedisch 90—102 ℳ bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum See-Export Weizen- 3,20 bis 3,25 ℳ bez.

Rohzucker ruhig, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 9,00 ℳ bez. per 50 Kilogr. incl. Sack

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Königsberg, 18. März. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: März loco, contingentirt 52,00 ℳ, März loco, nicht contingentirt 32,35 ℳ, März nicht contingentirt 32,35 ℳ, Frühjahr nicht contingentirt 32,50 ℳ Gd., Juni nicht contingentirt 34,00 ℳ, Juli nicht contingentirt 34,50 ℳ, August nicht contingentirt 35,00 ℳ.

Vermischte Handelsnachrichten.

Petersburg, 16. März. Ein kaiserlicher Ukas vom 3./15. d. M. erhöht den Deckungsfonds der Creditrubel um 98 061 276 Rubel Gold aus dem Reichsschatzamt. Da der Fonds bisher 276 939 000 betrug, erreicht derselbe nunmehr 375 Millionen, abgerechnet 75 Millionen, welche die Creditbillets temporärer Emission Rubel für Rubel decken. Außerdem verfügt der Ukas, alles im Deckungsfonds figurirende Silber, in Summa 1 125 682 Rubel, durch Gold aus dem Reichsschatzamt zu ersetzen; demgemäß beträgt jetzt der Nominalbetrag des Goldes des Deckungsfonds mehr als ein Drittel des Nominalwerthes der Creditbillets beständiger Emission, welche 1 046 282 000 Rubel betragen. Der Deckungsfonds war noch nie so groß.

Gerichtliche Concurse.

Domänenpächter W. Alsfasser in Geringhausen. — Kaufmann Gustav Thiel in Dortmund. — Kaufmann Paul Leidholdt in Greiz. — Weinhändler Friedr. Jos. Brodt in Köln. — Kaufmann Daniel Friedenstein in Köpenick. — Cigarrenhändler Fr. Wilhelm Dreyße in Leipzig-Gohlis. — Kaufmann Franz Josef Hesse, Lodenmanufactur in München. — Mechaniker und Installateur Franz Xaver Weber in München. — Colonialwaarenhändler Ferd. Menzel in Berlin.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.